

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND-PFALZ

22. JAHRGANG

APRIL 1969



INHALT

Seite

Die Entwicklung der industriellen Produktion von 1962 bis 1968	81
Kommunale Ausgaben und ihre Deckung im Jahre 1967	88
Straffälligkeit im Jahre 1967	93
Meldepflichtige Krankheiten im Jahre 1968	96
Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben	98
Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern im Jahre 1968	100
Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz	25*
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes	31*

Beilage: Kreisübersichten



HERAUSGEBER
STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ BAD EMS

STATISTISCHE BERICHTE

DES STATISTISCHEN LANDESAMTES RHEINLAND-PFALZ

BAD EMS MAINZER STRASSE 15/16 TELEFON: *4030

NACHDRUCK · AUCH AUSZUGSWEISE · NUR MIT VOLLSTÄNDIGER QUELLENANGABE GESTATTET

Im folgenden ist der dritte und letzte Teil des gegenwärtigen Veröffentlichungsprogramms der Statistischen Berichte abgedruckt.

Bau- und Wohnungswesen

		Jahres- abonnement
FI 1—m/i	Das Bauhauptgewerbe (monatlicher Baubericht))	DM 2,50
FI 2—j	Das Bauhauptgewerbe (Totalerhebung im Juli))	
FII 1—m/i	Die erteilten Baugenehmigungen	DM 2,50
FII 2 u. 4—j	Die Bautätigkeit	DM 1,00
FII 3—j	Der Bauüberhang (31. Dezember)	DM 0,80
FII 10—j	Die Auftragsvergaben im Tiefbau	DM 0,50

Handel und Verkehr, Gastgewerbe

GI 1—m	Die Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	DM 2,50
GIII 1—m/i	Die Ausfuhr	DM 4,50
GIV 1—m	Der Fremdenverkehr	DM 4,50
GIV 1—hj	Der Fremdenverkehr (Sommerhalbjahr/Winterhalbjahr)	DM 1,20
GIV 2—j	Die Beherbergungskapazität in den Berichtsgemeinden (1. April)	DM 0,80
GIV 3—m/i	Die Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	DM 2,00
HI 1—m/i	Die Straßenverkehrsunfälle	DM 4,50
HI 2—hj	Der Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeughängern	DM 1,00
HI 4—m/i	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	DM 2,50
II 1—m/i	Die Binnenschifffahrt	DM 5,50

Öffentliche Finanzen

LI 2—vj	Die kommunalen Finanzen	DM 2,00
LI 3—j	Die Realsteuerhebesätze der Gemeinden	DM 1,50
LI 6—j	Haushaltsansätze der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände	DM 1,00
LII 1—m	Das Aufkommen an staatlichen Steuern	DM 2,00

Geld und Kredit, Preise, Löhne und Gehälter

JII 1—vj	Die Zahlungsschwierigkeiten	DM 1,20
JII 4—vj	Die Spareinlagenbewegung bei den Kreditinstituten	DM 1,20
MI 1—m	Erzeuger- und Großhandelspreise	DM 4,20
MI 2—m	Verbraucherpreise	DM 4,20
MI 3—m	Der Preisindex für die Lebenshaltung	DM 2,50
MI 4—vj	Der Preisindex für Bauwerke	DM 1,00
MI 6—hj	Baulandveräußerungen und Baulandpreise	DM 1,00
NI 1—vj	Verdienste und Arbeitszeiten in Industrie und Handel	DM 4,50
NI 2—hj	Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk	DM 0,60

Zeichenerklärungen

— = nichts vorhanden	Ø = Durchschnitt
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit	p = vorläufige Angabe
. = kein Nachweis vorhanden / Angabe aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich	r = berichtigte Angabe
.. = Angabe sachlogisch nicht möglich	s = geschätzte Angabe
... = Angabe fällt später an	

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND - PFALZ

Jg. 1 - 8, 1948 - 1955 u.d. Titel: Wirtschaftszahlen Rheinland - Pfalz

Jg. 9 - 10, 1956 - 1957 u.d. Titel: Zahlenspiegel Rheinland - Pfalz

Bezugspreis: Einzelheft DM 2,—; Jahresabonnement DM 20,—; zuzüglich Zustellgebühr.

Bestellungen direkt beim Statistischen Landesamt Rheinland - Pfalz, 5427 Bad Ems, Mainzer Str. 15/16, oder durch den Buchhandel.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

DAS STATISTISCHE BILD DER NEUEN KREISFREIEN STÄDTE UND LANDKREISE

Erste Ergebnisse nach dem Gebietsstand 7. Juni 1969

Noch vor Inkrafttreten des Dritten bis Sechsten Landesgesetzes zur Verwaltungsvereinfachung in Rheinland-Pfalz am 7. Juni 1969 veröffentlicht das Statistische Landesamt in Kürze einen Statistischen Bericht mit ersten Ergebnissen für kreisfreie Städte, Landkreise und Regierungsbezirke nach dem Gebietsstand, wie er sich einschließlich des 6. VerwVereinfGes ergibt. Der Bericht enthält unter anderem Angaben über

Fläche	Landwirtschaftliche Betriebe
Zahl der Gemeinden	Wirtschaftsfläche nach Nutzungsarten
Wohnbevölkerung 1950, 1961 und 1968; nach Geschlecht und Religionszugehörigkeit	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten
Krankenhäuser	Industrie
Volks- und Sonderschulen	Bauhauptgewerbe
Realschulen	Personal von Land und Gemeinden (Gv.)
Gymnasien	Wohnungsbestand
Landtagswahl 1967	Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	Realsteueraufbringungskraft
Auspendler	Schuldenstand der Gemeinden
Einpendler	Lohnsteuer
	Einkommensteuer
	Bruttoinlandsprodukt

Der Statistische Bericht umfaßt für jeden Kreis 90 Einzeldaten. Er kann zum Preis von DM 2,50 bezogen werden.

Ich bestelle hiermit Exemplare
des Statistischen Berichts

“Das statistische Bild der neuen
kreisfreien Städte und Landkreise”

zum Preis von DM 2,50.

.....
(Datum) (Unterschrift)

Absender:

.....

() _____

271/69

**Statistisches Landesamt
Rheinland - Pfalz**

Druck und Verlag

5427 B A D E M S

Mainzer Straße 15/16

STATISTISCHE MONATSHEFTE

RHEINLAND-PFALZ

22. Jahrgang

Heft 4

April 1969

Die Entwicklung der industriellen Produktion von 1962 bis 1968

1. Methodische Vorbemerkungen

Die reale Entwicklung der industriellen Erzeugung läßt sich kurzfristig am besten anhand des Indexes der industriellen Produktion beobachten. Aus den industriestatistischen Erhebungen stehen für diesen Zweck zwar monatlich auch Ergebnisse über den Umsatz, die Produktionsmenge und den Produktionswert der einzelnen Erzeugnisse sowie die geleisteten Arbeiterstunden zur Verfügung. Für eine kurzfristige Analyse des Produktionsverlaufs wird die Brauchbarkeit dieser Indikatoren jedoch insofern eingeschränkt, als

- (1) der Umsatz die mit den Kunden abgerechneten Lieferungen und Leistungen angibt, die insbesondere bei den Erzeugnissen mit einer längeren Produktionsdauer, aber auch bei der Bildung und bei dem Abbau von Lagerbeständen erheblich von dem gleichzeitigen Produktionsvolumen abweichen können; hinzu kommt, daß es sich bei den Umsätzen um Nominalwerte handelt und somit unklar bleibt, inwieweit eine Veränderung durch Preiserhöhungen oder -vermindierungen veranlaßt wurde.
- (2) die Produktionsmengen und -werte der einzelnen Erzeugnisse in erster Linie über das Gesamtangebot an industriellen Produkten in seiner ganzen Vielfalt informieren und damit insbesondere für die Analyse spezifischer Märkte außerordentlich wichtige Daten darstellen, die sich jedoch nicht ohne weiteres zu Ergebnissen zusammenfassen lassen, welche die Produktionsentwicklung der Industriezweige in ihrer Gesamtheit exakt wiedergeben.
- (3) die geleisteten Arbeiterstunden nur den Einsatz eines Produktionsfaktors angeben, dessen Effizienz (Arbeitsproduktivität) nicht nur nach Branchen, Erzeugnissen und Fertigungsverfahren recht unterschiedlich ist, sondern auch im Zeitablauf starken Veränderungen unterliegt.

Zur Ermittlung eines Indikators, der die vorstehend genannten Nachteile nicht aufweist, erfolgt die Berechnung des Indexes der industriellen Produktion, dessen Konzeption sich kurz wie folgt umschreiben läßt: Als Ausgangspunkt dienen die in bestimmten Zeitabständen erhobenen Nettoproduktionswerte (Umsatz abzüglich Wareneinsatz), die von den im Rahmen umfassender statistischer Erhebungen zu ermittelnden Daten am ehesten den

effektiven eigenen Beitrag der Industriebetriebe zu den von ihnen abgesetzten Waren und Dienstleistungen angeben. Da eine laufende kurzfristige Feststellung der Nettoproduktionswerte nicht möglich ist, müssen sie unter Zugrundelegung von Hilfsgrößen, die in einem möglichst engen Zusammenhang zum Nettoproduktionswert stehen, fortgeschrieben werden. Da nur die realen Produktionsveränderungen aufgezeigt werden sollen, unter Ausschaltung des Einflusses, den die Preisbewegung auf die Höhe der Produktionswerte ausübt, werden zur Fortschreibung der Nettoproduktionswerte nur Mengen oder von Preisschwankungen bereinigende Wertangaben verwandt.

Die zur Zeit nachgewiesenen Indexzahlen basieren auf den Nettoproduktionswerten für das Jahr 1962. Da eine Rückrechnung der im Jahre 1962 einsetzenden Indexreihen wie bei allen vorangegangenen Umstellungen der Indexberechnung auf ein neues Basisjahr nicht vorgenommen wurde, kann ein langfristiger Rückblick nur durch eine Verkettung mit den unter Zugrundelegung von 1958 und 1950 als Basisjahren errechneten Indexreihen ermöglicht werden. Die Berechnungsmethode selbst ist — abgesehen von gewissen Verbesserungen im einzelnen — in allen wesentlichen Punkten beibehalten worden¹⁾.

2. Gesamtentwicklung

Der Beobachtungszeitraum umfaßt nahezu einen vollständigen Konjunkturzyklus, der sich allerdings auf einem relativ hohen Niveau hielt, das heißt die Produktion erreichte in den Jahren der stärksten Expansion die durch die vorhandenen Kapazitäten gesetzten Grenzen, während umgekehrt der Rückschlag nicht sehr tiefgreifend war und keine nachhaltigen Wirkungen zeitigte. Geht man zunächst einmal von den Ergebnissen für das Bundesgebiet aus, so ergibt sich, daß sich etwa Mitte 1963 ein Umschwung in der konjunkturellen Entwicklung anbahnte. Die Auftriebskräfte, die im Jahre 1959 eine neue Prosperitätsphase eingeleitet und 1960 zu einer spürbaren Konjunkturerhitzung geführt hatten, waren in den beiden folgenden Jahren merklich schwächer geworden, so daß die Wachstumsraten der industriellen Produktion von 7,8 und 11,4% in den Jahren 1959 und 1960 auf 6,3 und 4,3% in den Jahren 1961 und 1962 abgefallen waren. Im folgenden Jahr verminderte sich der Anstieg der industriellen Produktion weiterhin auf 3,4%, da die Wiederbelebung der Konjunktur, die ähnlich wie 1950 von der ausländischen Nachfrage ausging, erst in der zweiten Jahreshälfte einsetzte und nur

¹⁾ Vgl. K. Nold: Die Entwicklung der industriellen Produktion von 1950 bis 1963. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Jg. 17, Heft 4, April 1964.

allmählich die Gesamtwirtschaft erfaßte, so daß das Gesamtergebnis für 1963 noch in starkem Maße von der in der ersten Jahreshälfte herrschenden Flaute bestimmt wurde. Der neue Aufschwung führte 1964 zu einer Erhöhung der industriellen Produktion um 8,6%, wobei sich aber schon bald auf verschiedenen Märkten eine stark angespannte Situation abzeichnete, die 1965 in einer Verstärkung der Preisauftriebstendenzen zum Ausdruck kam und eine deutliche Überforderung der Wirtschaft erkennen ließ. Durch die daraufhin ergriffenen restriktiven Maßnahmen gelang es zwar einerseits, die finanzielle Stabilität wiederzugewinnen, andererseits konnte jedoch nicht das Abgleiten in eine Rezessionsphase verhindert werden. Dieser Entwicklungsverlauf spiegelt sich in den Wachstumsraten der industriellen Produktion wider; während in dem Prosperitätsjahr 1965 noch eine Zunahme von 5,3% erzielt wurde, bewirkte der etwa ab Mitte 1966 einsetzende Wandel in der gesamten Wirtschaftslage nur noch einen Anstieg um 1,8% für dieses Jahr. Der schon zu Beginn des Jahres 1967 eingeschlagenen Politik einer Konjunkturbelebung war dann in der zweiten Jahreshälfte ein sichtbarer Erfolg beschieden. Der Rückschlag war aber doch so gravierend gewesen, daß 1967 erstmals seit der Währungsreform eine Verminderung der Industrieproduktion um 2,4% eintrat. Daß die Wirtschaft jedoch schnell auf die verschiedenen miteinander koordinierten antizyklischen finanz- und kreditpolitischen Maßnahmen reagierte, und es so möglich war, relativ schnell eine neue und umfassende Prosperitätsphase einzuleiten, zeigt sich daran, daß bereits 1968 wieder eine Expansion der industriellen Produktion um 11,7% erreicht wurde.

Die für das gesamte Bundesgebiet gültigen Verlaufstendenzen wurden in Rheinland-Pfalz durch bestimmte besondere Wachstumsfaktoren überdeckt.

Beeinflussung des Wachstums der industriellen Produktion durch die Neugründung von Großbetrieben 1963 - 1968

Jahr	Index der industriellen Produktion			
	unter Berücksichtigung der Produktion der seit 1962 neu gegründeten Großbetriebe		ohne Berücksichtigung der Produktion der seit 1962 neu gegründeten Großbetriebe	
	1962=100	Veränderung zum Vorjahr in %	1962=100	Veränderung zum Vorjahr in %
	Insgesamt ¹⁾			
1963	107	7,4	107	7,4
1964	120	11,7	120	11,5
1965	131	9,3	131	9,0
1966	144	9,5	138	5,7
1967	152	5,8	142	2,5
1968	171	12,3	159	12,1
Straßenfahrzeugbau, Gummi und Asbest verarbeitende Industrie				
1963	121	20,6	121	20,6
1964	147	21,5	135	11,8
1965	179	22,1	161	19,1
1966	256	42,9	187	16,7
1967	375	46,8	242	29,3
1968	509	35,5	254	4,9
Maschinenbau, NE-Metallindustrie, Textilindustrie, Elektroindustrie				
1963	100	0,3	100	0,3
1964	107	6,2	106	5,3
1965	116	8,7	113	7,3
1966	144	24,3	113	-0,2
1967	166	15,0	106	-6,5
1968	175	5,6	120	13,1

1) Ohne Energiewirtschaft und Bauhauptgewerbe.

Vergleicht man die Entwicklung der industriellen Produktion in Rheinland-Pfalz und im Bundesgebiet miteinander, so fällt auf, daß in Rheinland-Pfalz in allen Jahren seit 1962 höhere Wachstumsraten erzielt wurden als im Bundesgebiet. Dies hatte zur Folge, daß die Produktion bis zum Jahre 1968 in Rheinland-Pfalz mehr als doppelt so stark wie im Bundesgebiet anstieg (65 gegen 31%). Dem unterschiedlichen Entwicklungsverlauf lagen in erster Linie zwei Ursachen zugrunde:

- (1) Der Anteil der Wachstumsindustrien ist in Rheinland-Pfalz größer als im Bundesgebiet, während umgekehrt diejenigen Industriezweige, für die nur noch geringe Expansionsmöglichkeiten bestehen und die zum Teil in ein Stadium der Stagnation oder Rezession übergegangen sind, ein geringeres Gewicht besitzen.
- (2) In dem Beobachtungszeitraum wurden in Rheinland-Pfalz in mehreren Industriezweigen neue Großbetriebe errichtet, was sich bei der industriellen Kapazität von Rheinland-Pfalz naturgemäß in recht starkem Maße in dem gesamten Produktionsergebnis niederschlagen muß.

Da die Berechnungsmethode es notwendig macht, die Indexzahlen zunächst ohne Berücksichtigung der Erzeugung der seit 1962 neugegründeten Großbetriebe zu ermitteln, läßt sich die Entwicklung der industriellen Produktion auch unter Ausschaltung dieser „exogenen“ Faktoren darstellen. Dabei ergibt sich, daß die hohen Zuwachsraten in Rheinland-Pfalz nur in den Jahren 1966 und 1967 in einem größeren Umfange auf die Inbetriebnahme neuerer großer Fertigungsstätten zurückzuführen sind, im übrigen aber durch die günstigere Produktionsstruktur veranlaßt wurden. Zwar folgt die Entwicklung der industriellen Produktion in allen Jahren dem allgemeinen Konjunkturverlauf, aber der Produktionsanstieg war in den Prosperitätsjahren noch größer, während die Abschwächung des Wachstums nicht soweit ging und auch in den Rezessionsjahren 1966 und 1967 noch insgesamt gesehen eine Erhöhung des bisherigen Produktionsstandes erzielt werden konnte. So war die Produktionszunahme nicht nur zu Beginn des neuen Aufschwungs 1963 und in den Boomjahren 1964 und 1965 mit 6,8%, 11,4% und 8,0% höher als im Bundesgebiet; auch 1966 und 1967, als die Ergebnisse im Bundesgebiet durch die etwa von Mitte 1966 bis Mitte 1967 andauernde Rezession bestimmt wurden, betrugen die Zuwachsraten in Rheinland-Pfalz — selbst bei Ausschaltung des Produktionsaufkommens der neugegründeten Großbetriebe — immerhin noch 5,9 und 3,1%. Bezieht man die Produktion der neugegründeten Großbetriebe in die Indexberechnung mit ein, so ergeben sich für diese beiden Jahre Zuwachsraten von 8,9 und 4,9%. Für das Jahr 1968 liegen die Produktionszunahmen für Rheinland-Pfalz (12,3%) und das Bundesgebiet (11,7%) sehr nahe beieinander, wobei allerdings in Rechnung zu stellen ist, daß die Wiederbelebung der Konjunktur im Bundesgebiet von einem sehr viel niedrigeren Produktionsstand ihren Ausgang nahm.

3. Branchenentwicklung

a. Hauptgruppen: Konzentriert man die Betrachtung zunächst einmal auf die Entwicklung

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND-PFALZ

22. Jahrgang

April 1969

KREISÜBERSICHTEN 1969



HERAUSGEBER
STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ BAD EMS

Die regionale Ordnung der kreisfreien Städte und Landkreise in den vorliegenden Kreisübersichten 1969 entspricht dem Gebietsstand bei Drucklegung. Sie berücksichtigt also die im Zweiten Landesgesetz zur Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz vom 16. Juli 1968 geregelte und mit dem 1. Oktober 1968 wirksam gewordene Neugliederung der Regierungsbezirke, noch nicht aber die ab 7. Juni 1969 Gesetzeskraft erlangende Neugliederung der kreisfreien Städte und Landkreise und die aus der Auflösung, Neubildung oder Umgliederung von Gemeinden nach dem Dritten bis Sechsten Verwaltungsvereinfachungsgesetz resultierenden Änderungen von Kreisgrenzen.

Die Kreisübersichten 1969 enthalten die übliche Auswahl der auf Kreisebene vorliegenden Ergebnisse einschließlich der nach dem Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter obligatorisch zu veröffentlichenden Daten, soweit sie bis Redaktionsschluß greifbar waren. Auf einen zweiten, ergänzenden Teil der Kreisübersichten (Beilage zum Oktober-Heft der Statistischen Monatshefte) wird in diesem Jahr verzichtet, da zu diesem Zeitpunkt erst wenige Ergebnisse in neuer regionaler Gliederung vorliegen werden, für die sich vom Umfang her eine eigene zusammenfassende Beilage nicht lohnt; in Textübersichten zu einzelnen Aufsätzen werden sie gegebenenfalls den Beziehern der Statistischen Monatshefte Rheinland-Pfalz ohnehin frühzeitig bekannt.

In Arbeit befindet sich zur Zeit ein Statistischer Bericht "Das statistische Bild der neuen kreisfreien Städte und Landkreise", der in Kürze ausgeliefert wird und für jede der genannten Verwaltungseinheiten 90 Daten enthält, die aus Ergebnissen früherer Erhebungen auf den Gebietsstand vom 7. Juni 1969 umgerechnet wurden. Eine Bestellkarte für diesen Bericht ist dem vorliegenden Heft beigegeben.

**Beilage zu Heft 4
der Statistischen Monatshefte Rheinland-Pfalz**

Die Angaben in den Spalten mit einem Stern (*) hinter der Spalten-Nr. werden von allen
Statistischen Landesämtern in der Kreisbeilage veröffentlicht.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärungen

— = nichts vorhanden	Ø = Durchschnitt
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit	p = vorläufige Angabe
. = kein Nachweis vorhanden/Angabe aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich	r = berichtigte Angabe
.. = Angabe sachlogisch nicht möglich	s = geschätzte Angabe
... = Angabe fällt später an	

INHALT

	Seite	Spalte
Gebiet und Bevölkerung		
Fläche, Gemeinden und Wohnbevölkerung am 31.12.1968 . .	4	1 - 5
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1968	4	6 - 13
Wanderungen 1968	5	14 - 19
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser am 1.1.1968	6	20 - 22
Ärzte am 1.1.1968	6	23 - 24
Zahnärzte und Dentisten am 1.1.1968	6	25 - 26
Unterricht und Bildung		
Volksschulen 1968/69	7	27 - 35
Realschulen 1968/69	8	36 - 40
Gymnasien 1968/69	8	41 - 45
Berufsschulen 1968/69	9	46 - 48
Berufsfachschulen 1968/69	9	49 - 51
Fachschulen 1968/69	9	52 - 54
Land- und Forstwirtschaft		
Wirtschaftsfläche 1968	10	55 - 63
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe		
mit 0,5 und mehr ha LN 1968	11	64 - 72
Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1968	12	73 - 94
Viehhalter und Viehbestand im Dezember 1968	14	95 - 107
Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch 1968	15	108 - 110
Schlachtungen 1968	15	111 - 115
Industrie		
Industrie 1968	16	116 - 124
Brennstoff- und Energieverbrauch der Industrie 1968 . .	17	125 - 128
Bauwirtschaft		
Bauhauptgewerbe Ende Juni 1968	17	129 - 131
Verkehr		
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern		
am 1.1.1969	18	132 - 142
Straßenverkehrsunfälle 1968	19	143 - 148
Klassifizierte Straßen am 1.1.1969	19	149 - 153
Geld und Kredit		
Sparverkehr bei den Sparkassen 1968	20	154 - 156
Öffentliche Finanzen		
Personalstand im öffentlichen Dienst am 2.10.1968 . . .	20	157 - 162
Einnahmen 1967	21	163 - 170
Ausgaben 1967	21	171 - 178
Steuereinnahmen 1968	22	179 - 185
Allgemeine Finanzzuweisungen 1968	23	186 - 189
Schuldenstand am 31.12.1968	23	190 - 193

Verwaltungsbezirk	Fläche	Ge- meinden	Wohnbevölkerung am 31.12.1968			Natürliche Bevöl-			
	am 31.12.1968		ins- gesamt	männlich	Bevöl- kerungs- dichte	Eheschließungen		Lebendgeborene	
	qkm	Anzahl			Ein- wohner je qkm	Anzahl	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	auf 1 000 Einwohner
	1*	2*	3*	4*	5*	6*	7	8*	9
Kreisfreie Stadt Koblenz	57,95	1	102 540	48 666	1 769	859	8,4	1 525	14,9
Landkreise									
Ahrweiler	706,28	105	94 755	44 568	134	593	6,3	1 510	16,0
Altenkirchen (Ww.)	637,58	138	119 358	57 148	187	683	5,7	1 989	16,7
Birkenfeld	700,83	106	93 997	44 936	134	703	7,5	1 494	15,9
Idar-Oberstein, St.	28,79	...	...	...	...	...	...	...	...
Cochern	502,13	68	48 177	23 464	96	296	6,1	894	18,5
Koblenz	214,37	28	86 338	40 872	403	502	5,9	1 464	17,1
Kreuznach	733,55	107	134 818	62 560	184	1 006	7,5	2 198	16,4
Bad Kreuznach, St.	31,31	...	...	...	...	...	...	...	...
Mayen	793,06	126	128 467	62 091	162	777	6,1	2 110	16,4
Neuwied	621,01	99	149 140	70 531	240	967	6,5	2 232	15,0
Neuwied, St.	11,79	...	...	...	...	...	...	...	...
Sankt Goar	465,87	71	53 618	24 441	115	331	6,2	849	15,9
Simmern	571,45	103	43 172	20 702	76	285	6,6	742	17,3
Zell (Mosel)	372,66	52	34 759	16 187	93	276	7,9	548	15,7
Oberwesterwaldkreis	579,76	151	76 586	36 696	132	483	6,4	1 349	17,8
Loreleykreis	379,67	64	56 926	27 059	150	411	7,2	878	15,4
Unterlahnkreis	392,86	80	61 977	29 246	158	400	6,5	951	15,4
Unterwesterwaldkreis	430,93	90	83 995	40 182	195	512	6,1	1 467	17,6
Reg.Bez. Koblenz	8 159,96	1 389	1 368 623	649 349	168	9 084	6,7	22 200	16,3
Kreisfreie Stadt Trier	57,89	1	83 240	37 175	1 438	678	8,1	1 258	15,0
Landkreise									
Bernkastel	667,73	93	56 130	26 192	84	370	6,6	949	16,9
Bitburg	775,20	148	56 830	27 041	73	440	7,8	1 040	18,3
Daun	611,31	93	43 130	20 815	71	253	5,8	761	17,6
Prüm	916,88	140	39 366	18 715	43	230	5,8	734	18,6
Saarburg	394,14	63	46 945	22 132	119	258	5,5	859	18,3
Trier	822,09	110	96 639	46 275	118	582	6,1	1 812	18,8
Wittlich	642,00	77	55 001	26 288	86	356	6,5	901	16,4
Reg.Bez. Trier	4 887,22	725	477 281	224 633	98	3 167	6,6	8 314	17,4
Kreisfreie Städte									
Mainz	47,86	1	149 154	70 708	3 116	1 276	8,6	2 121	14,3
Worms	53,44	1	62 833	28 897	1 176	523	8,3	967	15,4
Landkreise									
Alzey	417,78	60	63 736	30 377	153	451	7,1	1 014	15,9
Bingen	265,96	34	79 992	38 380	301	543	6,8	1 368	17,2
Mainz	293,46	39	81 944	40 173	279	558	6,9	1 389	17,2
Worms	257,69	31	51 659	24 855	200	354	6,9	819	15,9
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	36,35	1	36 904	17 616	1 015	283	7,7	577	15,7
Kaiserslautern	95,93	1	84 613	38 292	882	789	9,3	1 185	14,0
Landau i.d.Pfalz	39,06	1	31 515	14 024	807	306	9,7	457	14,5
Ludwigshafen a.Rhein	68,05	1	172 981	84 448	2 542	1 314	7,6	2 577	14,9
Neustadt a.d.Weinstr.	17,68	1	29 517	13 319	1 670	230	7,8	410	13,9
Pirmasens	28,84	1	49 511	22 428	1 717	413	8,3	718	14,4
Speyer	42,57	1	41 670	19 149	979	362	8,7	611	14,7
Zweibrücken	35,80	1	33 031	15 242	923	354	10,7	537	16,2
Landkreise									
Bergzabern	413,74	52	49 333	23 348	119	344	7,0	788	16,0
Frankenthal (Pfalz)	233,19	38	63 258	30 636	271	417	6,6	1 006	16,0
Germersheim	469,96	37	90 163	44 639	192	569	6,4	1 668	18,7
Kaiserslautern	628,73	71	105 909	50 084	168	824	7,8	1 685	15,9
Kirchheimbolanden	299,48	36	36 589	17 614	122	239	6,6	628	17,2
Kusel	514,92	110	75 100	35 738	146	508	6,7	1 129	15,0
Landau i.d.Pfalz	357,27	46	61 569	28 764	172	433	7,0	995	16,2
Ludwigshafen a.Rhein	130,14	13	49 389	24 122	380	296	6,1	719	14,8
Neustadt a.d.Weinstr.	519,07	39	102 192	48 215	197	711	7,0	1 522	14,9
Pirmasens	724,03	62	84 258	39 901	116	571	6,8	1 378	16,4
Rockenhausen	438,15	66	42 292	20 035	97	321	7,6	641	15,2
Speyer	111,55	9	37 999	18 341	341	234	6,2	616	16,3
Zweibrücken	243,38	38	31 496	15 377	129	215	6,9	494	15,8
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	6 784,08	791	1 798 607	854 722	265	13 438	7,5	28 019	15,6
Rheinland-Pfalz	19 831,27	2 905	3 644 511	1 728 704	184	25 689	7,1	58 533	16,1

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Einschl.Wande-

kerungsbewegung 1968				Wanderungen 1968						Verwaltungsbezirk
Gestorbene ¹⁾		Geborenen- überschuß		innerhalb des Landes ²⁾		über die Landesgrenzen		Wanderungs- saldo		
Anzahl	auf 1 000 Einwohner	Anzahl	auf 1 000 Einwohner	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	auf 1 000 Einwohner		
				Anzahl						
10*	11	12*	13	14*	15*	16	17	18*	19	
1 151	11,2	374	3,6	4 233	4 716	3 768	3 978	- 693	- 6,8	Kreisfreie Stadt Koblenz
1 204	12,8	306	3,3	3 397	3 227	4 064	3 229	1 005	10,7	Landkreise
1 448	12,2	541	4,5	3 423	3 636	3 959	3 900	- 154	- 1,3	Ahrweiler
1 078	11,5	416	4,4	3 403	3 522	2 702	3 365	- 782	- 8,3	Altenkirchen (Ww.)
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Birkenfeld
552	11,4	342	7,1	1 366	1 544	1 262	1 388	- 304	- 6,3	Idar-Oberstein, St.
968	11,3	496	5,8	4 730	4 191	2 431	2 173	797	9,3	Cochern
1 728	12,9	470	3,5	5 335	5 389	3 714	3 322	338	2,5	Koblenz
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Kreuznach
1 612	12,6	498	3,9	4 645	4 726	2 441	2 442	- 82	- 0,6	Bad Kreuznach, St.
1 956	13,2	276	1,9	6 487	6 054	5 419	4 740	1 112	7,5	Mayen
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Neuwied
693	13,0	156	2,9	2 143	2 296	2 124	1 848	123	2,3	Neuwied, St.
483	11,3	259	6,0	1 832	1 953	980	1 014	- 155	- 3,6	Sankt Goar
486	13,9	62	1,8	1 074	1 298	793	1 021	- 452	- 12,9	Simmern
883	11,6	466	6,1	2 463	2 146	2 614	2 031	900	11,9	Zell (Mosel)
780	13,7	98	1,7	1 943	2 170	1 509	1 542	- 260	- 4,6	Oberwesterwaldkreis
848	13,7	103	1,7	1 825	1 921	2 228	2 138	- 6	- 0,1	Loreleykreis
1 059	12,7	408	4,9	3 174	3 041	2 720	2 108	745	8,9	Unterlahnkreis
16 929	12,4	5 271	3,9	51 473	51 830	42 728	40 239	2 132	1,6	Unterwesterwaldkreis
1 143	13,6	115	1,4	2 635	3 257	2 482	3 114	-1 254	- 15,0	Reg.Bez. Koblenz
717	12,7	232	4,1	1 631	1 885	932	1 088	- 410	- 7,3	Kreisfreie Stadt Trier
686	12,1	354	6,2	2 317	2 213	1 091	1 381	- 186	- 3,3	Landkreise
559	12,9	202	4,7	1 459	1 629	1 247	1 490	- 413	- 9,5	Bernkastel
488	12,4	246	6,2	1 223	1 381	910	1 021	- 269	- 6,8	Bitburg
545	11,6	314	6,7	1 750	1 726	892	1 002	- 86	- 1,8	Daun
1 145	11,9	667	6,9	3 710	3 387	1 520	1 613	230	2,4	Prüm
690	12,6	211	3,9	2 420	1 938	1 001	902	581	10,6	Saarlouis
5 973	12,5	2 341	4,9	17 145	17 416	10 075	11 611	-1 807	- 3,8	Saarlouis
1 702	11,5	419	2,8	5 246	4 807	9 035	7 882	1 592	10,8	Kreisfreie Städte
795	12,7	172	2,7	1 328	1 445	1 803	1 950	- 264	- 4,2	Mainz
870	13,7	144	2,3	2 173	2 138	850	818	67	1,1	Worms
960	12,1	408	5,1	2 995	2 796	2 103	1 885	417	5,2	Landkreise
852	10,5	537	6,6	4 064	3 407	2 769	2 283	1 143	14,1	Alzey
612	11,9	207	4,0	1 628	1 576	810	831	31	0,6	Bingen
373	10,2	204	5,6	1 213	1 161	1 396	1 193	255	6,9	Mainz
1 034	12,2	151	1,8	3 284	3 276	3 446	3 939	- 485	- 5,7	Worms
408	13,0	49	1,6	1 548	1 416	1 231	1 228	135	4,3	Kreisfreie Städte
2 086	12,1	491	2,8	3 486	4 657	9 467	8 769	- 473	- 2,7	Frankenthal (Pfalz)
374	12,7	36	1,2	1 335	1 436	1 048	984	- 37	- 1,3	Kaiserslautern
715	14,3	3	0,1	1 276	1 685	1 475	1 713	- 647	- 13,0	Landau i.d.Pfalz
480	11,5	131	3,2	1 549	1 377	1 522	1 635	59	1,4	Ludwigshafen a.Rhein
393	11,9	144	4,3	783	977	1 324	1 536	- 406	- 12,3	Neustadt a.d.Weinstr.
796	16,1	- 8	- 0,2	2 804	2 727	946	1 014	9	0,2	Pirmasens
751	12,0	255	4,1	3 208	2 707	1 664	1 381	784	12,5	Speyer
899	10,1	769	8,6	2 757	2 666	3 580	2 688	983	11,0	Zweibrücken
1 155	10,9	530	5,0	5 100	5 072	2 363	2 558	- 167	- 1,6	Landkreise
477	13,1	151	4,1	1 535	1 522	667	593	87	2,4	Bergzabern
936	12,4	193	2,6	2 133	2 622	1 151	1 268	- 606	- 8,0	Frankenthal (Pfalz)
808	13,1	187	3,0	2 534	2 524	966	936	40	0,6	Germersheim
527	10,8	192	3,9	2 564	1 689	1 262	985	1 152	23,7	Kaiserslautern
1 193	11,7	329	3,2	4 098	4 264	2 185	1 946	73	0,7	Kirchheimbolanden
856	10,2	522	6,2	3 041	2 907	1 206	1 254	86	1,0	Kusel
533	12,6	108	2,6	1 625	1 704	647	566	2	0,0	Landau i.d.Pfalz
388	10,2	228	6,0	1 188	1 314	818	616	76	2,0	Ludwigshafen a.Rhein
348	11,1	146	4,7	947	942	571	527	49	1,6	Neustadt a.d.Weinstr.
21 321	11,9	6 698	3,7	65 442	64 814	56 305	52 978	3 955	3,0	Pirmasens
44 223	12,2	14 310	3,9	134 060	134 060	109 108	104 828	4 280	1,2	Rockenhausen
										Speyer
										Zweibrücken

Wanderungen innerhalb der Kreise, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.

Verwaltungsbezirk	Krankenhäuser ¹⁾ am 1.1.1968			Ärzte am 1.1.1968		Zahnärzte und Dentisten am 1.1.1968	
	Anstalten	Planmäßige Betten		Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner
	Anzahl		auf 10 000 Einwohner				
	20	21	22			25	26
Kreisfreie Stadt Koblenz	8	1 740	169,2	292	28,4	70	6,8
Landkreise							
Ahrweiler	5	564	60,4	149	15,9	43	4,6
Altenkirchen (Ww.)	6	759	63,8	120	10,1	45	3,8
Birkenfeld	3	664	70,4	85	9,0	38	4,0
Idar-Oberstein, St.	1	307	102,0	.	.	.	.
Cochem	1	150	31,2	48	10,0	15	3,1
Koblenz	4	365	42,9	51	6,0	21	2,5
Kreuznach	8	1 061	79,2	201	15,0	61	4,6
Bad Kreuznach, St.	5	821	220,9	.	.	.	.
Mayen	7	976	76,2	138	10,8	33	2,6
Neuwied	7	1 270	86,0	176	11,9	59	4,0
Neuwied, St.	2	715	262,2	.	.	.	.
Sankt Goar	3	397	74,4	55	10,3	21	3,9
Simmern	2	230	54,0	34	8,0	16	3,8
Zell (Mosel)	3	255	72,5	30	8,5	15	4,3
Oberwesterwaldkreis	2	202	26,9	48	6,4	22	2,9
Loreleykreis	3	350	61,3	50	8,8	19	3,3
Unterlahnkreis	5	686	110,9	110	17,8	19	3,1
Unterwesterwaldkreis	4	581	70,1	61	7,4	29	3,5
Reg.Bez. Koblenz	71	10 250	75,4	1 648	12,1	526	3,9
Kreisfreie Stadt Trier	8	1 606	190,3	186	22,0	69	8,2
Landkreise							
Bernkastel	2	269	47,8	39	6,9	15	2,7
Bitburg	3	398	70,2	43	7,6	17	3,0
Daun	2	272	62,8	27	6,2	13	3,0
Prüm	2	206	52,3	22	5,6	10	2,5
Saarburg	1	220	47,1	30	6,4	10	2,1
Trier	3	355	37,1	39	4,1	22	2,3
Wittlich	1	220	40,6	39	7,2	22	4,1
Reg.Bez. Trier	22	3 546	74,4	425	8,9	178	3,7
Kreisfreie Städte							
Mainz	5	2 646	179,8	545	37,0	85	5,8
Worms	3	759	120,6	117	18,6	28	4,4
Landkreise							
Alzey	2	142	22,4	53	8,3	24	3,8
Bingen	2	368	46,5	111	14,0	31	3,9
Mainz	-	-	-	47	5,9	31	3,9
Worms	-	-	-	30	5,8	18	3,5
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	1	261	71,6	55	15,1	23	6,3
Kaiserslautern	6	798	93,9	188	22,1	52	6,1
Landau i.d.Pfalz	4	739	235,9	83	26,5	29	9,3
Ludwigshafen a.Rhein	5	1 709	98,8	330	19,1	115	6,6
Neustadt a.d.Weinstr.	3	355	120,3	86	29,1	24	8,1
Pirmasens	3	463	92,3	93	18,5	41	8,2
Speyer	3	700	168,8	85	20,5	23	5,5
Zweibrücken	2	475	142,7	62	18,6	25	7,5
Landkreise							
Bergzabern	3	168	34,1	61	12,4	19	3,9
Frankenthal (Pfalz)	1	230	37,0	52	8,4	20	3,2
Germersheim	3	550	62,2	62	7,0	28	3,2
Kaiserslautern	1	225	21,3	69	6,5	31	2,9
Kirchheimbolanden	1	136	37,4	34	9,4	15	4,1
Kusel	2	193	25,6	50	6,6	26	3,4
Landau i.d.Pfalz	1	76	12,4	29	4,7	26	4,2
Ludwigshafen a.Rhein	-	-	-	24	5,0	23	4,8
Neustadt a.d.Weinstr.	1	67	6,6	83	8,2	36	3,5
Pirmasens	2	345	41,1	50	6,0	27	3,2
Rockenhausen	1	118	28,0	28	6,6	14	3,3
Speyer	-	-	-	15	4,0	17	4,5
Zweibrücken	-	-	-	11	3,5	5	1,6
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	55	11 523	64,4	2 453	13,7	836	4,7
Rheinland-Pfalz	148	25 319	69,8	4 526	12,5	1 540	4,2

1) Krankenhäuser für Akutkranke, ohne Fachkrankenhäuser für Tuberkulose, Psychiatrie und Neurologie sowie Kur- und Gefängnis-

Volksschulen 1968/69 2)									Verwaltungsbezirk
Schulen				Klassen	Schüler		Haupt-beruf-liche Lehr-personen		
ins-gesamt	Katho-lische Bekenntnis-schulen	Evange-lische Bekenntnis-schulen 3)	Christ-liche Simultan-schulen						
Anzahl				je Schule	Anzahl	je Klasse	Anzahl		
27	28	29	30	31	32	33*	34	35	
28	15	4	9	271	9,7	9 072	33,5	294	Kreisfreie Stadt Koblenz
93	86	5	2	284	3,1	10 364	36,5	290	Landkreise
108	51	55	2	391	3,6	14 329	36,6	400	Ahrweiler
81	14	28	39	330	4,1	11 105	33,7	345	Altenkirchen (Ww.)
12	2	2	8	112	9,3	3 777	33,7	123	Birkenfeld
61	58	3	-	173	2,8	6 221	36,0	172	Idar-Oberstein, St.
39	32	3	4	269	6,9	9 879	36,7	284	Cochem
101	30	43	28	433	4,3	14 880	34,4	454	Koblenz
9	2	4	3	108	12,0	3 305	30,6	115	Kreuznach
100	96	2	2	426	4,3	15 295	35,9	431	Bad Kreuznach, St.
96	55	35	6	454	4,7	16 220	35,7	495	Mayen
8	4	1	3	96	12,0	2 871	29,9	112	Neuwied
59	45	11	3	169	2,9	6 002	35,5	176	Neuwied, St.
80	31	36	13	184	2,3	5 930	32,2	200	Sankt Goar
42	27	11	4	116	2,8	4 190	36,1	115	Simmern
104	-	-	104	277	2,7	9 473	34,2	287	Zell (Mosel)
40	-	-	40	174	4,4	5 984	34,3	191	Oberwesterwaldkreis
57	-	2	55	209	3,7	6 494	31,1	219	Loreleykreis
67	-	-	67	290	4,3	9 986	34,4	305	Unterlahnkreis
1 156	540	238	378	4 450	3,8	155 424	34,9	4 658	Reg.Bez. Koblenz
29	20	3	6	278	9,6	8 859	31,9	309	Kreisfreie Stadt Trier
80	48	28	4	227	2,8	7 571	33,4	230	Landkreise
86	85	1	-	241	2,8	8 023	33,3	248	Bernkastel
65	58	2	5	182	2,8	5 813	31,9	193	Bitburg
70	69	1	-	168	2,4	5 487	32,7	174	Daun
48	42	2	4	198	4,1	6 230	31,5	197	Prüm
101	95	5	1	385	3,8	13 330	34,6	411	Saarburg
72	71	1	-	210	2,9	7 304	34,8	217	Trier
551	488	43	20	1 889	3,4	62 617	33,1	1 979	Wittlich
27	8	-	19	377	14,0	11 888	31,5	403	Kreisfreie Städte
15	2	-	13	207	13,8	6 274	30,3	231	Mainz
55	4	-	51	240	4,4	7 596	31,7	280	Worms
45	11	-	34	274	6,1	8 713	31,8	304	Landkreise
41	12	-	29	281	6,9	9 092	32,4	322	Alzey
26	3	-	23	194	7,5	6 284	32,4	213	Bingen
11	1	-	10	120	10,9	3 956	33,0	143	Mainz
22	-	-	22	229	10,4	8 369	36,5	279	Worms
11	2	-	9	91	8,3	3 289	36,1	101	Landkreise
44	13	-	31	467	10,6	16 704	35,8	558	Alzey
9	-	-	9	82	9,1	3 068	37,4	98	Bingen
22	7	11	4	172	7,8	5 707	33,2	209	Mainz
14	5	4	5	112	8,0	3 893	34,8	142	Worms
12	3	-	9	105	8,8	3 505	33,4	128	Worms
45	18	13	14	161	3,6	5 816	36,1	183	Kreisfreie Städte
47	9	17	21	218	4,6	7 696	35,3	236	Frankenthal (Pfalz)
47	25	10	12	317	6,7	11 854	37,4	351	Kaiserslautern
86	29	22	35	397	4,6	13 483	34,0	443	Landau i.d.Pfalz
31	5	6	20	131	4,2	4 745	36,2	151	Ludwigshafen a.Rhein
95	7	60	28	308	3,2	9 920	32,2	359	Neustadt a.d.Weinstr.
48	22	8	18	211	4,4	7 616	36,1	226	Pirmasens
19	5	6	8	131	6,9	4 969	37,9	149	Speyer
52	13	10	29	323	6,2	12 173	37,7	367	Zweibrücken
78	40	30	8	305	3,9	10 926	35,8	324	Landkreise
61	7	38	16	158	2,6	5 209	33,0	184	Bergzabern
16	12	2	2	119	7,4	4 446	37,4	133	Frankenthal (Pfalz)
41	10	5	26	126	3,1	4 204	33,4	132	Germersheim
1 020	273	242	505	5 856	5,7	201 395	34,4	6 649	Kaiserslautern
2 727	1 301	523	903	12 195	4,5	419 436	34,4	13 286	Kirchheimbolanden
									Kusel
									Landau i.d.Pfalz
									Ludwigshafen a.Rhein
									Neustadt a.d.Weinstr.
									Pirmasens
									Rockenhausen
									Speyer
									Zweibrücken
1 020	273	242	505	5 856	5,7	201 395	34,4	6 649	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
2 727	1 301	523	903	12 195	4,5	419 436	34,4	13 286	Rheinland-Pfalz

niskrankenhäuser. - 2) Einschl.Sonderschulen. - 3) Darunter eine neapostolische Schule in der Stadt Trier.

Verwaltungsbezirk	Realschulen 1968/69					Gymnasien 1968/69				
	Schulen	Klassen	Schüler		Haupt-beruf-liche Lehr- personen	Schulen	Klassen	Schüler		Haupt-beruf-liche Lehr- personen
	Anzahl			je Klasse		Anzahl			je Klasse	Anzahl
	36	37	38*	39		40	41	42	43*	44	45
Kreisfreie Stadt Koblenz	3	43	1 503	35,0	64	7	169	5 748	34,0	219
Landkreise										
Ahrweiler	3	28	953	34,0	39	5	78	2 389	30,6	101
Altenkirchen (Ww.)	2	37	1 335	36,1	34	3	84	2 547	30,3	104
Birkenfeld	2	25	921	36,8	28	3	71	2 045	28,8	90
Idar-Oberstein, St.	1	17	676	39,8	19	2	44	1 262	28,7	56
Cochern	1	9	271	30,1	8	1	20	590	29,5	26
Koblenz	-	-	-	-	-	2	23	858	37,3	26
Kreuznach	1	11	422	38,4	14	5	126	4 006	31,8	171
Bad Kreuznach, St.	1	11	422	38,4	14	2	71	2 326	32,8	100
Mayen	3	50	1 875	37,5	54	4	84	2 789	33,2	103
Neuwied	5	63	2 406	38,2	82	4	91	2 945	32,4	108
Neuwied, St.	2	31	1 314	42,4	39	2	56	1 776	31,7	63
Sankt Goar	1	6	250	41,7	12	2	29	903	31,1	38
Simmern	2	11	417	37,9	12	1	30	832	27,7	36
Zell (Mosel)	2	15	544	36,3	17	1	17	524	30,8	18
Oberwesterwaldkreis	3	28	937	33,5	33	2	33	1 045	31,7	49
Loreleykreis	1	8	288	36,0	12	3	58	1 986	34,2	74
Unterlahnkreis	3	25	785	31,4	35	2	29	926	31,9	37
Unterwesterwaldkreis	1	14	439	31,4	18	2	48	1 658	34,5	63
Reg.Bez. Koblenz	33	373	13 346	35,8	462	47	990	31 791	32,1	1 263
Kreisfreie Stadt Trier	2	28	1 052	37,6	40	6	174	5 953	34,2	235
Landkreise										
Bernkastel	2	22	670	30,5	27	1	22	750	34,1	28
Bitburg	1	18	610	33,9	25	2	40	1 197	29,9	49
Daun	1	10	332	33,2	12	3	51	1 740	34,1	62
Prüm	1	12	347	28,9	14	2	32	956	29,9	38
Saarlburg	2	18	663	36,8	26	1	23	720	31,3	27
Trier	-	-	-	-	-	1	20	673	33,7	26
Wittlich	1	13	433	33,3	16	2	40	1 306	32,7	48
Reg.Bez. Trier	10	121	4 107	33,9	160	18	402	13 295	33,1	513
Kreisfreie Städte										
Mainz	2	38	1 359	35,8	58	7	189	6 363	33,7	265
Worms	2	31	1 043	33,6	43	3	76	2 308	30,4	105
Landkreise										
Alzey	1	16	546	34,1	22	3	57	1 759	30,9	78
Bingen	1	15	529	35,3	18	3	67	2 199	32,8	89
Mainz	1	9	275	30,6	11	1	18	530	29,4	26
Worms	1	9	293	32,6	10	-	-	-	-	-
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	1	15	519	34,6	21	2	45	1 426	31,7	57
Kaiserslautern	2	29	1 086	37,4	44	6	154	4 885	31,7	197
Landau i.d.Pfalz	1	11	436	39,6	13	4	99	3 082	31,1	136
Ludwigshafen a.Rhein	1	31	1 112	35,9	43	5	137	4 512	32,9	189
Neustadt a.d.Weinstr.	-	-	-	-	-	3	82	2 775	33,8	108
Pirmasens	1	3	126	42,0	4	3	77	2 566	33,3	101
Speyer	3	32	1 142	35,7	41	6	104	3 130	30,1	135
Zweibrücken	1	18	604	33,6	19	3	61	1 844	30,2	79
Landkreise										
Bergzabern	1	9	310	34,4	11	2	33	982	29,8	47
Frankenthal (Pfalz)	-	-	-	-	-	1	25	886	35,4	32
Germersheim	1	15	534	35,6	19	2	29	952	32,8	34
Kaiserslautern	3	23	752	32,7	29	1	21	679	32,3	27
Kirchheimbolanden	1	13	424	32,6	17	2	36	1 011	28,1	51
Kusel	1	11	395	35,9	15	2	46	1 614	35,1	62
Landau i.d.Pfalz	2	16	529	33,1	25	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a.Rhein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neustadt a.d.Weinstr.	1	12	461	38,4	16	2	30	921	30,7	40
Pirmasens	1	15	499	33,3	21	1	21	652	31,0	22
Rockenhausen	1	7	216	30,9	8	1	12	399	33,3	16
Speyer	1	2	69	34,5	3	-	-	-	-	-
Zweibrücken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	31	380	13 259	34,9	511	63	1 419	45 475	32,0	1 896
Rheinland-Pfalz	74	874	30 712	35,1	1 133	128	2 811	90 561	32,2	3 672

Berufsschulen 1968/69			Berufsfachschulen 1968/69			Fachschulen 1968/69			Verwaltungsbezirk
Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler	
Anzahl									
46	47	48	49	50	51	52	53	54	
3	318	8 611	9	30	1 049	10	24	370	Kreisfreie Stadt Koblenz
1	97	2 250	5	8	239	4	13	377	Landkreise
1	151	3 372	2	3	92	4	13	126	Ahrweiler
2	136	3 120	4	9	264	6	22	277	Altenkirchen (Ww.)
2	136	3 120	4	9	264	4	15	130	Birkenfeld
1	60	1 400	1	4	124	4	5	68	Idar-Oberstein, St.
1	1	29	4	6	115	2	3	68	Cochem
3	224	5 325	9	20	550	11	22	352	Koblenz
2	141	3 506	6	16	413	9	19	332	Kreuznach
2	159	3 688	2	5	161	7	18	248	Bad Kreuznach, St.
7	212	4 924	5	14	390	7	21	348	Mayen
4	162	3 996	4	13	342	6	18	332	Neuwied
3	61	1 253	5	6	176	4	6	237	Neuwied, St.
1	60	1 471	1	4	118	3	4	105	Sankt Goar
1	46	1 076	3	7	123	1	2	41	Simmern
									Zell (Mosel)
1	78	1 932	1	5	182	-	-	-	Oberwesterwaldkreis
1	68	1 413	2	2	55	1	1	7	Loreleykreis
3	70	1 414	1	1	14	6	15	129	Unterlahnkreis
1	84	2 066	1	4	125	4	10	95	Unterwesterwaldkreis
32	1 825	43 344	55	128	3 777	74	179	2 848	Reg.Bez. Koblenz
4	325	8 231	14	33	1 002	13	48	643	Kreisfreie Stadt Trier
2	80	1 725	2	3	83	3	6	155	Landkreise
1	71	1 762	3	6	189	3	9	129	Bernkastel
1	62	1 398	5	7	200	3	7	106	Bitburg
1	47	1 075	3	4	135	2	4	96	Daun
1	52	1 185	4	5	175	3	6	86	Prüm
2	15	166	3	5	119	-	-	-	Saarburg
2	66	1 609	1	2	68	4	14	136	Trier
									Wittlich
14	718	17 151	35	65	1 971	31	94	1 351	Reg.Bez. Trier
3	352	8 068	17	56	1 603	14	61	1 108	Kreisfreie Städte
3	154	3 406	6	15	362	7	20	271	Mainz
									Worms
1	80	1 742	1	1	16	2	5	121	Landkreise
3	116	2 443	7	12	397	1	1	6	Alzey
-	-	-	-	-	-	1	2	62	Bingen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Mainz
									Worms
2	103	1 922	2	4	124	2	6	77	Kreisfreie Städte
2	266	6 008	8	39	883	6	24	387	Frankenthal (Pfalz)
2	129	2 785	3	15	315	5	16	298	Kaiserslautern
4	402	9 382	6	24	796	9	27	676	Landau i.d.Pfalz
1	131	2 958	2	9	303	2	5	120	Ludwigshafen a.Rhein
2	125	2 636	3	10	278	3	6	130	Neustadt a.d.Weinstr.
1	102	2 155	6	14	417	6	19	289	Pirmasens
1	87	1 878	1	4	109	2	6	103	Speyer
									Zweibrücken
1	56	1 175	1	6	155	3	4	62	Landkreise
1	80	1 714	1	6	197	2	1	16	Bergzabern
1	105	2 094	1	3	110	2	4	37	Frankenthal (Pfalz)
2	57	1 110	4	6	162	1	3	36	Germersheim
-	-	-	-	-	-	2	4	52	Kaiserslautern
1	82	1 823	3	8	270	1	3	59	Kirchheimbolanden
1	43	830	-	-	-	-	-	-	Kusel
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Landau i.d.Pfalz
1	69	1 270	3	3	66	4	9	106	Ludwigshafen a.Rhein
2	109	2 325	2	6	167	2	2	24	Neustadt a.d.Weinstr.
1	39	625	1	2	57	1	-	-	Pirmasens
-	-	-	-	-	-	2	4	36	Rockenhausen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Speyer
									Zweibrücken
36	2 687	58 349	78	243	6 787	80	232	4 076	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
82	5 230	118 844	168	436	12 535	185	505	8 275	Rheinland-Pfalz

Verwaltungsbezirk	Wirtschaftsfläche 1968								
	ins- gesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche						Wald- flächen, Forsten und Holzungen	Sonstige Flächen einschl. Gewässer
		be- stelltes Ackerland	Garten- land	ge- nutztes Dauer- grünland	be- stocktes Rebland	Obstanlagen, Baumschulen und Korbweiden- anlagen	nicht genutzte Flächen		
55	56	57	58	59	60	61	62	63	
Kreisfreie Stadt Koblenz	6 415	329	135	51	63	100	224	2 508	3 005
Landkreise									
Ahrweiler	71 884	12 084	740	10 030	551	551	1 652	35 726	10 550
Altenkirchen (Ww.)	62 243	8 618	1 198	12 916	-	215	1 646	29 148	8 502
Birkenfeld	70 827	12 895	512	11 790	1	69	2 168	29 355	14 037
Idar-Oberstein, St.	2 913	21	81	226	-	9	269	1 378	929
Cochern	50 828	14 307	448	5 287	991	43	976	21 553	7 223
Koblenz	20 978	7 699	654	1 869	275	784	659	4 924	4 114
Kreuznach	72 254	20 172	735	8 731	3 263	169	2 097	27 853	9 234
Bad Kreuznach, St.	2 962	369	83	39	326	35	303	817	990
Mayen	80 648	34 611	993	8 185	78	237	1 216	22 753	12 575
Neuwied	62 975	10 653	1 173	11 971	149	405	898	26 824	10 902
Neuwied, St.	7 327	308	116	10	-	34	1	5 822	1 036
Sankt Goar	44 987	8 279	334	5 463	689	212	1 383	22 284	6 343
Simmern	54 916	16 194	296	12 195	0	32	186	20 769	5 244
Zell (Mosel)	37 002	7 641	228	4 683	1 772	98	749	17 016	4 815
Oberwesterwaldkreis	58 488	7 258	543	18 180	0	56	4 278	19 821	8 352
Loreleykreis	37 756	10 198	361	4 434	151	417	881	15 609	5 705
Unterlahnkreis	39 728	10 892	405	4 810	13	69	539	17 532	5 468
Unterwesterwaldkreis	41 989	5 641	425	7 171	-	162	2 832	19 000	6 758
Reg.Bez. Koblenz	813 918	187 471	9 180	127 766	7 996	3 619	22 384	332 675	122 827
Kreisfreie Stadt Trier	5 460	693	191	387	230	91	429	983	2 456
Landkreise									
Bernkastel	66 386	12 598	327	9 487	1 940	78	958	33 558	7 440
Bitburg	77 151	27 145	557	17 892	2	133	523	22 363	8 536
Dahn	62 854	10 382	451	16 852	-	19	1 001	26 362	7 787
Prüm	87 314	19 410	494	26 761	0	27	893	31 516	8 213
Saarlouis	39 304	10 707	402	6 747	1 812	107	968	13 439	5 122
Trier	82 644	19 687	746	10 984	2 475	205	1 636	36 447	10 464
Wittlich	64 168	14 271	551	10 610	1 255	168	884	28 458	7 971
Reg.Bez. Trier	485 281	114 893	3 719	99 720	7 714	828	7 292	193 126	57 989
Kreisfreie Städte									
Mainz	5 295	1 380	216	24	16	176	131	526	2 826
Worms	5 325	2 676	333	22	269	60	13	189	1 763
Landkreise									
Alzey	43 040	28 261	583	198	5 080	153	615	3 654	4 496
Bingen	30 512	12 451	605	707	3 990	3 153	831	3 843	4 932
Mainz	29 596	17 521	439	559	4 488	1 379	724	212	4 274
Worms	26 322	16 264	332	566	4 450	298	238	232	3 942
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	3 555	2 451	142	44	3	3	5	7	900
Kaiserslautern	10 550	285	176	109	-	28	141	7 775	2 036
Landau i.d.Pfalz	4 757	897	64	98	53	48	14	2 436	1 147
Ludwigshafen a.Rhein	6 805	2 382	435	92	12	10	39	92	3 743
Neustadt a.d.Weinstr.	1 842	33	50	32	187	31	56	759	694
Pirmasens	5 489	126	164	153	-	21	131	3 611	1 283
Speyer	5 126	1 050	220	219	1	9	38	1 816	1 773
Zweibrücken	4 486	870	95	495	-	46	109	1 897	974
Landkreise									
Bergzabern	40 888	7 639	340	2 647	1 673	195	1 901	22 719	3 774
Frankenthal (Pfalz)	24 324	13 506	357	513	1 967	308	341	4 055	3 277
Germersheim	48 598	16 084	715	3 908	263	228	859	19 641	6 900
Kaiserslautern	64 076	14 775	750	8 072	1	165	1 295	30 058	8 960
Kirchheimbolanden	30 495	15 949	311	1 337	302	106	261	9 531	2 698
Kusel	51 752	17 496	584	11 477	5	275	2 675	12 033	7 207
Landau i.d.Pfalz	36 280	9 296	422	2 271	8 424	131	412	12 629	2 695
Ludwigshafen a.Rhein	12 771	8 085	401	516	40	51	59	1 564	2 055
Neustadt a.d.Weinstr.	47 897	7 108	640	1 788	6 964	1 226	855	25 676	3 640
Pirmasens	67 955	8 775	676	6 411	1	136	3 055	43 084	5 817
Rockenhausen	43 162	19 244	454	5 366	526	173	1 399	11 320	4 680
Speyer	10 446	5 121	238	700	58	83	509	2 317	1 420
Zweibrücken	23 416	10 643	294	5 214	-	25	269	3 942	3 029
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	684 760	240 368	10 036	53 538	38 773	8 517	16 975	225 618	90 935
Rheinland-Pfalz	1 983 959	542 732	22 935	281 024	54 483	12 964	46 651	751 419	271 751

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha LN 1968									Verwaltungsbezirk
Betriebe insgesamt	mit ... bis unter ... ha LN							Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt ha	
	0,5 - 2	2 - 5	5 - 7,5	7,5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr		
Anzahl									
64	65	66	67	68	69	70	71	72	
102	52	14	9	8	13	6	-	460	Kreisfreie Stadt Koblenz
4 227	1 664	1 114	564	300	288	166	131	21 855	Landkreise
3 803	1 476	1 012	380	279	377	177	102	19 845	Ahrweiler
2 884	694	662	345	272	443	255	213	22 861	Altenkirchen (Ww.)
21	11	10	-	-	-	-	-	56	Birkenfeld
3 634	1 359	889	489	283	358	157	99	19 755	Idar-Oberstein, St.
1 434	616	287	89	102	177	107	56	8 892	Cochem
4 746	1 320	1 113	698	541	650	264	160	31 267	Koblenz
92	41	24	10	7	-	-	10	824	Kreuznach
4 579	987	979	636	501	598	406	472	40 685	Bad Kreuznach, St.
3 390	978	964	426	315	405	176	126	21 361	Mayen
24	6	-	-	2	7	6	3	329	Neuwied
3 098	1 157	940	444	244	200	65	48	14 112	Neuwied, St.
3 482	408	794	614	582	761	245	78	27 659	Sankt Goar
3 113	1 543	700	250	198	281	93	48	13 696	Simmern
6 003	2 402	2 452	562	256	163	83	85	22 308	Zell (Mosel)
2 269	717	508	257	260	321	146	60	14 692	Oberwesterwaldkreis
1 973	482	434	236	195	324	228	74	15 165	Loreleykreis
2 380	962	783	237	129	120	64	85	11 383	Unterlahnkreis
51 117	16 817	13 645	6 236	4 465	5 479	2 638	1 837	305 996	Reg. Bez. Koblenz
220	97	65	18	9	15	7	9	1 404	Kreisfreie Stadt Trier
5 019	1 648	1 840	601	333	388	124	85	23 364	Landkreise
4 968	1 019	1 216	649	400	702	445	537	44 806	Bernkastel
3 719	573	1 043	765	482	511	188	157	27 033	Bitburg
4 728	566	1 152	622	494	829	555	510	46 057	Daun
3 677	1 329	1 133	432	245	289	156	93	18 567	Prüm
6 665	2 375	2 340	793	395	382	193	187	31 910	Saarlouis
4 382	1 297	1 330	570	397	475	188	125	25 728	Trier
33 378	8 904	10 119	4 450	2 755	3 591	1 856	1 703	218 869	Wittlich
270	123	89	11	8	12	13	14	1 300	Kreisfreie Städte
247	78	26	11	15	36	39	42	2 607	Mainz
4 386	1 552	685	429	394	688	370	268	32 109	Worms
4 004	1 899	880	426	321	306	107	65	18 085	Landkreise
3 657	1 507	691	330	317	433	218	161	22 116	Alzey
2 748	1 104	417	217	215	371	214	210	20 262	Bingen
144	14	12	10	16	34	26	32	2 533	Mainz
69	39	10	6	2	2	2	8	487	Worms
110	49	17	3	5	7	13	16	1 000	Landkreise
172	44	19	5	12	23	38	31	2 074	Alzey
75	47	19	3	-	3	-	3	278	Bingen
147	119	16	4	2	4	-	2	333	Mainz
105	40	8	8	8	21	7	13	1 052	Worms
135	73	11	5	3	8	4	31	1 427	Landkreise
3 477	2 009	726	250	211	204	55	22	11 709	Bergzabern
1 914	687	334	177	164	241	157	154	14 931	Frankenthal (Pfalz)
4 343	2 256	1 026	349	230	314	100	68	17 413	Kaiserslautern
2 426	954	362	157	97	211	247	398	21 898	Germersheim
1 552	492	174	92	91	213	231	259	17 046	Kaiserslautern
3 921	1 655	709	287	204	359	333	374	27 852	Kirchheimbolanden
4 768	2 237	1 349	506	323	257	74	22	17 695	Kusel
957	328	143	81	74	151	111	69	7 823	Landau i.d. Pfalz
3 775	1 868	1 028	388	218	173	64	36	14 037	Ludwigshafen a. Rhein
3 126	1 800	562	174	93	151	168	178	15 269	Neustadt a.d. Weinstr.
2 790	954	425	188	165	373	381	304	24 299	Pirmasens
1 242	744	202	89	90	61	38	18	4 541	Rockenhausen
1 337	353	174	83	64	198	223	242	15 336	Speyer
51 897	23 025	10 114	4 289	3 342	4 854	3 233	3 040	315 512	Zweibrücken
136 392	48 746	33 878	14 975	10 562	13 924	7 727	6 580	840 377	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
									Rheinland-Pfalz

Verwaltungsbezirk	Anbau und Ernte von Feld-										
	Getreide (einschl. Menggetreide und Körnermais)										
	insgesamt			Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	Fläche	Ernte		Fläche	Ernte	Fläche	Ernte	Fläche	Ernte	Fläche	Ernte
	ha	dz/ha	t	ha	dz/ha	ha	dz/ha	ha	dz/ha	ha	dz/ha
	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83
Kreisfreie Stadt Koblenz	165	39,3	648	88	42,8	24	30,8	35	39,0	17	32,1
Landkreise											
Ahrweiler	8 765	35,1	30 732	2 985	38,1	1 978	33,7	1 010	39,2	2 253	30,6
Altenkirchen (Ww.)	5 666	31,3	17 729	1 493	34,3	762	28,2	1 115	34,3	1 775	28,8
Birkenfeld	8 917	31,0	27 630	1 417	31,5	1 092	27,0	3 276	33,7	2 110	29,6
Idar-Oberstein, St.	7	31,0	22	3	31,5	-	-	2	33,7	2	29,6
Cochem	10 301	33,2	34 189	2 747	35,8	2 179	29,0	2 028	33,7	2 985	33,6
Koblenz	4 568	39,3	17 956	2 538	42,8	612	30,8	773	39,0	389	32,1
Kreuznach	13 720	34,6	47 507	4 093	37,0	1 635	30,4	4 967	35,2	2 126	32,1
Bad Kreuznach, St.	209	34,6	723	82	37,0	41	30,4	57	35,2	27	32,1
Mayen	24 392	38,5	93 788	9 135	42,5	5 157	34,0	4 704	38,3	4 590	35,6
Neuwied	7 267	33,9	24 652	2 429	37,4	1 183	30,9	1 318	36,5	1 810	29,1
Neuwied, St.	217	33,9	736	85	37,4	35	30,9	36	36,5	15	29,1
Sankt Goar	5 805	36,1	20 963	2 117	40,5	953	31,8	668	35,7	1 087	33,2
Simmern	11 356	33,6	38 142	4 826	36,2	422	28,6	1 561	33,7	2 966	31,6
Zell (Mosel)	5 747	32,3	18 535	1 871	33,9	645	29,0	1 326	34,2	1 562	30,5
Oberwesterwaldkreis	4 914	27,9	13 722	1 375	30,9	927	27,1	502	31,6	1 914	25,5
Loreleykreis	6 828	32,7	22 316	2 871	34,6	695	29,5	953	32,6	1 468	31,2
Unterlahnkreis	7 208	34,7	24 980	2 773	37,0	698	30,1	1 270	35,0	1 729	33,1
Unterwesterwaldkreis	3 976	31,8	12 658	1 313	34,1	832	30,1	429	34,5	1 272	29,8
Reg. Bez. Koblenz	129 595	34,4	446 147	44 071	37,7	19 794	31,0	25 935	35,4	30 053	31,5
Kreisfreie Stadt Trier	399	29,9	1 193	125	30,5	67	25,4	103	33,0	69	27,7
Landkreise											
Bernkastel	8 875	30,5	27 099	2 592	32,5	1 661	27,4	1 656	32,6	2 029	28,5
Bitburg	20 417	30,0	61 240	6 292	29,9	2 057	26,7	3 671	31,6	5 660	29,8
Daun	7 498	30,0	22 474	1 841	31,5	645	26,9	1 202	32,3	3 290	28,3
Prüm	14 854	28,0	41 642	1 839	29,4	1 273	25,0	3 079	30,9	4 071	26,4
Saarburg	7 543	31,5	23 753	2 486	31,3	1 057	29,7	1 396	34,6	2 117	30,7
Trier	13 594	29,9	40 607	4 260	30,5	1 666	25,4	3 412	33,0	3 328	27,7
Wittlich	9 995	30,4	30 373	2 149	31,8	1 991	27,3	1 660	32,7	2 622	30,1
Reg. Bez. Trier	83 175	29,9	248 381	21 584	30,8	10 417	26,8	16 179	32,3	23 186	28,7
Kreisfreie Städte											
Mainz	754	36,9	2 782	573	37,9	78	35,9	91	35,5	11	34,5
Worms	1 677	37,5	6 289	695	39,5	261	35,8	660	36,0	46	31,4
Landkreise											
Alzey	20 474	38,9	79 724	11 454	41,0	2 338	34,9	5 314	37,0	1 233	35,3
Bingen	8 339	37,1	30 962	4 301	39,3	1 320	34,3	1 676	35,3	881	33,7
Mainz	12 064	36,9	44 564	7 009	37,9	2 146	35,9	1 885	35,5	916	34,5
Worms	11 223	37,5	42 133	5 503	39,5	1 974	35,8	3 260	36,0	415	31,4
Kreisfreie Städte											
Frankenthal (Pfalz)	1 217	40,5	4 929	902	42,3	102	36,5	168	39,5	31	32,3
Kaiserslautern	180	34,3	617	60	38,7	36	30,4	52	36,1	30	31,1
Landau i.d. Pfalz	553	37,5	2 074	233	37,9	80	34,4	143	36,0	44	33,5
Ludwigshafen a. Rhein	1 163	38,3	4 454	680	38,9	232	33,1	181	41,8	60	30,6
Neustadt a.d. Weinstr.	16	41,7	67	1	44,2	8	36,8	5	42,4	2	39,0
Pirmasens	52	33,3	173	9	34,0	9	28,7	20	38,2	14	30,0
Speyer	674	36,9	2 484	345	37,8	122	33,4	115	37,9	53	32,7
Zweibrücken	589	33,0	1 946	133	35,6	26	26,8	324	34,1	77	28,4
Landkreise											
Bergzabern	4 481	39,9	17 894	2 035	42,3	634	32,6	1 104	41,0	540	33,4
Frankenthal (Pfalz)	7 931	40,5	32 120	3 835	42,3	1 335	36,5	2 129	39,5	343	32,3
Germersheim	9 150	36,2	33 163	4 422	36,9	822	31,1	2 230	36,5	1 119	30,4
Kaiserslautern	10 162	34,3	34 844	1 966	38,7	2 232	30,4	3 494	36,1	1 941	31,1
Kirchheimbolanden	11 330	36,6	41 459	3 808	39,7	1 431	33,4	5 098	35,4	776	34,5
Kusel	12 604	31,5	39 642	2 131	35,5	1 514	29,3	5 538	30,8	2 593	30,7
Landau i.d. Pfalz	5 471	37,5	20 530	2 809	37,9	404	34,4	1 317	36,0	686	33,5
Ludwigshafen a. Rhein	4 544	38,3	17 420	2 481	38,9	926	33,1	659	41,8	220	30,6
Neustadt a.d. Weinstr.	4 322	41,7	18 037	2 070	44,2	902	36,8	803	42,4	423	39,0
Pirmasens	5 595	33,3	18 606	1 249	34,0	1 117	28,7	1 665	38,2	1 200	30,0
Rockenhausen	13 833	33,1	45 720	3 066	35,0	1 117	29,6	7 200	33,3	2 097	31,6
Speyer	2 745	36,9	10 116	1 335	37,8	600	33,4	516	37,9	204	32,7
Zweibrücken	6 871	33,0	22 709	1 984	35,6	453	26,8	2 966	34,1	1 157	28,4
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	158 014	36,4	575 458	65 089	39,1	22 219	33,2	48 613	35,5	17 112	32,0
Rheinland-Pfalz	370 784	34,3	1 269 986	130 744	37,3	52 430	31,1	90 727	34,9	70 351	30,7

1) Hektarerträge 1968 auf Grund objektiver Erntemessungen ermittelt, mit den Schätzungsergebnissen der Vorjahre daher

Früchten und Futterpflanzen 1968

Hackfrüchte										Futterpflanzen		Verwaltungsbezirk
Kartoffeln					Zuckerrüben		Runkelrüben 1)		Klee und Klee gras			
insgesamt			Frühkartoffeln						Fläche		Ernte	
Fläche	Ernte		Fläche	Ernte	Fläche	Ernte	Fläche	Ernte	Fläche	Ernte		
ha	dz/ha	t	ha	dz/ha	ha	dz/ha	ha	dz/ha	ha	dz/ha		
84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94		
47	293,3	1 379	15	253,5	11	473,7	21	1 084,3	8	85,5	Kreisfreie Stadt Koblenz	
727	268,4	19 515	50	194,9	410	451,8	786	1 026,3	332	77,3	Landkreise	
1 198	254,0	30 427	60	215,6	29	470,1	684	942,5	238	71,9	Ahrweiler	
1 545	268,6	41 491	54	181,7	55	484,9	993	971,0	498	89,2	Altenkirchen (Ww.)	
3	268,6	81	-	-	-	-	2	971,0	-	89,2	Birkenfeld	
1 330	293,7	39 063	27	216,6	8	520,0	800	1 015,2	671	83,0	Idar-Oberstein, St.	
1 511	293,3	44 324	377	253,5	128	473,7	437	1 084,3	217	85,5	Cochem	
1 717	269,4	46 261	70	190,2	61	492,2	1 363	910,1	699	68,8	Koblenz	
14	269,4	377	3	190,2	4	492,2	7	910,1	0	68,8	Kreuznach	
3 671	273,5	100 386	197	248,0	602	537,5	1 928	993,3	959	87,9	Bad Kreuznach, St.	
1 063	259,3	27 563	99	197,0	124	479,0	900	1 137,8	316	78,1	Mayen	
26	259,3	674	6	197,0	19	479,0	13	1 137,8	5	78,1	Neuwied	
886	275,9	24 445	58	213,1	18	458,5	615	1 019,2	521	84,1	Neuwied, St.	
1 536	275,2	42 272	29	197,5	20	466,2	1 571	977,1	1 083	73,3	Sankt Goar	
824	291,8	24 047	16	187,3	17	460,1	525	905,4	285	79,9	Simmern	
											Zell (Mosel)	
1 203	249,6	30 024	29	195,9	26	458,7	566	988,0	107	65,6	Oberwesterwaldkreis	
1 155	281,8	32 547	28	217,0	31	496,8	809	979,7	877	81,9	Loreleykreis	
1 113	279,0	31 048	35	188,3	100	502,0	896	1 167,4	859	86,9	Unterlahnkreis	
712	251,2	17 884	24	204,4	12	458,0	428	986,6	159	77,1	Unterwesterwaldkreis	
20 238	273,1	552 676	1 168	258,8	1 652	494,5	13 322	1 002,9	7 829	80,6	Reg.Bez. Koblenz	
54	262,5	1 418	12	210,5	17	464,2	31	979,9	6	75,6	Kreisfreie Stadt Trier	
1 644	290,6	47 774	43	212,3	9	398,4	866	957,7	476	74,9	Landkreise	
1 749	259,8	45 434	60	222,3	72	375,0	1 700	941,0	668	80,3	Bernkastel	
923	273,2	25 213	23	193,3	18	406,7	754	896,7	140	71,3	Bitburg	
1 094	266,9	29 194	42	203,1	20	488,6	759	902,8	624	69,2	Daun	
1 195	268,9	32 129	45	180,9	15	443,2	976	967,7	227	76,7	Prüm	
2 410	262,5	63 257	122	210,5	86	464,2	1 542	979,9	590	75,6	Saarburg	
1 767	282,6	49 944	91	198,8	49	469,2	1 307	1 000,7	314	81,5	Trier	
											Wittlich	
10 836	271,7	294 363	438	205,2	286	437,5	7 935	955,8	3 045	75,7	Reg.Bez. Trier	
90	259,6	2 336	16	213,8	155	526,3	18	1 108,5	8	77,7	Kreisfreie Städte	
205	263,5	5 402	52	210,9	387	620,5	54	1 042,5	13	94,1	Mainz	
											Worms	
1 308	277,5	36 294	54	207,3	3 414	565,5	804	910,8	207	110,6	Landkreise	
1 280	275,1	35 217	106	206,8	584	491,7	524	1 024,1	134	94,4	Alzey	
1 487	259,6	38 609	133	213,8	1 901	526,3	546	1 108,5	131	77,7	Bingen	
904	263,5	23 819	96	210,9	2 626	620,5	292	1 042,5	118	94,1	Mainz	
											Worms	
570	260,2	14 831	353	241,4	276	591,7	34	1 185,5	11	114,6	Kreisfreie Städte	
9	293,4	264	1	263,3	13	480,8	15	1 066,7	34	102,5	Frankenthal (Pfalz)	
57	276,6	1 576	11	219,5	106	509,3	35	1 007,1	18	93,7	Kaiserslautern	
660	251,9	16 625	290	224,4	226	511,6	51	947,5	6	89,3	Landau i.d.Pfalz	
2	299,6	60	0	231,9	-	-	2	941,0	-	87,3	Ludwigshafen a.Rhein	
33	278,7	920	8	216,5	-	-	6	978,7	17	79,3	Neustadt a.d.Weinstr.	
99	235,6	2 332	41	215,8	111	541,7	23	1 133,3	6	80,8	Pirmasens	
60	269,9	1 619	4	246,6	5	481,9	38	971,3	54	83,7	Speyer	
											Zweibrücken	
832	282,6	23 511	30	220,8	456	527,3	495	1 200,1	321	90,1	Landkreise	
1 430	260,2	37 210	667	241,4	1 933	591,7	251	1 185,5	169	114,6	Bergzabern	
1 725	260,7	44 978	114	207,6	1 103	520,9	942	1 049,3	337	89,5	Frankenthal (Pfalz)	
1 826	293,4	53 583	72	263,3	133	480,8	1 012	1 066,7	712	102,5	Germersheim	
559	358,4	20 033	21	234,6	1 559	521,4	588	1 054,9	462	82,7	Kaiserslautern	
1 702	296,2	50 421	51	213,6	31	494,2	1 255	948,0	806	89,9	Kirchheimbolanden	
1 118	276,6	30 919	95	219,5	885	509,3	560	1 007,1	165	93,7	Kusel	
1 832	251,9	46 142	1 052	224,4	641	511,6	143	947,5	52	89,3	Landau i.d.Pfalz	
1 126	299,6	33 733	147	231,9	430	544,7	280	941,0	126	87,3	Ludwigshafen a.Rhein	
1 557	278,7	43 387	49	216,5	14	477,8	581	978,7	469	79,3	Neustadt a.d.Weinstr.	
1 081	263,3	28 458	34	209,5	85	482,2	1 199	973,2	933	84,3	Pirmasens	
1 024	235,6	24 127	471	215,8	245	541,7	201	1 133,3	32	80,8	Rockenhausen	
1 313	269,9	35 438	79	246,6	226	481,9	769	971,3	659	83,7	Speyer	
											Zweibrücken	
23 889	272,9	651 844	4 047	226,5	17 545	554,2	10 718	1 017,7	6 000	89,8	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	
54 963	272,7	1 498 883	5 653	224,7	19 483	547,5	31 975	996,2	16 874	83,0	Rheinland-Pfalz	

nicht vergleichbar.

Verwaltungsbezirk	Viehhalter im De- zember 1968	Viehbestand im Dezember 1968												
		Pferde	Rindvieh		Schweine		Scha- fe	Zie- gen	Hühner 2)	Gänse	Enten	Trut- hüh- ner	Bie- nen- völ- ker	
			ins- gesamt	Milch- kühe	ins- gesamt	Zucht- sauen								
														Anzahl
95	96	97	98*	99*	100*	101	102	103*	104	105	106	107		
Kreisfreie Stadt Koblenz	244	52	301	125	491	40	518	.	7 885	32	42	.	179	
Landkreise														
Ahrweiler	3 770	314	20 358	8 273	8 749	597	1 715	32	111 105	241	441	176	2 140	
Altenkirchen (Ww.)	5 108	367	28 684	12 049	14 765	1 405	1 146	77	201 337	692	1 096	344	2 352	
Birkenfeld	3 904	259	27 049	9 716	22 819	1 518	2 571	65	86 695	192	575	222	2 993	
Idar-Oberstein, St.	184	19	46	15	.	-	610	.	1 976	.	37	-	300	
Cochern	2 853	223	15 605	5 936	20 305	1 451	1 333	24	44 905	116	246	48	941	
Koblenz	1 409	187	5 480	1 989	10 041	894	44	16	78 191	149	206	96	687	
Kreuznach	5 238	761	27 866	10 007	24 544	1 630	1 141	129	158 161	226	413	351	2 914	
Bad Kreuznach, St.	99	53	212	68	576	82	.	6	9 179	.	.	.	233	
Mayen	5 126	481	31 840	12 627	57 933	7 352	2 944	58	339 062	334	679	183	1 937	
Neuwied	4 764	410	28 465	11 476	14 068	809	2 417	57	206 124	559	642	618	1 916	
Neuwied, St.	79	29	168	119	379	13	.	-	9 202	.	.	-	94	
Sankt Goar	2 783	163	13 923	4 820	15 114	695	618	18	85 841	64	193	62	1 554	
Simmern	3 974	191	43 994	14 749	36 219	2 169	885	45	130 158	123	286	164	2 089	
Zell (Mosel)	1 850	36	12 835	4 614	15 382	491	166	.	37 918	9	112	.	1 174	
Oberwesterwaldkreis	6 222	302	26 068	11 831	9 584	259	610	26	146 367	265	579	262	1 650	
Loreleykreis	2 693	272	17 323	5 979	24 738	2 018	443	14	111 531	221	243	124	1 751	
Unterlahnkreis	3 225	382	19 784	7 017	27 948	2 176	2 848	65	103 940	167	376	127	1 807	
Unterwesterwaldkreis	4 045	306	12 991	5 114	6 297	390	3 475	54	70 014	322	480	387	1 490	
Reg.Bez. Koblenz	57 208	4 706	332 566	126 322	308 997	23 894	22 874	698	1 919 234	3 712	6 609	3 189	27 577	
Kreisfreie Stadt Trier	207	40	588	252	1 258	90	9	.	17 209	.	45	.	558	
Landkreise														
Bernkastel	4 657	142	25 809	9 740	24 801	1 035	582	59	74 786	219	301	129	2 054	
Bitburg	5 004	472	44 305	19 815	67 489	9 676	1 644	.	140 965	160	226	109	2 393	
Daun	3 888	230	31 710	14 345	13 745	1 015	1 286	38	68 369	195	234	78	1 574	
Prüm	4 636	359	56 947	24 023	27 105	3 688	687	24	134 264	104	172	39	1 934	
Saarburg	3 711	393	16 854	6 653	22 577	2 401	354	42	46 619	.	62	.	890	
Trier	5 709	320	27 374	11 107	30 903	2 522	521	44	130 231	209	317	44	1 921	
Wittlich	4 573	370	27 147	10 281	33 460	2 364	2 229	30	73 845	204	400	119	1 765	
Reg.Bez. Trier	32 385	2 326	230 734	96 216	221 338	22 791	7 312	263	686 288	1 172	1 757	564	13 089	
Kreisfreie Städte Mainz Worms														
Mainz	289	72	273	82	1 257	55	.	8	8 816	18	.	.	452	
Worms	757	51	674	274	2 557	123	19	12	23 055	124	393	80	177	
Landkreise														
Alzey	4 483	1 152	8 161	3 579	23 473	1 920	21	21	114 259	169	745	121	702	
Bingen	2 923	1 039	4 692	2 189	14 493	1 220	436	43	93 223	121	291	109	1 162	
Mainz	3 236	1 060	6 379	2 530	19 729	1 428	84	48	103 808	604	1 308	483	646	
Worms	3 012	713	4 755	1 764	13 046	947	60	48	759 671	300	1 101	33	392	
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz) Kaiserslautern Landau i.d.Pfalz Ludwigshafen a.Rhein Neustadt a.d.Weinstr. Pirmasens Speyer Zweibrücken														
Frankenthal (Pfalz)	260	23	636	245	1 901	145	-	.	12 677	24	144	.	.	
Kaiserslautern	256	68	331	118	340	19	.	9	5 171	44	96	14	308	
Landau i.d.Pfalz	272	27	799	261	2 013	53	.	.	8 709	26	72	30	200	
Ludwigshafen a.Rhein	868	109	949	332	1 415	31	.	6	11 574	.	127	.	426	
Neustadt a.d.Weinstr.	101	13	25	11	80	4	.	.	823	.	.	.	.
Pirmasens	256	55	164	51	614	28	.	.	3 374	52	133	.	375	
Speyer	408	25	540	205	617	31	.	.	13 300	58	411	31	404	
Zweibrücken	479	195	1 220	437	1 922	123	447	.	14 790	67	180	116	406	
Landkreise Bergzabern Frankenthal (Pfalz) Germersheim Kaiserslautern Kirchheimbolanden Kusel Landau i.d.Pfalz Ludwigshafen a.Rhein Neustadt a.d.Weinstr. Pirmasens Rockenhausen Speyer Zweibrücken														
Bergzabern	3 626	457	8 595	3 513	10 236	696	1 497	105	59 838	248	1 400	213	1 459	
Frankenthal (Pfalz)	2 667	423	4 735	1 676	11 174	658	1 994	37	78 724	372	1 397	215	490	
Germersheim	6 047	632	14 364	5 131	19 057	1 169	566	198	116 624	443	3 758	599	1 275	
Kaiserslautern	4 384	951	23 337	8 210	18 920	1 242	1 385	87	110 238	519	1 203	402	2 065	
Kirchheimbolanden	2 366	223	10 390	3 982	13 983	1 346	554	31	123 091	409	789	233	717	
Kusel	4 931	845	29 175	10 125	21 176	1 250	2 466	89	165 493	280	822	734	2 355	
Landau i.d.Pfalz	4 395	694	8 453	3 356	11 061	607	143	64	91 068	209	1 782	166	507	
Ludwigshafen a.Rhein	2 579	222	2 977	1 058	6 107	367	31	29	62 700	97	1 206	106	375	
Neustadt a.d.Weinstr.	4 285	1 160	3 836	1 324	8 905	472	429	88	108 079	413	1 658	173	1 048	
Pirmasens	4 179	722	14 884	5 650	10 198	569	4 386	89	87 385	265	1 016	226	2 361	
Rockenhausen	3 205	672	21 007	7 699	22 894	2 184	662	58	126 761	354	755	308	1 816	
Speyer	2 427	179	2 250	809	3 257	87	.	25	32 178	187	1 230	121	223	
Zweibrücken	2 307	694	18 430	6 634	16 125	1 100	839	53	77 428	329	1 006	184	1 389	
Reg.Bez.Rhein Hessen-Pfalz	64 998	12 476	192 031	71 245	256 550	17 874	17 083	1 175	2 412 857	5 796	23 092	4 781	21 953	
Rheinland-Pfalz	154 591	19 508	755 331	293 783	786 885	64 559	47 269	2 136	5 018 379	10 680	31 458	8 534	62 619	

1) Landkreis und gleichnamige kreisfreie Stadt jeweils zusammen. - 2) Ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch 1968 1)			Schlachtungen 1968					Verwaltungsbezirk
Er- zeugung	an Molke- reien geliefert	Jahres- leistung je Kuh	Rinder	Kälber	Schweine			
					ins- gesamt	gewerbl.	Haus- Schlachtungen	
1 000 t	%	kg	Anzahl					
108*	109*	110*	111	112	113	114	115	
.	.	.	10 032	2 147	16 966	16 894	72	Kreisfreie Stadt Koblenz
32	77,5	3 773	6 744	2 063	24 176	18 962	5 214	Landkreise
47	75,0	3 820	6 838	952	30 335	24 447	5 888	Ahrweiler
35	75,4	3 545	5 794	877	32 188	25 553	6 635	Altenkirchen (Ww.)
.	.	.	.	.	.	.	.	Birkenfeld
20	73,8	3 290	3 453	1 247	20 194	11 191	9 003	Idar-Oberstein, St.
8	69,4	3 958	2 468	390	15 436	13 037	2 399	Cochern
35	73,8	3 358	6 637	1 340	46 732	34 745	11 987	Koblenz
.	.	.	.	.	.	.	.	Kreuznach
47	70,5	3 743	12 627	2 264	57 480	47 882	9 598	Bad Kreuznach, St.
43	79,2	3 647	11 061	2 104	42 244	37 301	4 943	Mayen
.	.	.	.	.	.	.	.	Neuwied
15	73,8	3 064	4 400	711	24 541	19 183	5 358	Neuwied, St.
52	81,3	3 585	3 712	439	20 627	12 161	8 466	Sankt Goar
16	82,0	3 326	2 130	250	14 358	8 753	5 605	Simmern
43	75,5	3 575	8 432	574	27 026	18 801	8 225	Zell (Mosel)
21	79,6	3 387	3 227	653	22 954	18 006	4 948	Oberwesterwaldkreis
25	83,5	3 480	5 895	808	30 388	24 830	5 558	Loreleykreis
16	61,1	3 315	5 730	1 193	23 671	19 442	4 229	Unterlahnkreis
455	76,0	3 556	99 180	18 012	449 316	351 188	98 128	Unterwesterwaldkreis
455	76,0	3 556	99 180	18 012	449 316	351 188	98 128	Reg. Bez. Koblenz
.	.	.	5 735	2 564	15 979	15 649	330	Kreisfreie Stadt Trier
33	73,7	3 346	11 338	1 055	67 565	56 947	10 618	Landkreise
73	82,0	3 738	4 513	811	29 116	15 398	13 718	Bernkastel
51	85,6	3 611	5 562	616	18 476	10 401	8 075	Bitburg
85	87,1	3 608	13 542	1 442	34 546	23 976	10 570	Daun
25	69,6	3 688	2 971	737	18 757	8 920	9 837	Prüm
41	75,3	3 523	6 284	1 467	40 209	23 629	16 580	Saarburg
37	69,1	3 507	3 927	753	25 275	14 579	10 696	Trier
345	79,9	3 592	53 872	9 445	249 923	169 499	80 424	Wittlich
345	79,9	3 592	53 872	9 445	249 923	169 499	80 424	Reg. Bez. Trier
.	.	.	6	-	413	-	413	Kreisfreie Städte
.	.	.	3 202	1 044	21 364	20 037	1 327	Mainz
16	72,7	3 968	2 752	817	30 970	19 512	11 458	Worms
8	70,3	3 636	2 860	720	25 711	17 502	8 209	Landkreise
10	74,1	3 616	3 653	846	37 292	27 706	9 586	Alzey
7	79,3	3 507	1 720	349	20 274	12 704	7 570	Bingen
.	.	.	966	251	10 956	10 186	770	Mainz
.	.	.	6 522	490	25 201	25 079	122	Worms
.	.	.	3 378	938	22 721	22 293	428	Kreisfreie Städte
.	.	.	6 021	1 060	29 666	28 817	849	Frankenthal (Pfalz)
.	.	.	1 254	157	11 122	11 066	56	Kaiserslautern
.	.	.	2 583	1 327	17 905	17 878	27	Landau i.d. Pfalz
.	.	.	2 333	708	14 393	14 163	230	Ludwigshafen a. Rhein
.	.	.	2 238	363	12 749	12 553	196	Neustadt a.d. Weinstr.
12	53,2	3 162	1 744	673	16 001	10 560	5 441	Pirmasens
7	77,1	3 445	2 812	855	26 139	19 811	6 328	Speyer
18	61,7	3 407	4 108	683	37 193	26 145	11 048	Zweibrücken
30	77,3	3 573	4 900	861	31 501	23 908	7 593	Landkreise
15	85,6	3 735	1 202	279	11 717	6 788	4 929	Bergzabern
35	79,6	3 577	4 664	454	29 277	21 582	7 695	Frankenthal (Pfalz)
12	67,2	3 022	1 729	844	20 252	12 003	8 249	Germersheim
5	51,1	3 532	1 063	263	9 938	6 592	3 346	Kaiserslautern
5	51,6	3 326	3 074	554	32 975	24 761	8 214	Kirchheimbolanden
21	69,4	3 614	3 491	852	26 888	21 251	5 637	Kusel
27	74,7	3 544	2 005	587	17 772	11 114	6 658	Landau i.d. Pfalz
4	61,4	3 343	1 808	279	9 705	7 298	2 407	Ludwigshafen a. Rhein
26	83,3	3 757	1 292	202	12 230	7 720	4 510	Neustadt a.d. Weinstr.
258	73,3	3 547	73 380	16 456	562 325	439 029	123 296	Pirmasens
1 058	76,6	3 565	226 432	43 913	1 261 564	959 716	301 848	Speyer
1 058	76,6	3 565	226 432	43 913	1 261 564	959 716	301 848	Zweibrücken
258	73,3	3 547	73 380	16 456	562 325	439 029	123 296	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
1 058	76,6	3 565	226 432	43 913	1 261 564	959 716	301 848	Rheinland-Pfalz

Verwaltungsbezirk	Industrie 1968 (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)								
	Be- triebe 1)	Beschäftigte 1)		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Lohn- und Gehaltssumme		Umsatz		
					insgesamt		Löhne	insgesamt 2)	Auslands- umsatz
					Anzahl	je 1 000 Einwohner	1 000	1 000 DM	% des Umsatzes
		116*	117*	118*	119*	120*	121	122	123
Kreisfreie Stadt Koblenz	49	5 666	55	7 703	68 575	19,6	40 264	349 866	40 822
Landkreise									
Ahrweiler	75	6 449	69	10 422	68 868	19,1	52 517	361 428	47 829
Altenkirchen (Ww.)	130	14 339	121	21 715	153 439	18,5	112 921	827 545	85 779
Birkenfeld	176	7 270	77	11 113	58 138	19,3	44 399	300 762	74 822
Idar-Oberstein, St.	120	5 781	192	8 639	45 950	19,6	34 187	243 661	66 210
Cochern	26	1 359	28	2 406	10 645	29,0	9 150	36 652	.
Koblenz	69	6 045	71	9 995	71 409	18,4	53 428	388 985	26 565
Kreuznach	128	15 590	116	22 929	155 160	24,2	109 468	641 691	130 837
Bad Kreuznach, St.	40	6 675	180	9 363	74 626	26,2	48 407	285 246	96 928
Mayen	177	11 920	93	19 589	131 285	13,4	101 516	980 056	141 819
Neuwied	141	17 130	116	25 663	199 851	18,3	135 579	1 090 552	174 185
Neuwied, St.	39	6 448	236	9 104	80 594	14,9	49 597	541 228	118 167
Sankt Goar	38	2 121	40	3 199	20 763	16,8	14 158	123 274	40 292
Simmern	36	2 280	54	3 727	19 762	21,5	16 420	92 107	.
Zell (Mosel)	26	2 335	66	3 809	23 682	13,4	17 315	176 932	6 642
Oberwesterwaldkreis	104	5 573	74	9 249	54 790	23,1	44 284	237 272	17 337
Loreleykreis	48	4 318	76	6 385	47 204	17,6	32 290	267 693	42 308
Unterlahnkreis	48	3 238	52	4 840	29 339	17,9	20 496	163 469	23 414
Unterwesterwaldkreis	145	10 786	130	16 824	117 344	28,3	88 388	414 922	58 515
Reg.Bez. Koblenz	1 416	116 419	86	179 568	1 230 254	19,1	892 593	6 453 206	921 646
Kreisfreie Stadt Trier	57	5 624	67	7 999	57 047	12,4	36 686	461 796	54 777
Landkreise									
Bernkastel	35	1 372	24	2 498	11 773	8,5	9 607	138 050	4 060
Bitburg	36	1 988	35	3 441	17 728	18,2	14 181	97 433	5 915
Daun	45	2 762	64	4 724	27 477	18,5	20 498	148 374	10 576
Prüm	25	1 216	31	2 052	10 165	14,2	7 997	71 639	3 661
Saarburg	16	3 069	66	4 799	28 225	11,4	20 830	248 156	38 335
Trier	40	5 175	54	8 409	49 890	37,8	40 482	131 979	11 979
Wittlich	33	1 644	30	2 812	14 353	15,6	10 982	91 729	10 325
Reg.Bez. Trier	287	22 850	48	36 734	216 658	15,6	161 263	1 389 156	139 628
Kreisfreie Städte									
Mainz	96	23 244	158	29 921	295 677	14,4	170 489	2 056 626	461 859
Worms	71	10 820	172	16 706	121 318	11,8	87 014	1 032 074	98 066
Landkreise									
Alzey	22	1 778	28	2 851	15 203	19,4	10 542	78 239	.
Bingen	41	8 007	101	8 213	103 812	20,2	42 264	513 836	115 332
Mainz	37	3 558	44	4 425	42 139	8,2	23 123	415 628	.
Worms	25	2 315	45	3 585	22 917	21,2	18 034	108 280	22 735
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	31	11 280	310	13 593	133 051	28,2	72 346	472 044	121 847
Kaiserslautern	39	12 513	147	17 827	140 435	43,2	95 859	325 327	83 626
Landau i.d.Pfalz	24	2 425	77	3 526	21 453	16,7	15 818	128 432	6 300
Ludwigshafen a.Rhein	79	62 175	359	74 508	970 146	19,8	524 529	4 900 653	2 006 138
Neustadt a.d.Weinstr.	33	3 574	121	4 966	36 803	20,9	22 400	176 445	29 073
Pirmasens	107	11 136	222	16 737	106 394	23,7	79 316	448 896	46 388
Speyer	48	7 363	178	10 457	81 213	23,2	56 427	350 320	25 869
Zweibrücken	21	6 165	185	9 240	72 458	23,0	48 043	315 531	132 484
Landkreise									
Bergzabern	48	4 348	88	6 896	40 297	21,1	31 826	191 013	29 458
Frankenthal (Pfalz)	46	4 324	69	6 710	46 436	16,8	32 917	276 765	13 174
Germersheim	63	11 117	126	17 561	122 726	8,6	91 427	1 422 445	.
Kaiserslautern	51	3 759	36	5 813	32 155	22,5	24 465	142 752	13 392
Kirchheimbolanden	31	3 541	97	5 686	38 280	19,6	29 352	194 866	20 803
Kusel	38	3 954	52	6 758	33 526	27,2	27 712	123 081	10 977
Landau i.d.Pfalz	30	3 002	49	4 331	26 757	17,5	18 421	152 669	11 286
Ludwigshafen a.Rhein	20	948	20	1 549	9 697	32,4	7 017	29 917	.
Neustadt a.d.Weinstr.	62	6 168	61	10 047	60 780	21,3	46 959	285 703	16 916
Pirmasens	202	16 622	198	26 257	143 568	19,8	118 651	726 219	40 279
Rockenhausen	23	2 018	48	3 153	18 457	21,2	14 780	87 209	11 861
Speyer	14	994	26	1 454	8 791	18,2	6 491	48 147	6 468
Zweibrücken	17	1 207	39	1 961	9 801	50,7	8 241	19 317	.
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	1 319	228 355	128	314 731	2 754 290	18,3	1 724 463	15 022 434	3 836 403
Rheinland-Pfalz	3 022	367 624	101	531 033	4 201 202	18,4	2 778 319	22 864 796	4 897 677

1) Jahresdurchschnitt. - 2) Einschl. Umsatzsteuer. - 3) 1 t Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlen-4 300 kcal/cbm.

Brennstoff- und Energieverbrauch der Industrie 1968 (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)				Bauhauptgewerbe Ende Juni 1968			Verwaltungsbezirk
Kohle- verbrauch	Heizöl- verbrauch	Gas- verbrauch	Strom- verbrauch	Betriebe	Beschäftigte		
t SKE 3)	t	1 000 cbm 4)	1 000 kWh	Anzahl		je Betrieb	
125	126	127	128	129	130	131	
1 048	22 424	6 903	63 745	119	4 284	36	Kreisfreie Stadt Koblenz
8 142	37 649	.	52 947	150	2 753	18	Landkreise
54 702	79 530	15 895	213 484	141	1 823	13	Ahrweiler
.	7 458	1 062	21 931	106	2 438	23	Altenkirchen (Ww.)
.	4 119	1 062	14 196	35	948	27	Birkenfeld
561	835	-	3 333	76	1 284	17	Idar-Oberstein, St.
15 867	12 095	34 818	47 792	110	1 790	16	Cochem
46 838	49 181	.	81 931	162	2 713	17	Koblenz
.	13 479	.	29 622	36	1 000	28	Kreuznach
22 493	53 474	56 040	274 584	196	2 997	15	Bad Kreuznach, St.
97 904	77 352	52 104	238 350	216	3 112	14	Mayen
.	46 384	29 085	147 405	21	440	21	Neuwied
.	2 465	-	3 621	77	1 406	18	Neuwied, St.
1 460	4 898	.	9 772	71	1 353	19	Sankt Goar
.	3 263	-	18 442	62	735	12	Simmern
.	8 862	.	22 978	140	2 064	15	Zell (Mosel)
14 555	16 394	.	43 322	93	1 357	15	Oberwesterwaldkreis
13 995	3 512	.	21 340	93	1 908	21	Loreleykreis
.	55 883	36 158	89 044	165	3 115	19	Unterlahnkreis
							Unterwesterwaldkreis
289 106	435 275	215 232	1 206 616	1 977	35 132	18	Reg. Bez. Koblenz
2 962	9 379	.	26 316	86	2 741	32	Kreisfreie Stadt Trier
.	5 921	.	11 785	97	1 586	16	Landkreise
2 171	10 351	-	12 162	85	1 583	19	Bernkastel
5 749	19 965	-	34 661	52	1 371	26	Bitburg
.	4 030	-	4 899	63	947	15	Daun
.	10 430	.	46 455	71	1 435	20	Prüm
3 292	20 659	-	41 088	106	1 729	16	Saarlouis
.	4 406	-	12 858	77	1 755	23	Trier
							Wittlich
26 227	85 141	1 682	190 224	637	13 147	21	Reg. Bez. Trier
.	134 619	20 235	286 670	151	4 070	27	Kreisfreie Städte
27 277	79 514	27 833	185 913	66	1 562	24	Mainz
.	4 936	.	10 466	89	1 445	16	Worms
.	4 788	.	32 820	103	1 407	14	Landkreise
.	24 172	5 187	33 602	111	1 305	12	Alzey
1 358	6 522	-	11 301	65	551	8	Bingen
							Mainz
							Worms
12 394	11 946	3 751	55 934	31	671	22	Kreisfreie Städte
26 173	14 300	8 517	81 822	89	2 747	31	Frankenthal (Pfalz)
.	4 431	110	10 911	43	1 258	29	Kaiserslautern
868 673	709 627	190 987	5 594 361	157	6 900	44	Landau i.d. Pfalz
.	3 235	289	20 181	35	769	22	Ludwigshafen a. Rhein
2 617	7 161	71	19 463	40	909	23	Neustadt a.d. Weinstr.
6 676	.	1 232	73 594	43	1 172	27	Pirmasens
5 636	7 505	2 062	21 267	36	1 359	38	Speyer
							Zweibrücken
.	18 104	.	55 370	66	1 068	16	Landkreise
49 365	22 669	.	50 017	68	1 520	22	Bergzabern
6 868	34 254	2 357	76 849	108	1 889	17	Frankenthal (Pfalz)
2 997	5 046	7 064	17 573	144	2 355	16	Germersheim
14 686	.	.	117 025	43	635	15	Kaiserslautern
10 828	2 676	-	34 714	87	1 676	19	Kirchheimbolanden
.	3 088	.	6 433	77	1 141	15	Kusel
.	604	.	2 507	46	731	16	Landau i.d. Pfalz
42 485	15 472	2 105	105 509	140	1 673	12	Ludwigshafen a. Rhein
.	8 460	-	24 455	130	1 972	15	Neustadt a.d. Weinstr.
2 468	4 491	-	9 988	59	894	15	Pirmasens
.	8 436	.	7 214	42	719	17	Rockenhausen
.	601	-	1 468	40	572	14	Speyer
							Zweibrücken
1 229 323	1 400 572	273 044	6 947 427	2 109	42 970	20	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
1 544 656	1 920 988	489 958	8 344 267	4 723	91 249	19	Rheinland-Pfalz

briketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks. - 4) Heizwert

Verwaltungsbezirk	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1.1.1968 ¹⁾										
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	Kraft- räder und Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Kraft- omni- busse (einschl. Obusse)	Zug- ma- schinen 4)	Sonder- kraft- fahr- zeuge	Kraft- fahr- zeug- an- hänger	Kraft- räder	Per- sonen- kraft- wagen
	Anzahl									je 1 000 Einwohner	
	132*	133*	134*	135	136*	137	138*	139	140	141*	142*
Kreisfreie Stadt Koblenz	25 909	481	21 051	1 686	2 249	121	167	154	921	5	205
Landkreise											
Ahrweiler	24 284	682	16 996	1 768	1 620	86	2 960	172	1 127	7	179
Altenkirchen (Ww.)	27 359	668	20 600	1 378	1 561	159	2 856	137	1 111	6	173
Birkenfeld	21 925	446	16 217	1 562	1 082	56	2 386	176	606	5	173
Idar-Oberstein, St.	9 763	67	5 617	547	399	44	18	74	190	2	186
Cochem	12 173	225	7 562	834	657	29	2 783	83	496	5	157
Koblenz	19 344	498	14 863	1 221	1 372	25	1 243	122	903	6	172
Kreuznach	33 548	782	23 178	2 674	2 163	98	4 423	230	1 184	6	172
Bad Kreuznach, St.	9 425	181	7 102	928	931	49	155	79	385	5	191
Mayen	31 217	638	22 220	1 720	2 153	51	4 208	227	1 775	5	173
Neuwied	35 685	693	27 122	2 131	2 398	121	2 981	239	1 455	5	182
Neuwied, St.	6 590	100	5 268	410	629	29	85	69	358	4	193
Sankt Goar	12 277	266	8 030	903	699	40	2 260	79	401	5	150
Simmern	13 519	285	8 113	736	688	15	3 599	83	486	7	188
Zell (Mosel)	10 723	203	5 682	1 085	651	26	3 022	54	494	6	163
Oberwesterwaldkreis	21 997	675	14 564	1 025	1 342	82	4 165	144	866	9	190
Loreleykreis	13 660	320	9 657	797	745	40	1 943	158	469	6	170
Unterlahnkreis	15 087	441	10 868	895	843	44	1 903	93	438	7	175
Unterwesterwaldkreis	20 898	568	15 723	1 286	1 404	82	1 653	182	848	7	187
Reg.Bez. Koblenz	339 605	7 871	242 446	21 701	21 627	1 075	42 552	2 333	13 580	6	177
Kreisfreie Stadt Trier	18 321	346	14 007	1 416	2 039	103	240	170	782	4	168
Landkreise											
Bernkastel	15 543	319	8 484	1 216	729	32	4 658	105	506	6	151
Bitburg	14 187	245	8 364	852	748	21	3 836	121	482	4	147
Daun	11 610	382	7 152	573	757	38	2 616	92	466	9	166
Prüm	11 700	334	6 314	511	598	25	3 821	97	385	7	135
Saarburg	12 793	714	7 879	587	547	19	2 996	51	350	15	168
Trier	21 756	527	13 676	1 306	911	67	5 171	98	520	5	142
Wittlich	13 956	351	8 025	1 004	933	12	3 516	115	452	6	146
Reg.Bez. Trier	119 866	3 218	73 901	7 465	7 262	317	26 854	849	3 943	7	155
Kreisfreie Städte											
Mainz	38 183	630	30 533	3 079	2 740	125	404	672	1 344	4	205
Worms	15 288	336	12 074	996	1 302	39	453	88	715	5	192
Landkreise											
Alzey	18 952	345	10 994	1 368	817	26	5 294	108	590	5	173
Bingen	22 380	626	14 560	2 226	1 305	35	3 493	135	836	8	182
Mainz	21 541	428	14 304	2 005	1 186	36	3 447	135	668	5	175
Worms	14 560	320	9 143	1 112	579	8	3 321	77	455	6	177
Kreisfreie Städte											
Frankenthal (Pfalz)	9 381	140	7 613	592	631	10	328	67	304	4	206
Kaiserslautern	20 743	275	16 647	1 590	1 818	65	150	198	738	3	197
Landau i.d.Pfalz	7 975	139	6 265	600	737	15	157	62	487	4	199
Ludwigshafen a.Rhein	42 002	733	35 356	2 375	2 616	88	513	321	1 595	4	204
Neustadt a.d.Weinstr.	8 042	213	6 484	581	581	19	102	62	383	7	220
Pirmasens	12 044	93	9 858	1 094	843	58	37	61	341	2	199
Speyer	10 215	200	8 458	603	675	30	184	65	477	5	203
Zweibrücken	7 511	113	6 143	511	491	54	149	50	417	3	186
Landkreise											
Bergzabern	12 524	373	8 394	743	527	41	2 381	65	451	8	170
Frankenthal (Pfalz)	17 507	328	12 447	1 131	996	26	2 454	125	608	5	197
Germersheim	21 625	555	15 515	1 157	1 222	33	2 996	147	858	6	172
Kaiserslautern	23 438	427	17 878	1 789	1 229	39	1 907	169	754	4	169
Kirchheimbolanden	9 570	248	6 259	542	435	15	1 745	56	380	7	171
Kusel	16 711	393	12 179	960	694	37	2 359	89	499	5	162
Landau i.d.Pfalz	17 941	409	10 472	1 214	889	29	4 808	120	658	7	170
Ludwigshafen a.Rhein	12 236	234	9 610	630	469	8	1 234	51	412	5	195
Neustadt a.d.Weinstr.	26 200	646	18 669	1 949	1 362	24	3 383	167	1 060	6	183
Pirmasens	18 824	298	14 376	1 609	952	78	1 386	125	621	4	171
Rockenhausen	10 404	212	6 611	725	439	14	2 333	70	329	5	156
Speyer	9 113	200	6 996	612	474	7	782	42	334	5	184
Zweibrücken	7 006	132	4 950	466	180	-	1 240	38	190	4	157
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	451 916	9 046	333 058	32 259	26 189	959	47 040	3 365	16 504	5	185
Rheinland-Pfalz	911 387	20 135	649 405	61 425	55 078	2 351	116 446	6 547	34 027	6	178

1) Ohne Bundesbahn, Bundespost und Bundeswehr; einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge. - 2) Ohne Unfälle mit nur Anschlußarme an Bundes- und Landesstraßen. - 4) Einschl. zulassungspflichtige Zugmaschinen in der Landwirtschaft. - Verletzte.

Straßenverkehrsunfälle 1968 ²⁾						Klassifizierte Straßen am 1.1.1968 ³⁾					Verwaltungsbezirk
Unfälle			Ge- tötete 5)	Schwer- ver- letzte 6)	Leicht- ver- letzte	ins- gesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- straßen	Landes- straßen	Kreis- straßen	
ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	mit nur Sach- schaden									
Anzahl												km
143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	
1 223	783	440	32	287	728	61,6	-	37,8	8,4	15,4	Kreisfreie Stadt Koblenz
916	679	237	37	405	591	570,3	-	131,5	214,8	224,0	Landkreise
837	591	246	24	298	532	735,1	2,1	99,2	192,5	441,3	Ahrweiler
805	587	218	24	224	598	513,0	-	82,5	213,3	217,2	Altenkirchen (Ww.)
227	156	71	5	47	157	15,3	-	10,5	1,4	3,4	Idar-Oberstein, St.
353	238	115	24	157	193	442,0	-	81,4	211,7	148,9	Cochem
819	605	214	38	297	580	244,5	13,6	72,0	86,5	72,4	Koblenz
1 087	779	308	46	415	694	619,3	9,2	97,2	233,1	279,8	Kreuznach
395	288	107	11	111	283	6,0	-	3,8	2,2	-	Bad Kreuznach, St.
984	709	275	40	382	608	723,7	-	143,2	298,5	282,0	Mayen
1 399	968	431	60	513	876	698,2	26,7	79,1	265,4	327,0	Neuwied
327	213	114	8	97	208	5,5	-	5,2	0,3	-	Neuwied, St.
488	368	120	29	201	376	433,9	-	97,2	144,4	192,3	Sankt Goar
401	279	122	18	164	290	558,5	-	79,5	212,4	266,6	Simmern
391	246	145	13	155	227	304,0	-	78,5	115,8	109,7	Zell (Mosel)
505	377	128	19	220	333	632,8	-	114,8	192,0	326,0	Oberwesterwaldkreis
417	318	99	20	176	289	340,1	-	81,0	123,0	136,1	Loreleykreis
366	268	98	14	177	205	397,5	0,6	80,9	119,5	196,5	Unterlahnkreis
884	623	261	27	327	625	511,3	38,4	56,2	203,7	213,0	Unterwesterwaldkreis
11 875	8 418	3 457	465	4 398	7 745	7 785,8	90,6	1 412,0	2 835,0	3 448,2	Reg.Bez. Koblenz
824	598	226	20	209	529	55,9	-	25,3	12,4	18,2	Kreisfreie Stadt Trier
355	259	96	20	134	242	604,6	-	118,2	210,6	275,8	Landkreise
425	320	105	19	219	275	847,1	-	111,5	271,0	464,6	Bernkastel
284	210	74	17	144	158	621,0	-	127,7	180,1	313,2	Bitburg
259	183	76	17	105	143	882,2	-	123,4	305,4	453,4	Daun
294	226	68	19	135	185	412,4	-	108,5	113,7	190,2	Prüm
340	461	179	40	282	390	750,9	-	164,5	218,9	367,5	Saarlouis
469	327	142	18	206	261	605,9	-	112,5	233,0	260,4	Trier
3 550	2 584	966	170	1 434	2 183	4 780,0	-	891,6	1 545,1	2 343,3	Wittlich
3 550	2 584	966	170	1 434	2 183	4 780,0	-	891,6	1 545,1	2 343,3	Reg.Bez. Trier
1 213	786	427	30	214	808	83,3	-	37,7	24,8	20,8	Kreisfreie Städte
617	466	151	15	150	431	54,5	-	15,9	25,0	13,6	Mainz
457	339	118	22	149	347	343,3	-	67,1	160,2	116,0	Worms
595	389	206	32	219	344	208,2	1,1	57,6	95,6	53,9	Landkreise
535	377	158	18	223	345	224,8	-	42,7	112,5	69,6	Alzey
358	242	116	23	105	246	203,2	-	28,0	94,1	81,1	Bingen
275	199	76	13	99	155	49,1	5,2	9,0	12,9	22,0	Mainz
1 101	713	388	29	327	709	75,9	14,5	25,4	25,1	10,9	Worms
278	201	77	8	90	181	20,4	-	7,9	6,2	6,3	Kreisfreie Städte
1 518	1 097	421	30	339	1 045	68,7	0,4	27,3	17,5	23,5	Frankenthal (Pfalz)
231	164	67	8	51	158	23,8	-	11,1	2,6	10,1	Kaiserslautern
418	294	124	10	122	300	29,5	-	8,1	14,3	7,1	Landau i.d.Pfalz
333	237	96	7	80	239	40,4	-	15,3	9,9	15,2	Ludwigshafen a.Rhein
304	201	103	7	87	190	47,7	-	11,8	18,1	17,8	Neustadt a.d.Weinstr.
281	220	61	17	130	221	316,8	-	101,0	122,2	93,3	Pirmasens
560	363	197	30	202	322	226,8	28,0	24,7	100,8	73,3	Speyer
635	462	173	32	279	417	316,8	-	81,5	141,0	94,3	Zweibrücken
843	587	256	40	353	504	550,5	37,1	95,3	221,4	196,7	Landkreise
286	210	76	13	112	218	278,6	1,5	39,7	128,8	108,6	Bergzabern
486	347	139	13	173	329	468,0	5,3	81,0	197,4	184,3	Frankenthal (Pfalz)
476	348	128	20	157	380	315,2	-	32,8	169,6	112,8	Germersheim
305	239	66	21	126	165	92,7	-	26,7	44,9	21,1	Kaiserslautern
738	558	180	26	236	567	320,3	-	81,2	134,2	104,9	Kirchheimbolanden
596	441	155	21	272	419	461,8	-	59,2	231,1	171,5	Kusel
244	187	57	16	116	160	356,4	-	76,3	146,9	133,2	Landau i.d.Pfalz
209	163	46	16	69	150	76,2	-	11,8	37,5	26,9	Ludwigshafen a.Rhein
273	195	78	12	104	181	228,9	-	16,2	117,5	95,2	Neustadt a.d.Weinstr.
14 165	10 025	4 140	529	4 584	9 531	5 481,5	93,1	1 092,3	2 412,1	1 884,0	Pirmasens
29 590	21 027	8 563	1 164	10 416	19 459	18 047,3	183,7	3 395,9	6 792,2	7 675,5	Rockenhausen
											Speyer
											Zweibrücken
14 165	10 025	4 140	529	4 584	9 531	5 481,5	93,1	1 092,3	2 412,1	1 884,0	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
29 590	21 027	8 563	1 164	10 416	19 459	18 047,3	183,7	3 395,9	6 792,2	7 675,5	Rheinland-Pfalz

Sachschaden unter 1 000 DM bei jedem der Beteiligten. - 3) Ohne die Längen der BAB-Anschlußstellen sowie die Längen der
5) Einschl. der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 6) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte

Verwaltungsbezirk	Sparverkehr bei den Sparkassen 1968 ¹⁾			Personalstand im öffentlichen Dienst am 2.10.1968 ²⁾					
	Spareinlagen- bestand am Jahresende		Jahres- zunahme der Spar- einlagen	Gemeinden und Gemeindeverbände ³⁾		darunter Wirt- schaftl. Unter- nehmen	Gemeinden und Verbandsgemeinden		darunter Wirt- schaftl. Unter- nehmen
	1 000 DM	DM je Sparbuch	%	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	
	154	155	156	157*	158*	159	160*	161*	162
Kreisfreie Stadt Koblenz	381 027	2 209	11,9	1 529	149	55	1 529	149	55
Landkreise									
Ahrweiler	142 845	2 424	11,6	576	61	32	430	46	32
Altenkirchen (Ww.)	106 272	1 703	14,8	900	76	79	515	43	41
Birkenfeld	126 977	2 047	14,6	1 056	112	76	916	97	76
Idar-Oberstein, St.	.	.	.	631	211	70	631	211	70
Cochem	71 535	2 046	16,1	310	64	64	223	46	46
Koblenz	.	.	.	523	61	40	381	45	40
Kreuznach	223 223	1 758	13,9	1 211	90	144	978	73	126
Bad Kreuznach, St.	.	.	.	371	100	24	371	100	24
Mayen	182 749	2 354	14,9	1 048	82	131	889	69	119
Neuwied	240 996	2 195	12,6	1 294	87	201	1 066	72	201
Neuwied, St.	.	.	.	471	172	131	471	172	131
Sankt Goar	83 436	2 183	9,6	378	71	52	287	54	52
Simmern	56 865	1 971	13,2	290	67	41	206	48	41
Zell (Mosel)	69 689	2 226	9,8	305	87	54	225	64	47
Oberwesterwaldkreis	126 608	1 721	17,9	260	34	45	132	17	45
Loreleykreis	65 808	1 939	14,8	332	58	41	242	42	41
Unterlahnkreis	96 649	2 035	11,9	430	69	47	322	52	47
Unterwesterwaldkreis	112 739	1 922	20,1	385	46	39	236	28	39
Reg.Bez. Koblenz	2 087 418	2 052	13,6	10 827	79	1 141	8 577	63	1 048
Kreisfreie Stadt Trier	336 295	2 129	17,4	1 631	195	546	1 631	195	546
Landkreise									
Bernkastel	95 945	2 157	16,5	533	95	27	261	46	27
Bitburg	72 078	1 816	14,3	397	70	30	276	49	22
Daun	61 024	1 791	10,9	318	73	49	207	48	49
Prüm	47 263	1 807	17,1	293	74	68	190	48	50
Saarburg	84 624	1 760	15,6	480	103	44	242	52	35
Trier	.	.	.	517	54	116	365	38	116
Wittlich	87 073	2 240	18,6	551	101	74	268	49	63
Reg.Bez. Trier	784 302	2 015	16,4	4 720	99	954	3 440	72	908
Kreisfreie Städte									
Mainz	306 353	2 067	13,4	3 327	225	1 246	3 327	225	1 246
Worms	214 033	2 113	15,6	1 194	190	216	1 194	190	216
Landkreise									
Alzey	56 767	1 861	15,1	366	58	5	195	31	5
Bingen	100 011	1 902	12,5	632	79	70	517	65	70
Mainz	.	.	.	418	52	48	329	41	48
Worms	.	.	.	238	46	1	155	30	1
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	118 637	1 958	9,7	650	177	110	650	177	110
Kaiserslautern	312 293	2 183	14,9	1 873	222	421	1 873	222	421
Landau i.d.Pfalz	179 787	2 119	11,8	721	229	113	721	229	113
Ludwigshafen a.Rhein	343 502	2 307	11,6	4 505	260	1 145	4 505	260	1 145
Neustadt a.d.Weinstr.	213 223	2 267	7,6	613	208	109	613	208	109
Pirmasens	171 274	2 052	15,7	988	198	259	988	198	259
Speyer	107 734	2 168	13,7	777	187	133	777	187	133
Zweibrücken	118 090	2 211	13,3	593	179	176	593	179	176
Landkreise									
Bergzabern	82 717	2 233	12,5	382	77	63	255	52	63
Frankenthal (Pfalz)	.	.	.	640	102	60	305	49	50
Germersheim	108 554	1 928	14,0	956	108	73	443	50	73
Kaiserslautern	.	.	.	607	57	77	462	44	77
Kirchheimbolanden	46 076	1 813	14,3	376	103	51	219	60	43
Kusel	100 288	1 750	15,6	390	52	34	293	39	34
Landau i.d.Pfalz	.	.	.	401	65	30	319	52	30
Ludwigshafen a.Rhein	.	.	.	287	59	25	220	45	25
Neustadt a.d.Weinstr.	.	.	.	727	71	164	650	64	160
Pirmasens	.	.	.	475	57	68	380	45	68
Rockenhausen	44 957	1 678	15,1	279	66	10	130	31	10
Speyer	.	.	.	242	64	39	186	49	39
Zweibrücken	.	.	.	173	55	10	121	39	10
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 624 296	2 094	13,0	22 830	127	4 756	20 420	114	4 734
Bezirksverband Pfalz	.	.	.	1 125	9	-	1 125	9	-
Rheinland-Pfalz	5 496 016	2 066	13,7	39 502	109	6 851	33 562	92	6 690

1) Kreisfreie Stadt und gleichnamiger Landkreis zusammen. - 2) Vollbeschäftigtes Personal der Gemeinden (Gv.) einschl. Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden (Gv.). - 3) Soweit nicht von Gebietskörperschaften.

Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände												Verwaltungsbezirk
Einnahmen 1967 ⁴⁾								Ausgaben 1967 ⁴⁾				
insgesamt		Steuer-einnahmen		Schulden-aufnahmen ⁵⁾		Spezielle Zuweisungen und Darlehen von Bund und Land		Bruttoausgaben insgesamt		Personal-ausgaben		
1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	
163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	
90 043	873,62	29 824	289,36	12 848	124,66	14 936	144,91	94 907	920,82	24 883	241,42	Kreisfreie Stadt Koblenz
49 604	533,75	17 756	191,06	8 967	96,49	6 175	66,45	49 241	529,84	8 568	92,19	Landkreise
71 897	604,94	19 074	160,49	10 886	91,59	12 667	106,58	75 916	638,76	13 391	112,67	Ahrweiler
70 895	752,37	19 146	203,18	7 942	84,28	16 010	169,91	72 018	764,28	14 142	150,08	Altenkirchen (Ww.)
26 284	870,97	10 172	337,07	2 190	72,57	6 619	219,33	27 471	910,30	7 073	234,38	Birkenfeld
27 552	573,15	6 134	127,61	1 518	31,58	6 318	131,44	28 153	585,66	3 872	80,54	Idar-Oberstein, St.
35 747	424,11	13 132	155,80	4 821	57,20	4 261	50,55	35 497	421,15	7 287	86,46	Cochern
89 979	673,60	28 413	212,70	17 736	132,78	13 015	97,43	88 565	663,01	18 329	137,22	Koblenz
28 555	770,76	12 225	329,98	4 736	127,83	3 837	103,57	26 799	723,36	7 276	196,39	Kreuznach
75 368	589,49	22 307	174,48	10 653	83,32	10 005	78,26	73 039	571,28	14 473	113,20	Bad Kreuznach, St.
90 407	614,92	30 991	210,79	17 757	120,78	13 668	92,97	92 515	629,26	17 804	121,09	Mayen
22 190	809,82	10 214	372,76	4 585	167,33	1 485	54,20	21 895	799,06	5 720	208,75	Neuwied
28 421	534,20	9 624	180,89	2 983	56,06	5 491	103,22	28 925	543,66	5 117	96,17	Neuwied, St.
26 748	628,40	6 204	145,76	2 881	67,69	4 964	116,61	26 501	622,58	4 166	97,87	Sankt Goar
22 208	631,27	8 372	237,98	2 102	59,76	3 188	90,61	21 940	623,66	3 919	111,41	Simmern
37 450	502,75	9 505	127,61	3 755	50,41	8 333	111,86	35 342	474,45	4 889	65,63	Zell (Mosel)
24 904	435,97	8 344	146,07	2 046	35,82	4 494	78,67	25 057	438,65	4 967	86,96	Oberwesterwaldkreis
35 759	579,27	9 890	160,20	3 378	54,71	7 647	123,87	36 883	597,48	7 120	115,33	Loreleykreis
41 461	504,10	13 669	166,20	3 503	42,59	7 313	88,91	43 988	534,83	6 373	77,48	Unterwesterwaldkreis
818 444	603,38	252 385	186,06	113 777	83,88	138 485	102,09	828 489	610,78	159 300	117,44	Reg. Bez. Koblenz
68 678	811,08	18 412	217,44	16 429	194,02	11 195	132,22	68 000	803,08	20 455	241,57	Kreisfreie Stadt Trier
46 015	816,16	8 611	152,74	10 041	178,09	7 442	132,00	44 150	783,07	7 363	130,60	Landkreise
39 729	700,59	7 200	126,97	4 857	85,65	9 578	168,91	41 139	725,46	5 900	104,04	Bernkastel
31 343	724,96	6 539	151,25	5 859	135,52	6 951	160,78	33 467	774,11	4 482	103,68	Bitburg
29 990	762,32	4 624	117,54	3 826	97,26	8 815	224,06	31 226	793,75	3 793	96,42	Daun
34 861	749,07	5 591	120,13	5 982	128,54	7 449	160,05	36 673	788,00	6 661	143,12	Prüm
47 116	493,85	10 792	113,12	3 180	33,34	9 559	100,20	46 039	482,57	6 934	72,68	Saarburg
30 227	558,55	7 625	140,89	2 813	51,97	4 987	92,15	29 243	540,37	6 529	120,64	Trier
327 957	688,41	69 394	145,66	52 987	111,22	65 976	138,49	329 938	692,57	62 116	130,39	Wittlich
134 734	919,20	48 508	330,94	8 142	55,55	22 066	150,54	126 305	861,70	38 471	262,46	Kreisfreie Städte
55 490	877,43	19 309	305,32	7 180	113,54	6 165	97,48	57 513	909,42	18 565	293,56	Mainz
36 397	573,48	10 326	162,70	6 256	98,57	5 185	81,69	36 136	569,38	6 737	106,16	Worms
46 464	588,90	21 872	277,22	5 071	64,27	4 146	52,55	43 817	555,36	9 530	120,79	Landkreise
42 135	528,17	16 323	204,61	4 447	55,75	6 996	87,69	45 075	565,02	6 468	81,07	Alzey
21 953	428,77	7 604	148,51	1 622	31,69	3 847	75,13	22 140	432,42	3 977	77,68	Bingen
36 048	985,94	10 451	285,84	6 432	175,92	4 745	129,78	38 903	1 064,02	9 433	257,99	Mainz
96 229	1 126,52	20 200	236,48	17 880	209,31	10 078	117,98	88 764	1 039,13	23 976	280,68	Worms
25 452	812,21	8 578	273,74	3 040	97,01	3 175	101,31	26 735	853,18	8 596	274,33	Landkreise
228 710	1 311,56	92 721	531,72	49 151	281,86	28 630	164,18	223 611	1 282,32	56 522	324,13	Alzey
39 541	1 334,79	7 679	259,23	14 636	494,07	5 136	173,39	39 015	1 317,04	9 401	317,34	Bingen
57 822	1 139,35	13 930	274,48	19 013	374,64	3 412	67,23	54 700	1 077,84	13 547	266,94	Mainz
44 827	1 083,66	10 279	248,49	9 976	241,15	9 269	224,08	42 715	1 032,62	11 203	270,83	Worms
26 906	798,85	7 829	232,45	5 927	175,96	2 615	77,64	26 436	784,88	6 639	197,10	Kreisfreie Städte
27 972	568,02	6 737	136,80	3 639	73,89	4 103	83,32	29 286	594,71	5 311	107,85	Frankenthal (Pfalz)
39 539	641,30	10 877	176,42	7 373	119,58	3 826	62,05	42 570	690,46	7 915	128,37	Kaiserslautern
62 297	709,27	15 568	177,25	6 340	72,18	7 935	90,34	65 694	747,95	11 061	125,94	Landau i.d. Pfalz
51 515	489,43	12 782	121,44	6 243	59,32	6 827	64,86	51 756	491,73	6 814	64,74	Ludwigshafen a. Rhein
29 095	801,57	6 905	190,24	5 770	158,98	3 777	104,06	29 175	803,78	4 949	136,35	Neustadt a.d. Weinstr.
40 683	538,01	8 014	105,98	5 989	79,21	9 983	132,02	41 988	555,27	3 546	46,89	Pirmasens
27 753	451,17	10 035	163,14	1 691	27,49	3 093	50,29	28 346	460,81	5 320	86,49	Speyer
24 852	520,39	7 217	151,12	2 209	46,25	2 418	50,62	24 687	516,93	3 909	81,85	Zweibrücken
52 596	518,31	18 018	177,57	7 529	74,20	6 805	67,06	54 465	536,74	9 088	89,56	Landkreise
37 634	450,01	13 892	166,12	2 817	33,69	5 170	61,83	37 660	450,32	5 631	67,34	Bergzabern
27 243	647,63	4 824	114,69	7 558	179,68	3 940	93,67	27 161	645,68	3 488	82,91	Frankenthal (Pfalz)
17 890	472,49	6 122	161,70	1 389	36,68	2 185	57,70	18 772	495,79	3 107	82,06	Germersheim
15 924	512,09	2 619	84,21	1 797	57,79	2 825	90,83	15 150	487,19	2 397	77,08	Kaiserslautern
1 347 700	753,93	419 221	234,52	219 118	122,58	178 352	99,77	1 338 576	748,82	295 599	165,36	Kirchheimbolanden
26 767	20,52	-	-	800	0,61	296	0,23	26 947	20,66	16 354	12,54	Kusel
2 520 868	696,29	741 000	204,67	386 682	106,81	383 108	105,82	2 523 950	697,15	533 369	147,32	Landau i.d. Pfalz
												Ludwigshafen a. Rhein
												Neustadt a.d. Weinstr.
												Pirmasens
												Speyer
												Zweibrücken

wirtschaftlicher Unternehmen, ohne Sparkassen. - 3) Einschl. der Steuer- und Gemeindefeinnahmereien). - 4) Ergebnisse der

Verwaltungsbezirk	noch: Finanzen der Gemeinden										
	noch: Ausgaben 1967 1)				Steuereinnahmen 1968 2)						
	Bauinvestitionen				Gemeinden						
	zusammen		Gemeinden (Gv.) ohne Landkreise		insgesamt		zusammen		Grundsteuer		Gewerbe- steuer 2) 4)
	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM		
	175*	176*	177*	178*	179*	180*	181*	182*	183*	184*	185*
Kreisfreie Stadt Koblenz	27 471	266,53	27 471	266,53	33 077	322,82	33 077	322,82	56	5 160	25 411
Landkreise											
Ahrweiler	18 609	200,23	12 964	139,49	15 949	169,45	14 327	152,22	740	2 441	10 941
Altenkirchen (Ww.)	25 344	213,24	17 694	148,88	21 105	177,26	19 835	166,59	879	2 592	16 137
Birkenfeld	22 293	236,59	17 462	185,31	20 926	222,52	20 119	213,94	709	3 801	15 357
Idar-Oberstein, St.	5 768	191,13	5 768	191,11	11 281	376,71	11 281	376,71	20	1 927	9 267
Cochern	10 967	228,15	7 340	152,69	6 659	137,50	5 899	121,80	632	707	4 427
Koblenz	10 410	123,50	8 883	105,39	13 406	156,66	12 148	141,96	449	2 011	9 533
Kreuznach	24 181	181,02	20 940	156,76	29 145	217,07	27 184	202,46	1 448	4 226	21 161
Bad Kreuznach, St.	4 245	114,58	4 245	114,58	12 851	346,02	12 851	346,02	74	2 131	10 520
Mayen	24 325	190,26	20 567	160,87	25 114	195,81	23 561	183,70	1 246	3 733	18 328
Neuwied	30 324	206,26	24 569	167,11	31 891	214,77	29 594	199,30	782	4 797	23 691
Neuwied, St.	5 845	213,31	5 845	213,31	10 888	398,61	10 888	398,61	22	1 567	9 212
Sankt Goar	10 681	200,76	8 653	162,64	7 942	148,52	7 325	136,98	523	1 288	5 397
Simmern	8 916	209,45	6 300	148,01	6 494	150,44	6 052	140,20	1 010	811	4 155
Zell (Mosel)	7 994	227,23	6 000	170,55	8 635	246,61	7 978	227,85	661	875	6 379
Oberwesterwaldkreis	14 883	199,79	12 495	167,74	9 605	126,76	8 814	116,32	830	917	6 941
Loreleykreis	7 942	139,03	6 481	113,46	8 135	142,67	7 573	132,81	487	1 416	5 573
Unterlahnkreis	13 354	216,32	9 021	146,13	9 766	157,58	9 020	145,54	523	1 581	6 790
Untewesterwaldkreis	19 066	231,81	17 153	208,55	14 605	175,39	13 688	164,38	595	1 875	11 086
Reg. Bez. Koblenz	276 760	204,03	223 993	165,13	262 454	192,36	246 194	180,44	11 570	38 231	191 307
Kreisfreie Stadt Trier	13 980	165,10	13 980	165,10	18 761	224,34	18 761	224,34	87	4 055	13 034
Landkreise											
Bernkastel	16 325	289,56	10 273	182,21	9 816	174,35	8 872	157,58	1 683	887	6 169
Bitburg	17 251	304,21	9 905	174,67	7 565	133,24	7 014	123,53	1 069	1 034	4 770
Daun	13 132	303,74	7 750	179,26	6 206	143,25	5 841	134,82	621	657	4 486
Prüm	13 748	349,47	8 324	211,59	4 936	125,29	4 448	112,90	986	554	2 825
Saarburg	12 837	275,83	7 654	164,46	6 199	132,39	5 856	125,06	983	1 119	3 652
Trier	16 864	176,76	13 095	137,26	12 152	126,21	11 237	116,71	1 537	1 699	7 837
Wittlich	7 622	140,85	5 483	101,32	8 022	146,43	7 370	134,53	1 069	1 378	4 814
Reg. Bez. Trier	111 759	234,59	76 464	160,51	73 657	154,31	69 399	145,39	8 035	11 383	47 587
Kreisfreie Städte Mainz Worms	22 732 12 514	155,09 197,88	22 732 12 514	155,09 197,88	56 026 19 284	378,14 307,13	56 026 19 284	378,14 307,13	161 198	6 593 3 102	45 181 14 668
Landkreise											
Alzey	13 195	207,91	11 265	177,50	11 489	180,70	10 722	168,63	1 983	1 305	7 298
Bingen	12 055	152,80	11 346	143,80	22 949	288,59	21 622	271,90	1 302	2 386	17 767
Mainz	17 663	221,40	16 682	209,11	15 768	195,17	14 388	178,09	1 676	1 842	10 725
Worms	7 983	155,91	5 740	112,11	8 037	155,87	7 430	144,10	1 709	1 006	4 603
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz) Kaiserslautern Landau i. d. Pfalz Ludwigshafen a. Rhein Neustadt a. d. Weinstr. Pirmasens Speyer Zweibrücken	10 727 27 693 5 138 53 288 14 749 8 731 14 832 4 945	293,40 324,19 163,96 305,59 497,91 172,05 358,56 146,81	10 727 27 693 5 138 53 288 14 749 8 731 14 832 4 945	293,40 324,19 163,96 305,59 497,91 172,05 358,56 146,81	11 252 22 263 7 729 105 242 8 611 14 187 10 109 7 133	306,63 263,35 245,74 608,22 292,10 284,35 243,14 215,48	11 252 22 263 7 729 105 242 8 611 14 187 10 109 7 133	306,63 263,35 245,74 608,22 292,10 284,35 243,14 215,48	111 129 113 148 29 29 88 38	1 466 3 831 1 245 9 291 1 621 2 687 1 430 1 477	8 276 16 463 5 741 91 886 6 306 10 459 7 582 5 059
Landkreise											
Bergzabern	10 860	220,52	5 802	117,82	6 849	138,86	6 436	130,49	813	1 023	4 502
Frankenthal (Pfalz)	14 636	237,39	8 390	136,08	11 309	180,40	10 436	166,48	887	1 577	7 847
Germerheim	26 590	302,73	23 447	266,95	18 560	208,89	17 619	198,30	994	1 582	14 848
Kaiserslautern	19 354	183,88	17 242	163,81	13 217	124,97	12 278	116,09	863	2 321	8 832
Kirchheimbolanden	10 363	285,51	8 394	231,26	5 943	162,98	5 565	152,61	663	697	4 108
Kusel	19 180	253,65	11 492	151,97	8 487	112,60	7 921	105,09	627	1 211	5 924
Landau i. d. Pfalz	9 698	157,66	7 794	126,70	10 683	173,56	9 803	159,26	1 551	1 076	7 062
Ludwigshafen a. Rhein	9 714	203,40	9 193	192,50	7 701	159,27	6 917	143,05	387	1 124	5 324
Neustadt a. d. Weinstr.	20 382	200,86	18 705	184,33	17 237	169,06	15 650	153,50	1 573	2 706	10 931
Pirmasens	14 552	174,00	12 404	148,32	14 189	169,13	13 472	160,58	1 182	1 902	10 223
Rockenhausen	9 953	236,61	7 990	189,94	5 500	130,35	5 117	121,27	687	674	3 673
Speyer	8 277	218,59	7 394	195,28	6 023	159,30	5 569	147,29	266	647	4 596
Zweibrücken	4 786	153,92	3 598	115,71	2 769	88,22	2 607	83,06	352	434	1 763
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	404 591	226,33	362 227	202,64	448 546	250,33	435 388	242,99	18 559	56 256	341 647
Bezirksverband Pfalz	782	0,60	782	0,60	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	793 892	219,28	663 466	183,26	784 657	215,95	750 981	206,68	38 164	105 870	580 541

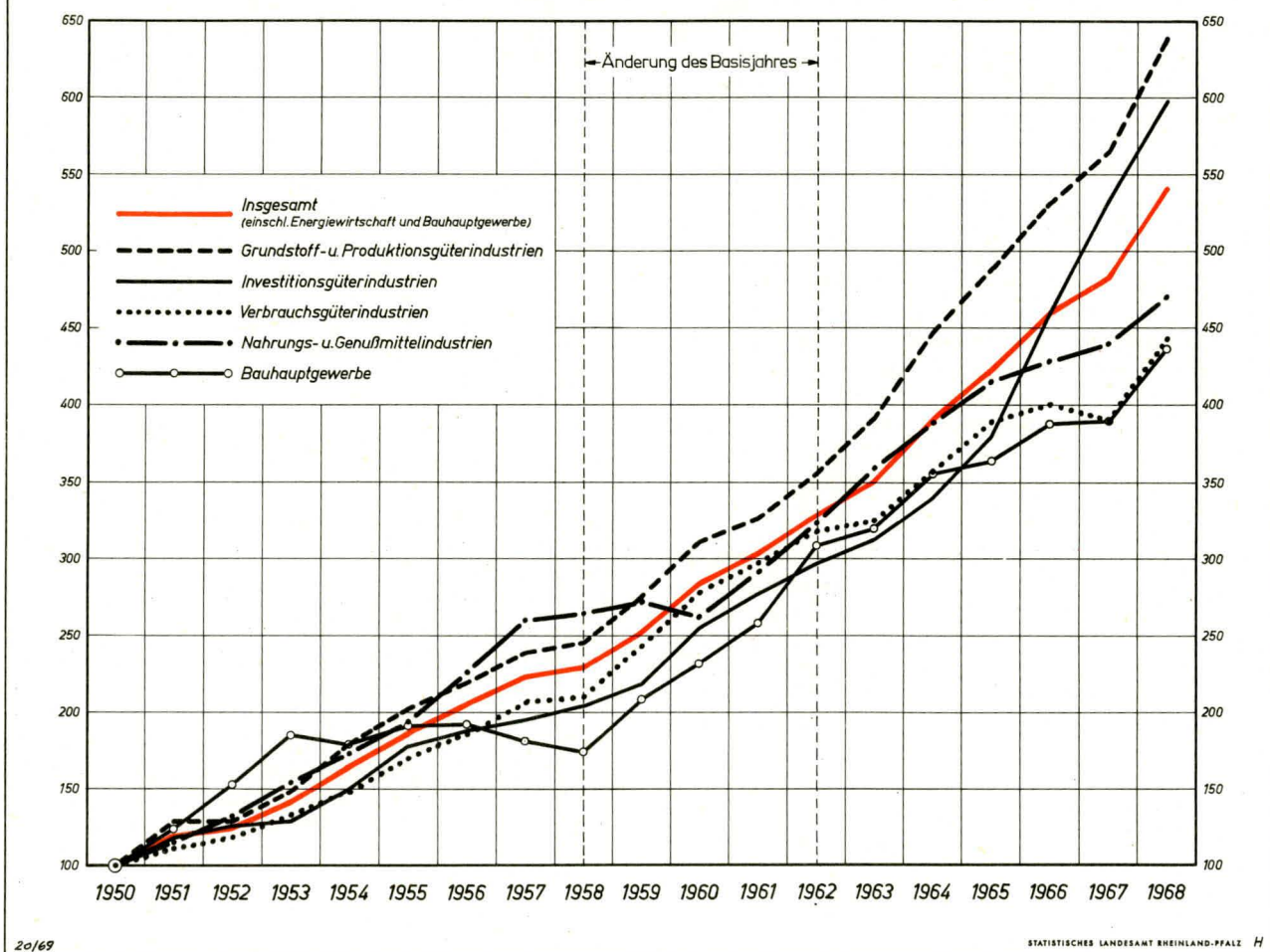
1) Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden (Gv.). - 2) Kassenmäßige Einnahmen (Ergebnisse der Vierteljahrs-Auslandschulden. - 4) Einschl. Lohnsummensteuer; Gewerbesteuerzuschüsse sind bei den Betriebsgemeinden ab- und

und Gemeindeverbände								Verwaltungsbezirk
Allgemeine Finanzzuweisungen 1968 ²⁾				Schuldenstand am 31.12.1968 ³⁾				
Gemeinden (Gv.)		Gemeinden und Verbandsgemeinden		Gemeinden (Gv.) ⁵⁾		Gemeinden und Verbandsgemeinden		
1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	
186*	187*	188*	189*	190*	191*	192*	193*	
1 367	13,34	1 367	13,34	129 508	1 263,96	129 508	1 263,96	Kreisfreie Stadt Koblenz
4 676	49,68	2 900	30,81	40 758	433,04	31 662	336,40	Landkreise
8 618	72,38	5 813	48,82	88 667	744,69	65 500	550,12	Ahrweiler
6 359	67,62	3 580	38,07	65 539	696,92	60 673	645,18	Altenkirchen (Ww.)
183	6,11	183	6,11	33 308	1 112,27	33 308	1 112,27	Birkenfeld
3 574	73,80	2 370	48,94	16 444	339,54	14 406	297,46	Idar-Oberstein, St.
3 736	43,66	2 349	27,45	25 030	292,50	21 378	249,82	Cochem
6 882	51,26	4 491	33,45	125 752	936,58	114 790	854,94	Koblenz
547	14,73	547	14,73	40 145	1 080,94	40 145	1 080,94	Kreuznach
6 293	49,07	3 700	28,85	59 840	466,57	52 170	406,77	Bad Kreuznach, St.
6 192	41,70	3 861	26,00	111 251	749,24	99 622	670,92	Mayen
164	6,00	164	6,00	44 099	1 614,46	44 099	1 614,46	Neuwied
2 843	53,16	1 916	35,83	28 457	532,15	24 040	449,55	Neuwied, St.
3 362	77,89	2 369	54,88	21 714	503,03	20 127	466,27	Sankt Goar
1 621	46,29	1 011	28,87	13 221	377,58	11 330	323,58	Simmern
								Zell (Mosel)
4 616	60,92	2 957	39,02	24 957	329,36	22 351	294,97	Oberwesterwaldkreis
3 419	59,96	2 025	35,51	23 192	406,73	19 190	336,54	Loreleykreis
3 813	61,53	2 598	41,92	30 198	487,27	27 548	444,51	Unterlahnkreis
3 600	43,23	2 209	26,53	31 927	383,41	27 426	329,35	Unterwesterwaldkreis
70 971	52,02	45 516	33,36	836 455	613,06	741 721	543,63	Reg.Bez. Koblenz
7 963	95,22	7 963	95,22	116 323	1 390,96	116 323	1 390,96	Kreisfreie Stadt Trier
4 645	82,50	2 929	52,02	47 047	835,65	27 939	496,25	Landkreise
7 623	134,26	5 079	89,45	31 609	556,70	27 152	478,20	Berncastel
4 159	96,00	2 670	61,63	34 114	787,43	27 642	638,04	Bitburg
6 169	156,59	4 228	107,32	20 540	521,37	13 550	343,94	Daun
6 049	129,18	4 139	88,39	41 622	888,88	33 192	708,85	Prüm
8 964	93,10	5 333	55,39	30 337	315,08	28 130	292,16	Saarburg
4 225	77,12	2 552	46,58	25 038	457,03	20 962	382,63	Trier
								Wittlich
49 797	104,33	34 893	73,10	346 630	726,20	294 890	617,80	Reg.Bez. Trier
4 842	32,68	4 842	32,68	335 824	2 266,58	335 824	2 266,58	Kreisfreie Städte
543	8,65	543	8,65	89 643	1 427,73	89 643	1 427,73	Mainz
								Worms
2 832	44,54	1 576	24,79	35 875	564,23	25 725	404,60	Landkreise
1 912	24,04	1 345	16,91	44 505	559,66	42 356	532,63	Alzey
3 500	43,32	1 935	23,95	33 583	415,68	29 326	362,99	Bingen
2 695	52,27	1 453	28,18	19 242	373,17	16 029	310,86	Mainz
								Worms
311	8,48	311	8,48	43 120	1 175,06	43 120	1 175,06	Kreisfreie Städte
2 406	28,46	2 406	28,46	101 814	1 204,36	101 814	1 204,36	Frankenthal (Pfalz)
564	17,93	564	17,93	28 208	896,86	28 208	896,86	Kaiserslautern
1 482	8,56	1 482	8,56	312 305	1 804,88	312 305	1 804,88	Landau i.d.Pfalz
484	16,42	484	16,42	69 339	2 352,07	69 339	2 352,07	Ludwigshafen a.Rhein
1 307	26,20	1 307	26,20	86 080	1 725,29	86 080	1 725,29	Neustadt a.d.Weinstr.
1 194	28,72	1 194	28,72	62 885	1 512,49	62 885	1 512,49	Pirmasens
1 458	44,04	1 458	44,04	61 327	1 852,61	61 327	1 852,61	Speyer
								Zweibrücken
3 624	73,47	1 918	38,89	21 333	432,52	15 943	323,24	Landkreise
2 566	40,93	1 449	23,11	54 456	868,70	34 696	553,48	Bergzabern
5 357	60,29	3 088	34,76	59 299	667,41	40 551	456,40	Frankenthal (Pfalz)
9 138	86,40	5 676	53,67	35 588	336,49	33 396	315,77	Germersheim
2 131	58,44	1 373	37,65	28 915	792,95	24 992	685,37	Kaiserslautern
7 017	93,10	4 509	59,82	38 411	509,63	34 972	464,00	Kirchheimbolanden
2 849	46,29	1 443	23,44	18 021	292,78	15 414	250,42	Kusel
2 256	46,66	1 165	24,09	18 798	388,77	18 236	377,14	Landau i.d.Pfalz
5 145	50,46	3 142	30,82	52 539	515,31	51 040	500,61	Ludwigshafen a.Rhein
4 706	56,09	2 294	27,34	30 468	363,16	29 377	350,16	Neustadt a.d.Weinstr.
3 562	84,42	2 194	52,00	29 231	692,76	21 634	512,71	Pirmasens
1 452	38,40	705	18,65	20 956	554,26	19 759	522,60	Rockenhausen
3 753	119,57	2 356	75,06	15 273	486,60	14 665	467,23	Speyer
								Zweibrücken
79 086	44,14	52 212	29,14	1 747 038	975,03	1 658 656	925,70	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
3 150	2,41	3 150	2,41	11 119	8,52	11 119	8,52	Bezirksverband Pfalz
203 004	55,87	135 771	37,37	2 941 242	809,48	2 706 386	744,84	Rheinland-Pfalz

resstatistik der Gemeindefinanzen). - 3) Seit der Währungsumstellung aufgenommene Schulden einschl. Kassenkredite und bei den Wohngemeinden zugesetzt. - 5) Ohne Steuer- und Gemeindeeinnahmeverfahren.

Index der industriellen Produktion 1950 - 1968

1950-1958: Originalbasis 1950
 1959-1962: Originalbasis 1958 umbasiert auf 1950=100
 1963-1968: Originalbasis 1962 umbasiert auf 1950=100



der Industriehauptgruppen, so zeigt sich, daß die Investitionsgüterindustrien sowie die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit einem Gesamtzuwachs von 101 und 79% am stärksten zu der Erhöhung der industriellen Produktion in der Zeitspanne von 1962 bis 1968 beigetragen haben. Bei den Investitionsgüterindustrien wurde die Expansion der Produktion zu einem wesentlichen Teil durch die Neugründung von Großbetrieben im Maschinenbau und Straßenfahrzeugbau veranlaßt; daneben spielte auch die Erweiterung größerer Fertigungsstätten in der Stahlverformung sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie eine gewisse Rolle. Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurden die bestehenden Kapazitäten durch die Neugründung von Großbetrieben in der Gummi und Asbest verarbeitenden Industrie nicht unerheblich ausgedehnt. Entscheidender für die Gesamtentwicklung dieser Hauptgruppe war jedoch, daß in der chemischen Industrie, auf die im Basisjahr 1962 etwa 60% des gesamten Nettoproduktionswertes der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien entfielen, die Produktion nahezu unabhängig von dem Konjunkturverlauf in

der Gesamtwirtschaft von Jahr zu Jahr um rund 10—12% zunahm. Demgegenüber war der Gesamtzuwachs im Bundesgebiet insbesondere bei den Investitionsgüterindustrien sehr viel geringer (22%), was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß der Maschinenbau sowie der Stahl- und Leichtmetallbau durch den Konjunkturrückschlag der Jahre 1966 und 1967 erheblich getroffen wurde. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war die Differenz der Zuwachsraten für Rheinland-Pfalz und das Bundesgebiet nicht ganz so gravierend (Bundesgebiet: 51%). Das gleiche gilt für die Verbrauchsgüterindustrien (40% in Rheinland-Pfalz gegenüber 30% im Bundesgebiet) sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrien (45 gegenüber 28%). Für das Bauhauptgewerbe, für das im Bundesgebiet unter allen Hauptgruppen der geringste Produktionsanstieg zu verzeichnen war (22%), ergab sich in Rheinland-Pfalz eine fast doppelt so hohe Zuwachsrate (42%). Nur für die Energiewirtschaft, deren Leistungen in Rheinland-Pfalz überwiegend in der Verteilung von Strom und Gas besteht, wurde eine geringere Produktionserhöhung nachgewiesen als im Bundesgebiet (37 gegenüber 53%).

b. Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien: Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde für die Gummi und Asbest verarbeitende Industrie von 1962 bis 1968 eine ganz außergewöhnliche Produktionszunahme um 174% ermittelt; sie ist in dieser außergewöhnlichen Höhe dadurch bedingt, daß die Michelin Reifenwerke AG Anfang 1967 in Bad Kreuznach und die B. F. Goodrich GmbH Anfang 1968 in Koblenz die Produktion in neu gebauten Werken aufnahmen und rasch ausweiteten. Allerdings war die Auftragsentwicklung auch für die schon länger in Rheinland-Pfalz ansässigen Unternehmen dieser Branche insgesamt gesehen recht günstig, so daß der Anstieg der Ausbringung im Vergleich zum allgemeinen industriellen Wachstum hier überdurchschnittlich hoch war. Eine erhebliche Produktionsausweitung um 112% erzielte ferner die innerhalb der gesamten Industriestruktur des Landes besonders bedeutende chemische Industrie. Hier sahen sich die meisten wichtigen Erzeugnisgruppen einer steigenden Nachfrage gegenüber, wenn auch die Produktion in bestimmten Bereichen, wie der Kunststoffherzeugung, besonders stark ausgedehnt wurde.

Die Produktion an Steinen und Erden entwickelte sich je nach der Art der Güter recht unterschiedlich. Bei der Sand- und Kiesindustrie, der Gewinnung und Aufbereitung von Rohton, Farberden, Schiefer und sonstigen Mineralien sowie der Herstellung von feuerfesten grobkeramischen Erzeugnissen, lag die Ausbringung 1968 um 4 bis 24% über dem Ergebnis von 1962; der Produktionsverlauf war jedoch recht uneinheitlich und durch eine zeitweilig abnehmende Nachfrage gekennzeichnet. Ein mehr oder minder gleichmäßiges Wachstum der Produktion von allerdings unterschiedlichem Ausmaß ist dagegen für die Natursteinindustrie (28%), die Zementindustrie (50%), die Kalkindustrie (40%), die Betonsteinindustrie (100%) und die sonstigen Industrien der Steine und Erden, worunter insbesondere Isolierrmittel und Filter, keramische Spaltplatten und Transportbeton fallen (129%), festzustellen. Dagegen ging die Erzeugung der Ziegelindustrie um 40% und der Bims- und Bimssteinindustrie um 26% zurück.

Die Produktionserhöhung in der eisenschaffenden und NE-Metallindustrie um 37% resultiert aus dem Zusammenspiel sehr verschiedener Entwicklungsmomente. Während die Ausbringung von Blechen und Bandstahl tendenziell weiter anstieg und die Produktion an NE-Metallen und -Metallhalbzeug auch durch die Inbetriebnahme einer neuen Fertigungsstätte der Kaiser Aluminium Werke in Koblenz seit 1965 erheblich ausgeweitet werden konnte, stagnierte die Erzeugung von Walzstahl. Die Erzeugung von Roheisen, die in Rheinland-Pfalz heute nur noch in ganz geringem Umfang betrieben wird, war insgesamt gesehen weiterhin rückläufig. Einem stagnierenden Auftragsvolumen sahen sich auch die Gießereien gegenüber. Dagegen erfuhren die Ziehereien und Kaltwalzwerke insbesondere in den letzten Jahren eine stärkere Erweiterung ihrer Kapazität, so daß die Produktion 1968 um 102% höher war als 1962.

Die Sägewerke und die Holz bearbeitende Industrie blieben ebenso wie die Papier und Pappe erzeugende Industrie mit Zuwachsraten von 4 und 33% hinter der allgemeinen industriellen Entwicklung zurück. Bei den Sägewerken und der Holz bearbeitenden Industrie war es vor allem die starke Expansion der Erzeugung von Holzfasern- und Holzspanplatten, durch die die Produktionseinbuße in der Erzeugung von Sperrholz — bei einer langfristig gesehenen unveränderten Ausbringung von Schnittholz und Furnieren — wettgemacht werden konnte.

c. Investitionsgüterindustrien: Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die für die Investitionsgüterindustrien aufgezeigte Entwicklung durch die Neugründung von Großbetrieben in dieser Hauptgruppe wesentlich beeinflußt wurde, und zwar handelt es sich dabei um das Werk Mainz der dem Maschinenbau zugerechneten Firma IBM und um die Werke der im Straßenfahrzeugbau tätigen Firmen Daimler Benz AG in Wörth, Adam Opel AG in Kaiserslautern und Boge GmbH in Ahweiler und Kempenich, deren Produktionskapazitäten allerdings erheblich voneinander abweichen. Das Werk der IBM in Mainz nahm seine Produktion in einem großen, die Gesamtentwicklung des Maschinenbaues in Rheinland-Pfalz beeinflussenden Umfang im Jahre 1966 auf. Im Straßenfahrzeugbau bewirkte die Inbetriebnahme der Werke der Daimler Benz AG und der Boge GmbH erstmals für das Jahr 1964 ein Heraufschneiden der Zuwachsrate. Die durch den raschen Ausbau der Kapazitäten gekennzeichnete Entwicklung wurde durch die Produktionsaufnahme des Werkes Kaiserslautern der Adam Opel AG im Jahre 1966 dann noch weiter forciert. Auf diese besonderen Umstände ist es zurückzuführen, daß die Produktion im Straßenfahrzeugbau 1968 um 558% höher war als 1962. Allerdings hat sich auch die Erzeugung in den bereits zuvor bestehenden Werken des Straßenfahrzeugbaues ganz außergewöhnlich erhöht; über den gesamten Zeitraum 1962 bis 1968 hinweg macht der Produktionszuwachs in diesen Betrieben 196% aus. Das Gesamtergebnis für den Maschinenbau wurde durch die Neugründung des Werkes IBM in Mainz zwar nicht in dem gleichen Maße beeinflußt, da der Maschinenbau in Rheinland-Pfalz schon im Basisjahr 1962 mit einem Nettoproduktionswert von 614 Mill. DM ein viel größeres Gewicht besaß als der Straßenfahrzeugbau (75 Mill. DM). Immerhin wäre der durch den Produktionsindex nachgewiesene Produktionsverlauf auch in Rheinland-Pfalz ohne die Erhöhung der Produktion um die Ausbringung dieses Großbetriebes, der außerdem einer ausgesprochenen Wachstumsindustrie angehört, nicht sehr viel günstiger gewesen als im Bundesgebiet, da die Erzeugung in bestimmten Zweigen des Maschinenbaues aufgrund der sich 1966/67 durchsetzenden Rezession nicht unerheblich eingeschränkt werden mußte. Durch die Neugründung eines Zweigbetriebes der Grundig Werke GmbH in Miesau, dessen Produktion in größerem Umfang im Jahre 1967 anließ, wurden auch in der elektrotechnischen Industrie die Zuwachsraten für die Jahre 1967 und 1968 so weit angehoben, daß der gesamte Produktionsanstieg von 1962 bis 1968 mit

Index der industriellen Produktion 1963 - 1968

Industriebranche	Ge- wicht 1)	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1963	1964	1965	1966	1967	1968
		1962 = 100.						Veränderung zum Vorjahr in %					
Energiewirtschaft	3,9	106	112	115	121	125	137	5,8	6,0	2,1	5,4	4,1	9,5
Elektrizitätsversorgung	87,5	107	113	118	124	125	136	6,6	6,1	4,3	4,8	1,4	8,1
Gasversorgung	12,5	100	98	91	101	121	143	0,4	- 2,2	- 7,7	10,9	19,9	19,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	49,0	110	126	137	150	159	179	10,0	14,3	9,1	9,0	6,2	12,8
Industrie der Steine und Erden	21,8	108	117	119	123	113	123	7,8	8,5	2,0	3,0	- 8,3	9,4
Natursteinindustrie	3,3	111	113	115	120	120	128	10,7	1,6	2,6	4,2	- 0,5	7,3
Sand- und Kiesindustrie	1,1	105	126	115	115	103	124	4,6	20,0	- 8,6	0,1	- 10,7	20,5
Gewinnung und Aufbereitung von Rohton, Farberden, Schiefer u. sonst. Mineralien	1,4	108	108	113	105	96	104	7,5	0,7	4,6	- 7,1	- 8,6	8,0
Zementindustrie	1,7	100	125	138	155	150	150	0,1	24,4	10,9	12,5	- 3,7	0,4
Kalkindustrie	0,7	104	122	125	128	132	140	4,4	16,5	2,5	2,3	3,1	6,2
Ziegelindustrie	0,8	95	93	83	77	67	60	- 4,7	- 2,4	- 10,4	- 7,2	- 12,8	- 10,7
Herstellung von feuerfesten grob- keramischen Erzeugnissen	2,8	95	105	117	102	95	109	- 5,5	11,5	11,2	- 12,9	- 6,9	14,1
Betonsteinindustrie	1,3	115	148	162	175	170	200	15,3	27,9	10,0	7,5	- 2,5	17,7
Bims- und Bimssteinindustrie	5,9	105	100	92	89	76	74	5,1	- 4,9	- 7,7	- 3,0	- 15,2	- 2,4
Sonst. Industrien der Steine und Erden	2,3	138	168	175	212	188	229	37,6	21,9	4,4	21,0	- 11,5	22,2
Eisenschaff. Industrie; NE-Metallindustrie	5,1	108	114	110	116	121	137	8,2	5,1	- 3,3	5,5	3,8	13,4
Gießereiindustrie	4,2	92	104	105	95	81	96	- 7,9	12,4	1,8	- 10,0	- 14,8	19,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	1,2	108	128	127	142	151	202	8,4	18,4	- 0,8	11,6	6,5	33,2
Chemische Industrie (einschl. Mineralöl- verarbeitung)	60,2	113	133	151	169	188	212	13,3	17,5	13,2	12,3	11,2	12,9
Sägewerke und Holz bearbeitende Industrie	3,0	98	109	109	112	106	104	- 2,4	12,0	- 0,3	2,5	- 4,8	- 2,2
Säge-, Hobel- und Furnierwerke, Holz- imprägnieranstalten	2,4	98	106	106	109	103	101	- 2,3	8,7	- 0,6	3,5	- 6,1	- 1,8
Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspan- plattenwerke	0,6	97	123	124	122	122	117	- 2,7	25,9	0,8	- 1,3	0,2	- 4,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	3,0	104	109	114	115	120	133	4,1	4,4	5,2	0,9	3,6	11,2
Gummi und Asbest verarbeitende Industrie	1,5	107	129	150	151	190	274	7,3	20,2	16,4	0,9	25,2	44,3
Investitionsgüterindustrien	18,0	105	115	128	155	180	201	5,3	8,8	11,3	21,7	15,7	12,1
Stahl- und Leichtmetallbau	6,1	92	98	103	102	94	98	- 7,6	5,5	5,5	- 1,0	- 8,2	4,3
Maschinenbau	46,8	97	103	111	152	187	187	- 2,8	5,7	8,1	36,6	23,4	0,1
Straßenfahrzeugbau	6,5	129	158	197	322	494	658	29,1	22,1	25,1	63,3	53,3	33,4
Elektrotechnische Industrie	13,5	110	118	129	129	119	140	9,6	7,4	9,4	- 0,2	- 7,7	17,9
Feinmechanische und optische Industrie	2,7	113	107	122	128	130	132	12,8	- 4,8	13,8	4,5	2,1	1,5
Stahlverformung	3,7	114	133	161	159	147	203	13,8	17,1	21,1	- 1,5	- 7,5	38,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	20,7	115	129	145	148	142	169	15,0	12,1	12,1	2,6	- 4,2	19,1
Stahlblechwarenindustrie	8,3	124	140	163	164	152	175	24,4	12,9	16,0	0,7	- 7,4	15,4
Feinblechpackungsindustrie	4,1	105	103	104	113	117	144	5,3	- 2,0	1,2	8,4	3,5	22,5
Metallwaren- u. Metallkurzwarenindustrie	3,7	109	124	145	149	152	179	9,0	14,0	16,4	2,8	2,2	17,6
Verbrauchsgüterindustrien	23,4	102	112	123	126	123	140	2,3	9,7	9,2	3,2	- 2,8	13,7
Feinkeramische Industrie	6,8	89	97	105	99	95	102	- 11,3	9,4	7,7	- 5,3	- 4,4	8,2
Glasindustrie	6,5	116	129	144	149	151	173	15,5	11,8	11,9	3,3	1,3	14,6
Holz verarbeitende Industrie	11,0	92	107	116	135	126	141	- 8,0	16,6	7,8	16,9	- 6,6	12,0
Schmuckwaren- und Edelsteinindustrie	3,2	96	107	116	122	130	137	- 4,0	11,0	8,7	5,6	6,5	4,8
Schmuckwarenindustrie	1,3	87	98	107	107	117	126	- 12,6	11,7	9,6	0,2	8,8	7,6
Edelsteinindustrie	1,9	102	113	122	133	140	145	2,1	10,6	8,2	9,0	5,3	3,1
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	6,0	110	113	121	121	125	139	9,6	2,9	7,5	-	3,5	11,1
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	7,3	105	108	115	120	125	140	4,8	2,8	6,3	5,2	4,2	11,6
Kunststoff verarbeitende Industrie	10,6	108	126	147	164	174	204	7,5	17,1	16,9	11,7	5,8	17,4
Leder erzeugende Industrie	1,7	94	101	102	89	86	99	- 5,6	6,6	1,6	- 13,0	- 3,7	15,7
Leder verarbeitende Industrie	2,6	107	120	130	123	118	126	7,4	12,1	8,1	- 5,2	- 4,3	6,5
Schuhindustrie	26,9	102	111	118	112	101	113	1,8	8,7	6,3	- 5,1	- 9,2	11,7
Textilindustrie	9,9	101	107	118	129	131	160	1,2	5,9	9,6	10,0	1,6	21,6
Bekleidungsindustrie	7,5	108	117	132	137	116	134	8,2	8,3	12,5	3,6	- 15,1	15,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	9,6	111	120	128	133	136	145	10,8	8,6	6,7	3,2	2,5	6,6
Ernährungsindustrie	91,8	109	120	128	135	141	150	8,5	10,3	7,0	5,0	4,8	6,1
Obst und Gemüse verarbeitende Industrie	6,1	98	87	93	100	98	116	- 2,2	- 11,6	7,4	7,6	- 2,4	18,6
Molkereien und Milch verarb. Industrie	7,2	102	95	95	97	103	108	2,1	- 7,0	- 0,4	2,0	6,3	5,5
Brauereien	23,3	107	114	114	121	122	123	6,8	7,1	0,3	5,8	1,2	0,7
Mälzereien	3,7	107	120	127	143	156	148	7,2	11,5	6,3	12,4	9,3	- 5,1
Spirituosenindustrie	10,2	110	123	154	118	136	158	9,5	12,3	25,5	- 23,8	15,2	16,8
Wein verarbeitende Industrie	9,0	113	150	185	173	161	162	12,8	33,3	22,6	- 6,0	- 7,4	0,7
Mineralwasser- und Limonadenindustrie	11,7	105	130	129	149	162	166	5,4	23,0	- 0,5	15,8	8,3	2,5
Tabak verarbeitende Industrie	8,2	136	127	131	110	79	92	36,0	- 6,5	3,3	- 16,6	- 28,4	17,5
Bauhauptgewerbe	15,6	104	115	118	126	126	142p	3,7	11,0	2,5	6,4	0,6	12,4p
Hochbau	57,3	100	118	124	129	126	131p	0,3	17,5	4,9	4,0	- 1,8	3,9p
Tiefbau	42,7	108	112	111	121	126	156p	8,1	3,2	- 0,7	9,6	3,9	23,8p
Insgesamt	100,0	107	119	129	140	147	165p	6,8	11,4	8,0	8,9	4,9	12,3
ohne Bauhauptgewerbe	84,4	107	120	131	143	151	169	7,4	11,5	9,0	9,3	5,7	12,3
ohne Bauhauptgewerbe u. Energiewirtschaft	80,5	107	120	131	144	152	171	7,4	11,7	9,3	9,5	5,8	12,3

1) Anteile der Industriezweige am Nettoproduktionswert der jeweiligen Industriehauptgruppen und der Industriehauptgruppen am Nettoproduktionswert der Gesamtindustrie in %.

40% noch höher war als in der feinmechanischen und optischen Industrie (32%). Gleichwohl reichte aber der dadurch bedingte Anstieg der Erzeugung im Jahre 1967 nicht aus, um die Produktionseinbußen in anderen Fertigungsstätten dieser Branche auszugleichen, so daß das gesamte Produktionsergebnis noch um fast 8% unter dem des Vorjahres lag. Ein sehr viel günstigeres Bild zeigen die Indexzahlen für die Stahlverformung sowie die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie. Wenn die Produktion hier um 103 bzw. 69% anstieg, während im Bundesgebiet beispielsweise nur Zunahmen von 9 und 23% zu verzeichnen waren, so ist dies in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Kapazität von einigen in dieser Branche bedeutenden Betrieben nicht unbeträchtlich erweitert werden konnte.

d. **Verbrauchsgüterindustrien:** In den Verbrauchsgüterindustrien heben sich die Kunststoff verarbeitende Industrie, die Glasindustrie und die Textilindustrie mit zum Teil erheblich über dem Durchschnitt liegenden Wachstumsraten der Produktion heraus. Während die Kunststoff verarbeitende Industrie (104%) im gegenwärtigen Stadium der wirtschaftlichen Entwicklung als eine ausgesprochene Wachstumsindustrie bezeichnet werden kann, haben zu diesem günstigen Ergebnis bei der Glasindustrie (73%) und bei der Textilindustrie (60%) besondere Momente eine Rolle gespielt. Das Produktionsvolumen der Glasindustrie wird in Rheinland-Pfalz wesentlich durch die Entwicklung der Jenaer Glaswerke Schott & Gen. in Mainz beeinflusst, eines führenden Unternehmens für optisches Rohglas, Glaskolben für Fernsehbildröhren und anderes hochwertiges Spezialglas für Wissenschaft, Technik und Haushalt. Zu dem starken Anstieg der Produktion in der Textilindustrie trug die Inbetriebnahme des Werkes Konz der Kunstseiden AG in entscheidendem Umfange bei, da die 1964 aufgenommene Produktion in den folgenden Jahren noch erheblich ausgeweitet wurde; im übrigen wurde die Entwicklung durch die für diese Branche ganz allgemein geltenden Tendenzen bestimmt. Im Gegensatz zu diesen drei Industriezweigen mit einer stark steigenden Produktion hielt sich die Ausbringung in der feinkeramischen Industrie und der Leder erzeugenden Industrie — von gewissen Schwankungen abgesehen — seit 1962 etwa auf dem gleichen Niveau. Auch für die Schuhindustrie, die im Rahmen der gesamten Industrie des Landes ein besonderes Gewicht besitzt, waren die Expansionsmöglichkeiten gering; nachdem sich die Produktion von 1962 bis 1965 noch einmal um 18% erhöht hatte, konnte dieser Stand in den folgenden Jahren nicht wieder erreicht werden. In allen übrigen den Verbrauchsgütern zuzurechnenden Branchen betrug der Gesamtzuwachs der Produktion von 1962 bis 1968 zwischen 26 und 45%.

e. **Nahrungs- und Genußmittelindustrien:** Wenn sich die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien insgesamt von 1962 bis 1968 um 45% erhöht hat, so ist das in erster Linie der Spirituosenindustrie, der Wein verarbeitenden Industrie sowie der Mineralwasser- und Limonaden-

industrie zu danken, auf die bereits im Basisjahr 1962 fast ein Drittel des gesamten Nettoproduktionswertes der Nahrungs- und Genußmittelindustrien entfielen und die ihre Erzeugung trotz gewisser Rückschläge um 58 bis 66% ausdehnen konnten. Dagegen ist bei den Brauereien eine deutliche Abschwächung der in den 50er Jahren sehr stark aufwärts gerichteten Entwicklungstendenz zu erkennen; der Gesamtzuwachs machte hier noch 23% aus. Ausgesprochen ungünstig war der Entwicklungsverlauf in der Tabak verarbeitenden Industrie, im Gegensatz zum Bundesgebiet insgesamt, für das eine Produktionserhöhung um 31% zu verzeichnen war. Dagegen war die Erzeugung in Rheinland-Pfalz 1968 um 8% geringer als 1962. Der Grund hierfür ist einmal in der rückläufigen Produktion von Rohtabak sowie Zigarren, Stumpen und Zigarillos zu sehen. Wegen des größeren Produktionsanteils der Zigarettenherstellung wirkte es sich aber einschneidender aus, daß die Fertigung in den rheinland-pfälzischen Betrieben 1966 und 1967 zum Teil eingestellt und nach Berlin verlagert wurde.

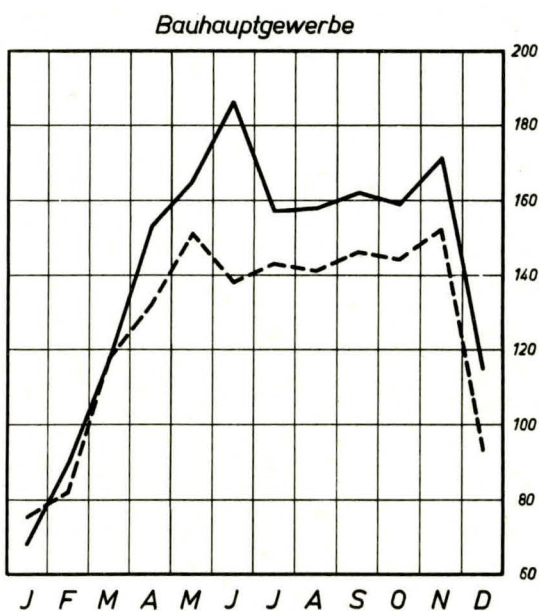
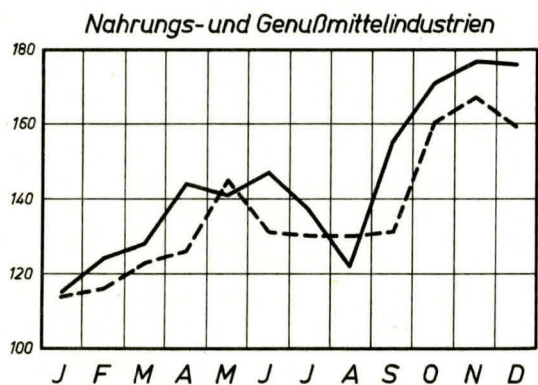
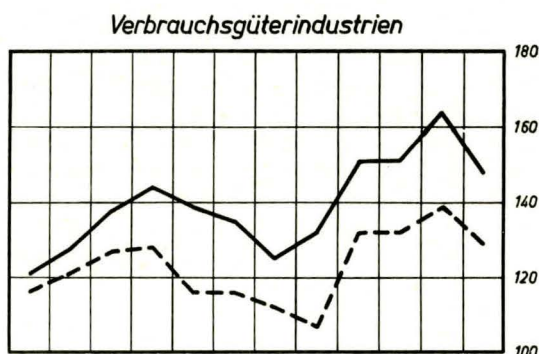
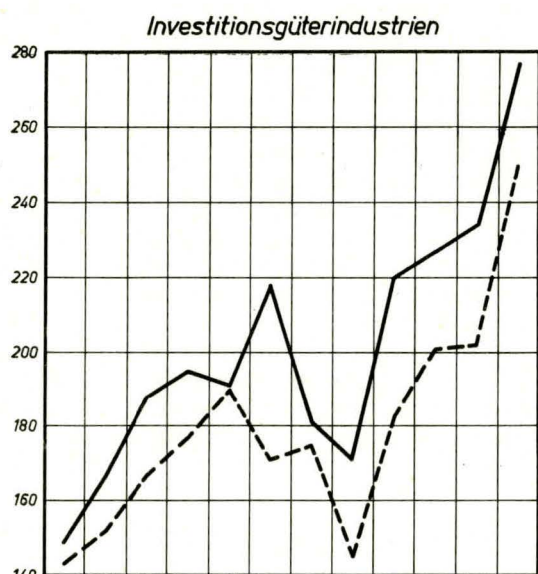
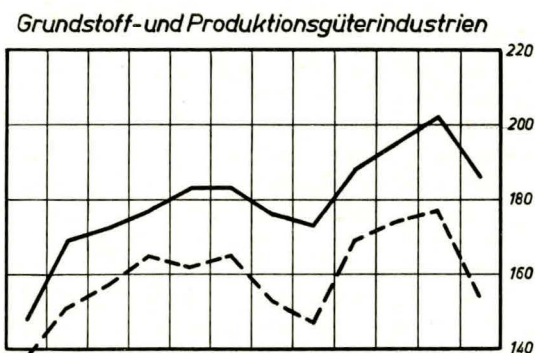
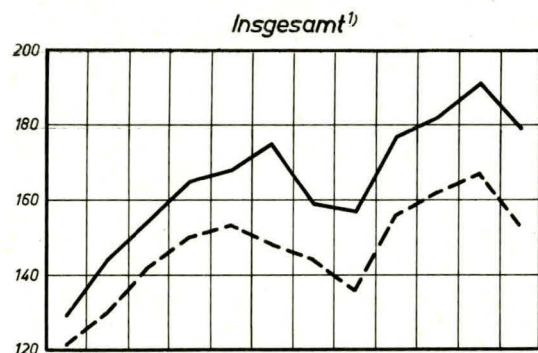
f. **Bauhauptgewerbe:** Im Bauhauptgewerbe lag die Produktion 1968 um 42% über dem Ergebnis von 1962. Nach den Indexzahlen für 1968 könnte man schließen, daß die Entwicklung im Tiefbau sehr viel günstiger verlaufen ist als im Hochbau, da der Zuwachs für den Hochbau nur 31%, für den Tiefbau aber 56% ausmachte. Diese Divergenz ist jedoch auf die sehr unterschiedliche Produktionsausweitung im Jahre 1968 zurückzuführen (Hochbau: 3,9%, Tiefbau: 23,8%), denn noch 1967 war die gegenüber 1962 erreichte Produktionssteigerung in beiden Bereichen mit 26% etwa gleich groß, und für die Jahre zuvor ergibt sich ein sehr wechselndes Bild. Dabei wird erkennbar, daß die Nachfrage nach Bauleistungen nicht nur erheblichen Schwankungen unterlag, sondern daß darüber hinaus im Hochbau und Tiefbau sehr unterschiedliche Tendenzen wirksam waren.

Auf die höchsten Zuwachsraten kann der Straßenbau zurückblicken, wenn man einmal von dem durch die allgemeine Verschlechterung des Konjunkturklimas gekennzeichneten Jahr 1967 absieht. Für den übrigen Tiefbau ergab sich dagegen erstmals wieder 1968 eine stärkere Erhöhung des Auftragsvolumens, nachdem ein Zuwachs von entsprechendem Ausmaß letztmals für das Jahr 1963 registriert worden war. Für den Hochbau hatte das erste Jahr des Beobachtungszeitraums (1963) noch ganz im Zeichen der wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen gestanden, die 1962 zur Bremsung der Baukonjunktur ergriffen worden waren, so daß keine weitere Erhöhung des Bauvolumens mehr eintrat. Bereits das Jahr 1964 brachte aber wieder eine sehr starke Belebung in allen Zweigen des Hochbaues, wobei die Expansion im öffentlichen Hochbau besonders weit ging. Mit dem Konjunkturaufschwung im Jahre 1968 wurde wieder ein Anstieg des Bauvolumens um fast 4% erreicht. In den beiden folgenden Jahren glichen sich die unterschiedlichen Veränderungen der Nachfrage auf den hauptsächlichlichen Teilmärkten (Wohnungs-

Index der industriellen Produktion 1967 und 1968

1962 = 100; von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

— 1968 --- 1967



¹⁾ Einschließlich Energiewirtschaft und Bauhauptgewerbe.

21/69

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ H

bauten, industrielle Bauten, öffentliche Hochbauten) soweit aus, daß sich die Zuwachsraten auf einem Niveau von 4 bis 5% hielten. Von dem Konjunkturrückschlag des Jahres 1967 wurde dann insbesondere der Sektor des industriellen und öffentlichen Hochbaues erfaßt, so daß der Index für die Leistungen im Hochbau um fast 2% abfiel.

Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes zeigt deutlich, wie stark die den allgemeinen Konjunkturverlauf bestimmenden Tendenzen auf einzelnen Märkten durch besondere Faktoren überdeckt werden können, so daß ihre Wirksamkeit in diesem begrenzten Rahmen ganz oder zum Teil aufgehoben wird.

Dr. K. Nold

Kommunale Ausgaben und ihre Deckung im Jahre 1967

1. Gesamtentwicklung

Das Jahr 1967 war für die Finanz- und Wirtschaftspolitik insofern von großer Bedeutung, als es im Bundesgebiet nicht nur erstmals eine Stagnation in dem seit Kriegsende ununterbrochenen wirtschaftlichen Wachstum brachte, sondern auch Maßnahmen, die zur Überwindung der Konjunkturabschwächung führten. Insbesondere ermöglichten es die beiden Konjunkturprogramme der Bundesregierung — am zweiten waren auch die Länder und die Gemeinden beteiligt — sowie das Stabilitätsgesetz vom 8. Juni 1967, das Wirtschaftswachstum bereits Ende des Jahres wieder positiv zu beeinflussen. Entsprechend den Zielsetzungen des Stabilitätsgesetzes sollten die öffentlich-rechtlichen Körperschaften durch erhöhte Ausgaben den Rückgang der privaten Investitionen ausgleichen und damit den Konjunkturaufschwung bewirken.

Wie die Jahresrechnungsstatistik 1967 der rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände zeigt, verhielten sich die kommunalen Gebietskörperschaften jedoch nicht konjunkturgerecht. Während ihre Bruttoausgaben seit 1950 regelmäßig Zuwachsraten zwischen + 5,4 und + 19,6% verzeichneten, nahmen sie 1967 zum ersten Mal um 3,2% auf rund 2,5 Mrd. DM ab. Dagegen wiesen

die Staatsausgaben einen Anstieg um 2,4% auf. In den Kommunalhaushalten erfuhren vor allem die Investitionen eine starke Kürzung um 12,5%. Mit dieser Verminderung versuchten die Gemeinden, die Ausgaben an die um 2,5% auf rund 2,5 Mrd. DM gesunkenen Einnahmen anzugleichen.

Im Gegensatz zu den staatlichen Gebietskörperschaften, die mit Hilfe der Steuergesetzgebungshoheit oder durch Geldschöpfung keiner absoluten Einnahmebegrenzung unterliegen, können die Gemeinden im allgemeinen ihre Einnahmen nicht dem Bedarf anpassen. Eine weitere Ausdehnung der Kreditaufnahme war ihnen durch den abnehmenden Finanzierungsbetrag, insbesondere der allgemeinen Deckungsmittel, nicht möglich, da viele der über 3 000 Gebietskörperschaften an der Verschuldungswarngrenze angelangt waren oder diese gar überschritten hatten. Ferner hatte die Rekordschuldenaufnahme des Jahres 1965 zur Folge, daß für Schuldendienstleistungen im ordentlichen Haushalt mit 197 Mill. DM ein um fast ein Fünftel höherer Betrag als zuvor aufgewendet werden mußte. Infolgedessen verringerte sich der finanzielle Spielraum der Gemeinden erheblich. So beanspruchten 1967 Zinsen und Tilgung 39% des Überschusses der vermögensunwirksamen Rechnung, nachdem sie in den Jahren 1962 bis 1965 zwischen 19 und 25% ausgemacht hatten. Weiterhin trug zu der rückläufigen Entwicklung bei, daß sich die Förderungsmaßnahmen des zweiten Konjunkturprogramms durch die zeitliche Verzögerung zwischen gesetzlicher Verabschiedung und Ausgabewirksamkeit nicht mehr voll im Jahre 1967 auswirkten. Dementsprechend schlug der Großteil dieser Aufwendungen 1968 zu Buche, was sich deutlich in den Haushaltsvoranschlägen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern sowie den Gemeindeverbänden zeigte, die zum Beispiel im Bau- und Wohnungswesen eine Ausgabensteigerung um 16% auswiesen.

2. Ausgabearten

Für die notwendigen Haushaltskürzungen standen den Gemeinden und Gemeindeverbänden jedoch nicht alle Ausgabearten zur Verfügung. Einschränkungen waren insbesondere bei den laufenden Aufwendungen kaum möglich, da sie überwiegend aufgrund gesetzlicher Regelungen auf wenig beeinflussbaren Zahlungsverpflichtungen beruhen. Daher verzeichneten die Verwaltungs- und Zweckausgaben mit + 5,4% auf 1 192 Mill. DM auch weiterhin einen Anstieg, der allerdings nicht mehr die Höhe des vergangenen Jahres (+ 13,3%) erreichte. Im Gegensatz dazu besteht bei den einmaligen Aufwendungen, vor allem den Investitionen, die Möglichkeit, das Volumen innerhalb gewisser Grenzen zu variieren. Demzufolge verminderten die Gemeinden ihre Ausgaben der Vermögensbewegung um 10,7% auf 1 226 Mill. DM beträchtlich, nachdem ein Jahr zuvor noch eine Ausweitung um 3,8% erfolgte. Durch diese gegenläufige Entwicklung belief sich der Anteil beider Aufwandsarten am Gesamthaushalt auf jeweils rund 48%. 1966 machten die Ausgaben der Vermögens-

Vermögensunwirksame Rechnungen und Schuldendienst der Gemeinden (Gv.) 1963 - 1967

Art der Einnahmen und Ausgaben	1963	1964	1965	1966	1967
Mill. DM					
Einnahmen ¹⁾					
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	590	646	698	749	741
Erwerbseinkünfte	86	91	95	95	93
Verwaltungs- und Betriebs-einnahmen	276	307	355	416	468
Allgemeine Finanzzuweisungen und Umlagen	168	186	194	199	197
Spezielle Zuweisungen von Bund und Land ²⁾	141	143	164	177	177
von Gemeinden (Gv.)	120	123	142	152	151
	21	20	22	25	26
Insgesamt	1 261	1 373	1 506	1 636	1 676
Ausgaben ¹⁾					
Personalausgaben	378	406	453	508	533
Sozialhilfeleistungen	87	97	120	146	152
Sonstige Verwaltungs- und Zweckausgaben ³⁾	272	300	335	359	378
Zuweisungen an Bund und Land	77	70	88	100	102
an Gemeinden (Gv.)	34	38	53	61	66
	43	32	35	39	36
Insgesamt	814	873	996	1 113	1 165
Überschuß ohne Schuldendienst	447	500	510	523	511
Schuldendienst ^{1) 4)}	90	106	129	166	197
Schuldendienst in % der Überschüsse					
Kreisfreie Städte	25	28	33	41	53
Kreisangehörige Gemeinden und Verbandsgemeinden	20	22	25	30	37
Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern					
10 000 und mehr	28	27	35	35	38
3 000 bis unter 10 000	18	20	24	32	39
weniger als 3 000	19	21	24	28	35
Landkreise	13	9	14	21	24
Insgesamt	20	21	25	32	39

1) Ordentliche Rechnung. - 2) Einschl. Investitionszuschüsse der ordentlichen Rechnung. - 3) Ohne Zinsausgaben. - 4) Ohne wirtschaftliche Unternehmen.

Kommunale Bruttoausgaben und Einnahmen nach Arten 1967

Ausgabeart	Insgesamt			Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreise			
						zusammen		Landkreise	
	Mill. DM	Anteil in %	Veränderung zu 1966 in %	Mill. DM	Veränderung zu 1966 in %	Mill. DM	Veränderung zu 1966 in %	Mill. DM	Veränderung zu 1966 in %
Ausgaben									
Verwaltungs- und Zweckausgaben	1 192,3	47,2	5,4	477,1	4,3	690,8	6,2	248,2	6,7
Personalausgaben	533,3	21,1	4,9	241,6	3,2	275,3	6,4	86,0	11,5
Beamtenbesoldung	94,5	3,7	0,4	37,2	- 3,6	54,0	3,3	17,2	8,2
Angestelltenvergütungen	228,9	9,1	8,4	100,6	7,1	120,1	9,6	52,5	12,9
Arbeiterlöhne	135,0	5,3	5,5	71,6	3,6	61,9	7,5	9,0	16,9
Versorgung	51,8	2,1	- 0,4	25,9	- 0,4	23,2	- 0,9	5,6	3,7
Sonstige Personalausgaben	23,1	0,9	0,4	6,3	- 3,1	16,1	1,9	1,7	6,3
Unterhaltung von unbewegl. Vermögen	69,2	2,7	- 4,2	18,1	- 2,2	50,3	- 4,2	10,4	- 1,9
Zinsen	109,1	4,3	17,2	46,9	17,3	61,6	17,3	10,2	34,2
Zuweisungen an Zweckverbände usw.	91,7	3,6	3,9	19,5	- 15,2	71,0	10,6	20,7	- 1,9
Sozialleistungen	151,9	6,1	4,0	55,1	5,8	96,7	2,8	88,7	3,0
Übrige Verwaltungs- und Zweckausgaben	237,1	9,4	6,2	95,9	7,0	135,9	6,0	32,2	7,0
Ausgaben der Vermögensbewegung	1 225,8	48,6	- 10,7	386,8	- 12,9	836,5	- 9,6	176,2	- 6,5
Tilgung	124,5	4,9	21,9	29,4	5,8	94,6	28,4	17,5	57,7
Darlehen	79,6	3,2	- 34,0	52,9	- 39,1	26,5	- 21,1	7,2	- 2,7
Rücklagen ¹⁾	81,3	3,2	- 22,5	17,2	- 30,4	63,9	- 19,5	9,7	- 19,2
Erwerb von Beteiligungen	27,5	1,1	- 11,9	20,1	- 14,1	7,4	- 5,1	1,1	- 8,3
Erwerb von Grundvermögen	81,6	3,2	- 11,8	37,7	- 4,8	43,9	- 16,9	4,5	- 2,2
Bauten	793,8	31,5	- 10,0	216,8	- 5,5	576,2	- 11,5	130,4	- 10,6
Neuanschaffung von bewegl. Vermögen	37,5	1,5	- 6,3	12,7	0,8	24,0	- 9,1	5,8	- 6,5
Zahlungen an Gebietskörperschaften	105,6	4,2	3,5	23,7	8,2	81,9	2,2	68,8	- 1,7
Bund und Land	67,7	2,7	9,7	23,3	10,4	44,4	9,4	42,7	7,8
Gemeinden (Gv.)	37,9	1,5	- 6,0	0,4	- 50,0	37,5	- 5,1	26,1	- 14,1
Insgesamt²⁾	2 523,7	100,0	- 3,2	887,6	- 3,9	1 609,2	- 2,8	493,2	0,4
Einnahmen									
Zahlungen von Gebietskörperschaften	428,5	17,0	- 4,8	124,8	22,6	303,4	- 12,7	147,0	- 1,7
Gemeinden (Gv.)	45,4	1,8	- 4,8	3,4	- 2,9	42,0	- 5,0	8,0	21,2
Zuweisungen	43,0	1,7	- 6,3	3,4	- 2,9	39,6	- 6,6	7,8	18,2
Darlehen	2,4	0,1	33,3	-	-	2,4	33,3	0,2	-
Bund und Land	383,1	15,2	- 4,7	121,4	23,5	261,4	- 13,9	139,0	- 2,8
Zuweisungen	365,1	14,5	- 4,8	116,1	23,2	248,7	- 13,9	135,3	- 0,8
Darlehen	18,0	0,7	- 4,3	5,3	29,3	12,7	- 13,6	3,7	- 43,9
Spezielle Deckungsmittel	1 061,8	42,1	- 2,8	447,2	- 6,6	596,5	- 0,4	128,1	3,2
Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	499,3	19,8	13,1	215,6	13,4	266,4	12,6	68,2	15,4
Gebühren, Entgelte, Strafen	348,0	13,8	14,9	157,0	11,6	176,1	17,5	40,0	23,8
Zinsen	20,6	0,8	- 3,7	9,9	- 5,7	10,7	- 2,7	3,7	- 7,5
Übrige	130,7	5,2	11,7	48,7	24,9	79,6	5,2	24,5	7,5
Einnahmen der Vermögensbewegung	562,5	22,3	- 13,7	231,6	- 19,8	330,1	- 8,9	59,9	- 7,8
Rückflüsse von Darlehen	20,7	0,8	5,1	10,5	- 2,8	10,2	14,6	3,1	6,9
Schuldenaufnahmen ³⁾	386,6	15,3	- 17,5	170,6	- 23,8	215,2	- 12,0	44,7	- 4,3
Entnahmen aus Rücklagen ⁴⁾	102,4	4,1	- 3,6	34,0	- 11,5	68,4	1,0	11,7	- 23,0
Erlöse aus Veräußerungen	52,8	2,1	- 7,5	16,5	5,8	36,3	- 11,7	0,4	100,0
Allgemeine Deckungsmittel	1 030,4	40,9	- 1,2	332,5	- 4,6	689,6	0,9	218,4	4,7
Steuereinnahmen	741,0	29,4	1,1	287,7	- 5,7	453,3	2,2	30,1	- 5,6
Grundsteuern	138,4	5,5	3,7	40,8	3,0	97,6	4,1	-	-
Gewerbsteuer ⁵⁾	540,2	21,4	- 2,1	229,2	- 7,5	311,0	2,3	-	-
Sonstige Steuern	53,7	2,1	- 2,9	17,6	0,0	36,1	- 4,2	30,0	- 5,7
Steuerähnliche Einnahmen	8,7	0,3	3,6	0,1	- 50,0	8,6	4,9	0,1	0,0
Allgemeine Finanzaufweisungen	196,4	7,8	- 1,2	20,7	2,0	173,0	0,2	64,8	1,1
Schlüsselzuweisungen	171,3	6,8	0,2	18,1	- 1,1	153,2	0,3	58,9	0,2
Sonstige Zuweisungen	25,1	1,0	- 10,0	2,6	30,0	19,8	- 1,0	5,9	11,3
Allgemeine Umlagen	0,3	0,0	- 25,0	- 1,5	0,0	- 0,9	50,0	114,5	9,6
Einnahmen	165,3	6,6	8,6	-	- 0,0	162,6	8,6	115,7	9,6
Ausgaben	165,0	6,5	8,7	1,5	0,0	163,5	8,8	1,2	9,1
Erträge des Erwerbsvermögens	92,7	3,7	- 2,5	25,6	4,5	64,2	- 4,7	8,9	9,9
Wirtschaftliche Unternehmen	82,8	3,3	- 2,2	28,9	- 1,0	51,6	- 3,0	8,7	13,0
Allgemeines Kapital- und Grundvermögen	9,9	0,4	- 4,8	- 3,3	29,8	12,6	- 11,3	0,2	- 50,0
Insgesamt	2 520,8	100,0	- 2,5	904,5	- 2,7	1 589,5	- 2,5	493,5	2,3

1) Ohne 12,3 Mill. DM Zuführungen an Rücklagen für den Gesamthaushalt. - 2) Ohne Lastenausgleichsleistungen. - 3) Ohne Darlehen von Gebietskörperschaften, die unter Einnahmen von Gebietskörperschaften nachgewiesen sind. - 4) Einschl. der Erlöse aus Veräußerung von Beteiligungen, jedoch ohne 3,8 Mill. DM Entnahmen aus Rücklagen für den Gesamthaushalt. - 5) Einschl. der Lohnsummensteuer und der Gewerbesteuerzuschüsse.

bewegung noch 53% aus, auf Verwaltungs- und Zweckausgaben entfielen lediglich 43%.

Die Personalausgaben, für die mit 533 Mill. DM mehr als ein Fünftel der Bruttoausgaben zur Verfügung gestellt wurde, stiegen mit einer Zuwachsrate von + 4,9% erheblich ge-

ringer an als im Vorjahr (+ 12,3%). Das Schwergewicht lag bei den Angestelltenvergütungen, die einen Betrag von 229 Mill. DM beanspruchten und überdurchschnittlich (+ 8,4%) zunahmen. Diese Entwicklung ist einerseits auf die Tatsache zurückzuführen, daß durch die sich abschwächende Kon-

junktur im Jahre 1967 weder bei den Beamten noch bei den Angestellten Bezahlungstarifverbesserungen beschlossen wurden. Andererseits konnten die Gemeinden und Gemeindeverbände jedoch durch das größere Arbeitskräfteangebot vorher freie Stellen besetzen. So hatten vor allem die Kreisverwaltungen die Möglichkeit, für ihre Neubauten und erweiterten Krankenhäuser das notwendige Angestelltenpersonal einzustellen, was sich in einer Steigerung ihrer Personalaufwendungen um 11,5% niederschlug. Das zeigt sich auch beim Einzelplan 5 (Gesundheitspflege), dessen Personalausgaben mit + 13,1% den höchsten Zuwachs aufwiesen. Dagegen wurde für die Beamtenbesoldung nur geringfügig mehr aufgewendet (+ 0,4%). Hierin wirkte sich einerseits die Verminderung der Beamtenzahl um 2,1% aus, hauptsächlich bedingt durch die kreisfreien Städte, in denen wie in den vorangegangenen Jahren auch weiterhin Berufsschulen verstaatlicht wurden. Andererseits kompensierten Stellenverbesserungen diesen Rückgang.

Auf die kreisfreien Städte entfielen rund 45% der kommunalen Personalausgaben, der Rest auf kreisangehörige Gemeinden und Landkreise, wobei die Kreisverwaltungen über eine Quote von 16% verfügten. Durch die mit steigender Einwohnerzahl zunehmende Personalquote tragen die großen Städte eine weitaus höhere Belastung für ihre Personalaufwendungen als die kleineren Gemeinden. So verbuchten die kreisfreien Städte an Personalkosten je Einwohner 274 DM und die übrigen Gemeinden, Landkreise und Verbandsgemeinden 106 DM. Dabei betrugen die Pro-Kopf-Werte der kreisangehörigen Gemeinden in der Größenklasse unter 1 000 Einwohnern 41 DM; sie nahmen bis zur Größenklasse mit 20 000 und mehr Einwohnern (194 DM) stetig zu.

Für Investitionen stellten die Gemeinden 1967 gut 1 Mrd. DM zur Verfügung. Damit verzeichneten die Ausgaben für Bauten, Neuanschaffung

von beweglichem Vermögen, Grunderwerb, Beteiligungen und Darlehen nach abnehmenden Zuwachsraten in den Vorjahren diesmal sogar absolut einen Rückgang (— 146 Mill. DM). Von der Abnahme waren alle Verwaltungszweige betroffen. Insbesondere das Investitionsvolumen der wirtschaftlichen Unternehmen erfuhr eine Verminderung um 29%. Ferner wiesen die Aufwendungen im Schulwesen Einbußen von 10% auf. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, daß für Schulbauten Beträge in der Größenordnung von ungefähr 75 Mill. DM von den in die Finanzstatistik nicht einbezogenen Schulverbänden verausgabt wurden.

Für Bauinvestitionen wurden 1967 rund 800 Mill. DM oder fast ein Drittel der Bruttoausgaben aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr stellten damit die kommunalen Gebietskörperschaften für diesen Zweck insgesamt ein Zehntel weniger zur Verfügung, so daß der Anteil an den Ausgaben der Vermögensbewegung knapp zwei Drittel betrug. Einen überdurchschnittlichen Rückgang wiesen die kreisangehörigen Gemeinden (— 11,5%) auf, während die Investitionsaufwendungen in den kreisfreien Städten lediglich um 5,5% gesunken sind. Diese Entwicklung ist auf die in den Städten zahlreichen und größeren Bauvorhaben zurückzuführen, die, bereits begonnen, nicht immer aus konjunkturpolitischen Gründen eingestellt werden konnten. Insofern sind auch diese einmaligen Ausgaben wenig flexibel. Außerdem waren die im Gegensatz zu den kleinen Gemeinden gut ausgestatteten Stadtbauämter vielfach in der Lage, Maßnahmen des zweiten Konjunkturprogramms noch 1967 einzuleiten.

Den relativ bedeutendsten Rückgang von über einem Drittel verzeichneten die Darlehensgewährungen. Vor allem in den kreisfreien Städten, auf die zwei Drittel dieser Beträge entfielen, führte der verringerte finanzielle Spielraum zu der beträchtlichen Verminderung um 39%. Rund zwei

Kommunale Bruttoausgaben, Bauinvestitionen und Darlehen sowie Schuldendienst nach Gemeindegrößenklassen 1966 und 1967

Gebietskörperschaft Gemeindegrößenklasse ¹⁾	Bruttoausgaben			Bauinvestitionen, Darlehen			Schuldendienst ²⁾		
	1966	1967	Veränderung	1966	1967	Veränderung	1966	1967	Veränderung
	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%
Kreisfreie Städte	923,5	887,6	- 3,9	316,2	269,7	- 14,7	63,0	72,4	14,9
mit ... Einwohnern									
100 000 und mehr	496,4	444,8	- 10,4	167,5	123,4	- 26,3	30,2	33,5	10,9
50 000 bis unter 100 000	258,1	269,0	4,2	81,7	83,6	2,3	19,8	22,3	12,6
weniger als 50 000	169,0	173,8	2,8	67,0	62,7	- 6,4	13,0	16,6	27,7
Kreisangehörige Gemeinden, Verbands- gemeinden und Landkreise	1 655,2	1 609,2	- 2,8	684,7	602,8	- 12,0	120,6	149,1	23,6
Kreisangehörige Gemeinden und Ver- bandsgemeinden	1 164,2	1 116,0	- 4,1	531,4	465,2	- 12,5	102,1	121,7	19,2
Gemeinden mit ... Einwohnern									
20 000 und mehr	109,9	99,4	- 9,6	32,6	25,9	- 20,6	12,8	12,6	- 1,6
10 000 bis unter 20 000	84,6	87,3	3,2	35,3	34,0	- 3,7	5,5	8,0	45,5
5 000 " " 10 000	215,0	213,5	- 0,7	101,5	90,6	- 10,7	20,3	25,1	23,6
3 000 " " 5 000	140,2	136,8	- 2,4	73,0	69,8	- 4,4	12,5	15,4	23,2
2 000 " " 3 000	101,7	96,8	- 4,8	55,6	46,8	- 15,8	8,0	10,6	32,5
1 000 " " 2 000	179,2	171,3	- 4,4	92,6	79,3	- 14,4	17,3	20,7	19,7
weniger als 1 000	273,1	248,4	- 9,0	136,9	115,3	- 15,8	24,1	27,3	13,3
Verbandsgemeinden	60,5	62,5	3,3	3,9	3,5	- 10,3	1,6	2,0	25,0
Landkreise	491,0	493,2	0,4	153,3	137,6	- 10,2	18,5	27,4	48,1
Bezirksverband Pfalz	27,7	26,9	- 2,9	1,5	0,9	- 40,0	1,1	1,1	0,0
Insgesamt	2 606,4	2 523,7	- 3,2	1 002,4	873,4	- 12,9	184,7	222,6	20,5

1) Nach dem Stand vom 30. 6. 1967. - 2) Ohne Erwerbsvermögen und ohne Ablöschungsschulden.

Verwaltungszweig	Bruttoausgaben				Personalausgaben			Investitionen ³⁾		Zuweisungen von Bund und Land		Schuldenaufnahmen	
	1966	1967	Veränderung		1966	1967	Veränderung	1966	1967	1966	1967	1966	1967
	Mill. DM		%		Mill. DM		%	Mill. DM		Mill. DM			
Zentrale Verwaltung ¹⁾	253,0	262,1	10,4	3,6	167,0	175,1	4,9	25,2	23,2	2,5	1,4	5,2	6,6
Schulen	425,4	415,1	16,4	- 2,4	41,1	37,9	- 7,8	236,6	212,8	101,3	88,3	74,2	69,5
Kultur	51,6	49,4	2,0	- 4,3	20,5	20,9	2,0	9,1	5,8	6,5	5,1	1,2	0,5
Soziale Angelegenheiten	269,8	277,4	11,0	2,8	48,6	51,0	4,9	11,2	8,7	74,4	73,7	2,1	3,7
Gesundheitspflege	231,1	238,2	9,4	3,1	78,7	89,0	13,1	70,9	60,8	9,1	9,1	47,9	40,0
Wohnungsbau	95,4	80,4	3,2	- 15,7	1,5	1,4	- 6,7	62,6	53,4	5,0	2,7	40,2	23,9
Straßen, Wege, Brücken	366,7	362,7	14,4	- 1,1	24,4	25,3	3,7	238,8	229,2	95,6	115,1	46,1	55,5
Übriges Bau- und Wohnungswesen	78,0	77,9	3,1	- 0,1	44,9	47,5	5,8	10,3	7,5	3,0	2,3	2,4	2,4
Öffentliche Einrichtungen	428,7	435,6	17,3	1,6	71,6	74,4	3,9	212,7	197,5	42,8	35,2	89,4	87,5
Wirtschaftsförderung	122,3	111,0	4,4	- 9,2	9,9	10,7	8,1	59,1	47,1	20,7	15,1	30,7	27,9
Erwerbsvermögen ²⁾	284,4	213,9	8,5	- 24,8	0,1	0,1	0,0	229,6	174,0	22,6	17,1	149,7	89,7
Wirtschaftliche Unternehmen	210,8	151,7	6,0	- 28,0	-	-	-	180,9	128,0	22,0	16,2	119,3	75,3
Allgemeines Kapital-, Grund- und Sondervermögen	73,6	62,2	2,5	- 15,5	0,1	0,1	0,0	48,7	46,0	0,6	0,9	30,4	14,4
Insgesamt	2 606,4	2 523,7	100,0	- 3,2	508,3	533,3	4,9	1 166,1	1 020,0	383,5	365,1	489,1	407,2
Außerdem:													
Allgemeine Finanzaufweisungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201,0	198,6	-	-

1) Allgemeine-, Ordnungs-, Finanz- und Steuerverwaltung. - 2) Den Bruttoausgaben zugerechnete, d.h. vermögenswirksame Posten der wirtschaftlichen Unternehmen, des allgemeinen Kapital-, Grund- und Sondervermögens. - 3) Bauten, Neuanschaffung von beweglichem Vermögen, Grunderwerb, Beteiligungen, Darlehen.

Drittel der Darlehen wurden für die in der Rechtsform von Eigenbetrieben geführten Versorgungs- und Verkehrsunternehmen und gut ein Viertel zur Förderung des Wohnungsbaues bereitgestellt.

Rückläufig entwickelten sich auch die Finanzinvestitionen. Die Ausgaben zum Erwerb von Beteiligungen sanken um 12% auf 28 Mill. DM. Auch für die Anschaffung von Grundvermögen wurde erheblich weniger (— 12%) als im Jahr zuvor aufgewendet. Insbesondere die kreisangehörigen Gemeinden hielten sich beim Kauf neuer Grundstücke zurück.

Wie bereits ausgeführt, ist der Schuldendienst infolge der hohen Kreditaufnahmen der letzten Jahre verstärkt angestiegen. Für Zinszahlungen war ein um 17% höherer Betrag erforderlich, während die Tilgungsleistungen noch stärker (+ 22%) zunahmen. Insgesamt erhöhte sich der die kommunalen Haushalte gewöhnlich voll belastende Schuldendienst, also ohne Leistungen für Schulden des Erwerbsvermögens und ohne Ablösungsschulden, mit + 21% zwar nicht mehr so stark wie im Vorjahr, jedoch bedeutete der Mehrbetrag von 38 Mill. DM eine weitere beträchtliche Einschränkung der frei verfügbaren Finanzierungsmittel. Rund 53 Mill. DM erbrachten die wirtschaftlichen Unternehmen und das allgemeine Grundvermögen.

Unter den sonstigen Ausgabearten kommt den Sozialleistungen mit einem Volumen von 152 Mill. DM ein besonderes Gewicht zu. Diese gesetzlich festgelegten Aufwendungen (u. a. Wohngeld- und Unterhaltssicherungsgesetz) wiesen einen schwächeren Anstieg auf als ein Jahr zuvor (+ 21%). Von dem Betrag kamen etwa 39 Mill. DM den Zahlungen für Wohngeld und Unterhaltssicherung zugute, die die Gemeinden und Gemeindeverbände als Auftragsangelegenheiten durchführen.

Einen weiteren Anstieg, nämlich um 6% auf 237 Mill. DM, verzeichneten auch die übrigen Ver-

waltungs- und Zweckausgaben. Darunter haben sich insbesondere die sächlichen Zweckaufwendungen in den Krankenhäusern ausgeweitet, die aufgrund höherer Verpflegungs- und Arzneimittelkosten einen Zuwachs um 15% auswiesen. Ferner verbuchten die Haupt-, Grund- und Sonderschulen sowie die Betriebsausgaben der öffentlichen Einrichtungen wegen gestiegener Kosten weitere Zugänge.

Durch die forcierte Anstellung von Lehrkräften im Schulwesen nahmen in den Gemeinden die Anteile an den Schulkostenbeiträgen zu. Ihr Betrag vermehrte sich um 6 Mill. auf 46 Mill. DM. Auch im Straßenlastenausgleich wurden höhere Zahlungen geleistet. Dagegen verminderte sich das Volumen des Zuweisungsverkehrs der Gemeinden untereinander um 6% auf 38 Mill. DM.

3. Einnahmearten

Aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, die einen Anteil von 29% an den kommunalen Einnahmen erreichten, flossen den Gemeinden 1967 rund 741 Mill. DM zu. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich also ein Rückgang um 1,1% ergeben, der unter anderem auch auf die Konjunkturabschwächung zurückzuführen ist. Diese Entwicklung wurde allein durch die kreisfreien Städte verursacht, die fast 6% weniger Steuern vereinnahmten, während der Zugang bei den kreisangehörigen Gemeinden und Landkreisen noch 2,2% betrug. Das Ergebnis ist durch die Gewerbesteuer (— 2,1%) beeinflusst, die in den Städten mehr als drei Viertel und in den Gemeinden gut zwei Drittel der Steuereinnahmen ausmachte. Auch hier verzeichneten lediglich die Städte eine Abnahme um 7,5% auf 229 Mill. DM; die Gemeinden wiesen eine Steigerung von 2,3% auf 311 Mill. DM aus. Allerdings sind die Mindereinnahmen zum Teil zufallsbedingt, da 1967 durch zahlungstechnische Verlagerungen allein in der Stadt Ludwigshafen rund 9 Mill. DM weniger aufgekomen sind. Ferner hat das Urteil des Bundesverfassungsgerichts über die

Besteuerung von Zweigstellen der Kreditinstitute in den größeren Städten Einnahmeausfälle bewirkt.

Dagegen brachten die weitgehend konjunktur-unabhängigen Grundsteuern den Gemeinden mit 138 Mill. DM nahezu 4% mehr als 1966. Der Anstieg ist auf das Wachstum der Grundsteuer B zurückzuführen, die, überwiegend durch den Wegfall von Steuervergünstigungen, um 6% höhere Erträge erzielte. Ein fast unverändertes Aufkommen hatte die Grundsteuer A (38 Mill. DM). Hierbei spielen die zuletzt für 1935 festgesetzten, inzwischen veralteten Einheitswerte, die die Grundlage für die Steuerberechnung bilden, eine wesentliche Rolle.

Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs wurden den Gemeinden vom Land mit 564 Mill. DM mehr als ein Fünftel ihrer gesamten Einnahmen zugeführt. Damit erhielten die Gemeinden im Vergleich zum Vorjahr aus allgemeinen Finanzausweisungen und speziellen Zuschüssen sowie Kostenausgleichszahlungen einen um 21 Mill. DM oder 3,6% verminderten Betrag. Während jedoch die kreisangehörigen Gemeinden Einbußen in Höhe von 40 Mill. DM oder 15%, insbesondere bei den zweckbestimmten Zuschüssen von den staatlichen Gebietskörperschaften, erlitten, konnten die Städte in dieser Einnahmeart besonders starke Erhöhungen um fast ein Fünftel verbuchen. In dieser Entwicklung wirkte sich die Förderung bedeutender Bauvorhaben in den kreisfreien Städten, vor allem in den drei Großstädten, aus. Mit 194 Mill. DM blieben die allgemeinen Finanzausweisungen um 1,2% unter ihrem vorjährigen Wert. Nahezu unverändert lagen dabei — aufgrund der Erstarrung der Schlüsselmasse für das Ausgleichsjahr 1967 — die Schlüsselzuweisungen auf der Vorjahreshöhe von rund 170 Mill. DM. Die sonstigen Zuweisungen gingen durch rechnungstechnische Überschneidungen im Haushalt des Bezirksverbandes Pfalz um 10% auf 25 Mill. DM zurück. Bei Bereinigung dieser Verlagerung ist jedoch ein leichter Zuwachs festzustellen.

Durch die Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme des Kapitalmarktes und durch die sinkende Finanzierungsmöglichkeit für Zinsen und Tilgungen hat sich 1967 die Schuldenaufnahme der Gemeinden und Gemeindeverbände weiterhin zurückgebildet. Nach der vorjährigen Abnahme des neu aufgenommenen Kreditbetrages von 10% wurde diesmal das Darlehensvolumen noch stärker (— 17%) auf 407 Mill. DM eingeschränkt. Der überwiegende Teil (95%) der Mittel wurde auf dem Kreditmarkt beschafft. Von dem Rückgang waren die kreisfreien Städte besonders betroffen, die 52 Mill. DM weniger beanspruchten. Hier verzeichneten allein die Großstädte einen Rückgang von 55 Mill. DM oder 44%. Dadurch verminderte sich der Anteil der kreisfreien Städte an der Verschuldung auf 43%, derjenige der drei Großstädte sank im Vergleich zum Vorjahr (26%) noch stärker auf 17% ab.

Die kommunalen Gebietskörperschaften konnten durch Darlehen zwei Fünftel ihrer Investitionen finanzieren. Rund 18% des Betrages wurden für den Aus- und Neubau der Kanalisation zur Verfügung gestellt, weitere 56 Mill. DM oder 14% flossen dem Straßenbau zu. Beträchtliche Mittel beanspruchten mit jeweils rund 9% auch das Volksschul- und Krankenhauswesen.

Unter den übrigen Einnahmen haben die Verwaltungs- und Betriebseinnahmen überdurchschnittlich zugenommen. Wie im vorangegangenen Jahr expandierten sie auch diesmal kräftig (+ 13%) und brachten mit rund 500 Mill. DM ein Fünftel der kommunalen Deckungsmittel auf. Zu dieser Entwicklung trugen die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten mit einem Anstieg um 15% auf 348 Mill. DM bei. Hierin spiegelt sich das Bemühen der Gemeinden wider, die im Lauf der letzten Jahre durch starke Kostensteigerungen aufgetretenen Kostenunterdeckungen in diesen Dienstleistungsbereichen mit Hilfe von Erhöhungen der

Steuereinnahmen, Zuweisungen und Schuldenaufnahmen nach Gemeindegrößenklassen 1966 und 1967

Gebietskörperschaft Gemeindegrößenklasse 1)	Steuern und steuerähnliche Einnahmen			Zuweisungen von Bund und Land 2)			Schuldenaufnahmen		
	1966	1967	Veränderung	1966	1967	Veränderung	1966	1967	Veränderung
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Kreisfreie Städte	305,2	287,7	- 5,7	114,4	136,7	19,5	228,0	176,0	- 22,8
mit ... Einwohnern									
100 000 und mehr	185,8	171,1	- 7,9	54,0	70,3	30,2	125,7	70,9	- 43,6
50 000 bis unter 100 000	73,4	71,8	- 2,2	35,6	39,7	11,5	61,6	62,5	1,5
weniger als 50 000	46,0	44,8	- 2,6	24,8	26,7	7,7	40,7	42,6	4,7
Kreisangehörige Gemeinden, Verbands- gemeinden und Landkreise	443,7	453,2	2,1	463,7	423,9	- 8,6	261,1	230,4	- 11,8
Kreisangehörige Gemeinden und Ver- bandsgemeinden	411,8	423,1	2,7	259,2	219,2	- 15,4	207,8	181,8	- 12,5
Gemeinden mit ... Einwohnern									
20 000 und mehr	43,8	47,1	7,5	16,3	13,7	- 16,0	26,4	15,7	- 40,5
10 000 bis unter 20 000	36,6	39,2	7,1	9,1	8,4	- 7,7	16,9	16,5	- 2,4
5 000 " " 10 000	85,6	86,7	1,3	38,0	27,1	- 28,7	50,0	37,0	- 26,0
3 000 " " 5 000	52,5	53,0	1,0	28,1	23,8	- 15,3	25,8	24,7	- 4,3
2 000 " " 3 000	38,4	39,3	2,3	20,6	20,4	- 1,0	19,0	21,5	13,2
1 000 " " 2 000	68,3	70,8	3,7	49,4	38,9	- 21,3	30,8	29,3	- 4,9
weniger als 1 000	86,6	87,0	0,5	92,6	81,9	- 11,6	35,5	35,6	0,3
Verbandsgemeinden	-	-	-	5,1	5,0	- 2,0	3,4	1,5	- 55,9
Landkreise	31,9	30,1	- 5,6	204,5	204,7	0,1	53,3	48,6	- 8,8
Bezirksverband Pfalz	-	-	-	6,3	3,0	- 52,4	-	0,8	.
Insgesamt	748,9	740,9	- 1,1	584,4	563,6	- 3,6	489,1	407,2	- 16,7

1) Nach dem Stand vom 30. 6. 1967. - 2) Einschl. der allgemeinen Finanzausweisungen.

Gebührensätze zu beseitigen. Zugleich wurde damit eine bedeutende Einnahmequelle erschlossen, wie der jährlich steigende Anteil an der Gesamtfinanzierung zeigt.

Infolge der in den Vorjahren höheren kommunalen Kreditgewährungen flossen an Darlehen 5%

mehr als 1966 zurück. Aus eigenen Rücklagemitteln und aus Veräußerungen nicht mehr benötigter Gegenstände kamen 8 Mill. DM weniger auf. Einen Rückgang von 2,5% verzeichneten die Erträge aus dem Erwerbsvermögen.

Dipl.-Volkswirt D. Lenz

Straffälligkeit im Jahre 1967

1. Vorbemerkungen

Die Strafverfolgungsstatistik — früher Kriminalstatistik genannt — hat die Aufgabe einer möglichst vollständigen zahlenmäßigen Erfassung und Darstellung der Kriminalität. Erfassungsgegenstand der Strafverfolgungsstatistik sind die von den Gerichten während eines Jahres rechtskräftig abgeurteilten Personen, die sich wegen

- (1) eines Verbrechens oder Vergehens nach dem Strafgesetzbuch,
- (2) eines Verbrechens oder Vergehens nach anderen Bundesgesetzen,
- (3) eines Vergehens nach Landesgesetzen vor Gericht verantworten mußten. Ebenfalls erfaßt werden Personen, über die wegen
- (4) einer Übertretung nach § 361 Nr. 3 bis 8 StGB, wenn neben Haft auf Arbeitshaus erkannt wurde,
- (5) einer Übertretung nach Bundes- oder Landesgesetz, wenn Jugendstrafe oder Jugendarrest angeordnet wurde,
- (6) einer Übertretung nach § 21 StVG, wenn neben Verurteilung auf Entzug der Fahrerlaubnis erkannt oder Fahrverbot verhängt wurde,

die Richter ein rechtskräftiges Urteil ausgesprochen haben. Nicht berücksichtigt werden alle übrigen Übertretungen, Ordnungswidrigkeiten, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Finanzverwaltung sowie Fälle, bei denen die Strafe durch Verfügung einer Polizeibehörde festgesetzt wurde.

Bei der Ermittlung der Zahl der abgeurteilten Personen wird jede Person, gegen die eine rechtskräftige Entscheidung gefällt wurde, nur einmal erfaßt, auch wenn die Aburteilung wegen mehrerer Straftaten erfolgt ist. Wurden jedoch mehrere strafbare Handlungen der gleichen Person in verschiedenen Strafverfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt. Hat der Angeklagte durch ein und dieselbe Handlung mehrere Strafgesetze verletzt, so wird entsprechend der strafrechtlichen Regelung des § 73 StGB nur die Verletzung des Gesetzes, welches die schwerste Straftat bzw. Strafe androht, statistisch erfaßt.

Aus dem oben Gesagten geht bereits hervor, daß die Strafverfolgungsstatistik die abgeurteilten Personen nicht dem Jahr, in dem die strafbare Handlung vorgenommen wurde, zuordnet, sondern dem Jahr der rechtskräftigen Entscheidung. Diese zeitliche Differenz zwischen Straftat und Aburteilung, die mehrere Jahre betragen kann, bedingt, daß die Zahl der Abgeurteilten eines bestimmten Berichtszeitraumes nicht die Kriminalität dieses Zeitraumes widerspiegelt. Vielmehr schlägt sich die Krimina-

lität erst mit einer gewissen zeitlichen Verschiebung in den Zahlen der Strafverfolgungsstatistik nieder.

2. Gerichtliche Aburteilungen

Im Jahre 1967 wurden von den rheinland-pfälzischen Gerichten insgesamt 43 185 Personen wegen eines Verbrechens oder Vergehens abgeurteilt. Die Zahl der Personen, über die wegen einer von der Strafverfolgungsstatistik erfaßten Übertretung ein gerichtliches Urteil gefällt wurde, betrug nur 137; sie soll daher bei den folgenden Betrachtungen nicht berücksichtigt werden. Von den wegen eines Verbrechens oder Vergehens Abgeurteilten wurden 2 663 Personen (6%) freigesprochen. Bei 2 210 Angeklagten (5%) wurde das Verfahren eingestellt oder von einer Strafverfolgung abgesehen. Für 38 312 Personen (89%) — hiervon waren 33 999 Männer und 4 313 Frauen — lautete der Richterspruch auf Verurteilung. Gegenüber dem Jahre 1966, in dem insgesamt 35 670 Personen eine Strafe oder andere Maßnahme auf sich nehmen mußten, ist damit eine Zunahme der Verurteilten um gut 7% zu verzeichnen. Die Zuwachsrate der verurteilten Frauen war mit + 13% hierbei fast doppelt so hoch wie die der Männer (+ 7%).

Von den 38 312 Personen, die im Berichtsjahr verurteilt wurden, waren 31 229 (82%) Erwachsene (über 21jährige), 4 338 (11%) Heranwachsende (18- bis 21jährige) und 2 745 (7%) Jugendliche (14- bis 18jährige). Während bei der Aburteilung von Erwachsenen ausschließlich das allgemeine Strafrecht, bei der von Jugendlichen lediglich das Jugendstrafrecht zur Anwendung kommt, können Heranwachsende sowohl nach den Bestimmungen des einen als auch des anderen abgeurteilt werden. Der Richter hat die Vorschriften des Jugendstrafrechts anzuwenden, wenn er bei der Gesamtwürdigung der Persönlichkeit des Täters, bei der er auch die Umweltbedingungen berücksichtigen muß, erkennt, daß dieser zur Zeit der Tat nach seiner sittlichen und geistigen Entwicklung noch einem Jugendlichen gleichstand, oder es sich nach der Art, den Umständen oder den Beweggründen der Tat um eine Jugendverfehlung handelt (§ 105 Abs. 1 Jugendgerichtsgesetz). Bei nur jedem vierten der 4 338 Heranwachsenden, die im Berichtsjahr vor den Gerichtsschranken standen, entschied sich der Richter für das Jugendstrafrecht.

Bezieht man die Zahl der Verurteilten eines bestimmten Jahres auf 100 000 Personen der gesamten strafmündigen Bevölkerung dieses Jahres — das sind alle über 14jährigen Personen —, so erhält man die sogenannte allgemeine Verurteiltenziffer (auch Kriminalitätsziffer genannt). Spezielle Ver-

Jahr	Alle Verurteilten			Erwachsene (21 Jahre und älter)			Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)			Jugendliche (14 bis unter 21 Jahre)		
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich
Verurteilte Personen auf 100 000 der jeweiligen Altersgruppe												
1958	1 432	2 769	298	1 312	2 570	280	3 063	5 454	590	1 365	2 429	278
1959	1 447	2 790	307	1 314	2 559	290	3 245	5 871	560	1 315	2 317	283
1960	1 444	2 791	304	1 316	2 567	289	3 162	5 709	566	1 363	2 438	256
1961	1 421	2 736	307	1 287	2 488	296	3 333	6 054	557	1 457	2 638	241
1962	1 409	2 719	291	1 264	2 457	273	3 658	6 518	674	1 565	2 822	263
1963	1 299	2 493	278	1 178	2 270	266	3 237	5 769	583	1 519	2 763	230
1964	1 328	2 554	279	1 218	2 361	263	3 311	5 865	657	1 459	2 610	259
1965	1 253	2 406	264	1 157	2 239	252	3 244	5 785	610	1 265	2 263	217
1966	1 302	2 511	259	1 211	2 358	248	3 373	6 019	619	1 235	2 215	204
1967	1 387	2 658	291	1 293	2 502	280	3 434	6 107	619	1 246	2 207	231

urteilungsziffern bekommt man dann, wenn man die Verurteilten einer bestimmten Bevölkerungsgruppe, zum Beispiel die der männlichen Jugendlichen, zu der Personenzahl dieser Bevölkerungsgruppe in Beziehung setzt. Die Verurteilungsziffern sind, da sie den Einfluß von Bevölkerungsbewegungen ausschalten, dazu geeignet, längerfristig gesehen ein zuverlässiges Bild über die zeitliche Entwicklung der Kriminalität zu geben.

Für das Jahr 1967 wurde eine allgemeine Verurteilungsziffer von 1 387 ermittelt. Das besagt, daß in dem genannten Jahr von 100 000 Personen, die über 14 Jahre alt waren, 1 387 Personen verurteilt wurden. Die Kriminalitätsziffer der Männer war mit einem Wert von 2 658 bedeutend größer als die der Frauen (291). Die relativ meisten Verurteilten waren in der Gruppe der Heranwachsenden zu finden. Während von 100 000 Erwachsenen nur 1 293 und von 100 000 Jugendlichen sogar nur 1 246 Personen verurteilt wurden, belief sich die entsprechende Zahl der Heranwachsenden auf 3 434.

Eine Differenzierung nach dem Geschlecht zeigt, daß im Berichtsjahr, genau wie in den Jahren zuvor, die Verurteilungszahl der Männer in allen drei Personengruppen bedeutend größer war als die der Frauen. Von 100 Erwachsenen, die im Berichtsjahr verurteilt wurden, waren nur 12 Frauen, jedoch 88 Männer. Noch günstiger für die Frauen sieht das Ergebnis in den Gruppen der Heranwachsenden und Jugendlichen aus. Hier waren von 100 Verurteilten nur jeweils 9 weiblichen Geschlechts.

Ein zeitlicher Vergleich zeigt, daß die allgemeine Verurteilungsziffer gegenüber 1966 um 6,5% (von 1 302 auf 1 387) zugenommen hat. Die Zunahme der Ziffer der Frauen war hierbei mit + 12% bedeutend größer als die der Männer (+ 6%). Es ist erfreulich, daß die Straffälligkeit junger Menschen in weit geringerem Maße angestiegen ist als die der Erwachsenen. Die Ziffer der Jugendlichen wies lediglich einen Zuwachs von 1% und die der Heranwachsenden einen solchen von 2% auf. Die Erwachsenen ziffer dagegen nahm um 7% zu. Besondere Beachtung verdient die Tatsache, daß der Anstieg der Verurteilungsziffer der Frauen ausschließlich auf eine höhere Straffälligkeit der 14- bis 18- und der über 21jährigen zurückzuführen ist (jeweils + 13%). Die Ziffer der weiblichen Heranwachsenden hingegen blieb dem Vorjahr gegenüber unverändert. Weiterhin ist beachtenswert, daß trotz des allgemeinen Aufwärtstrends der Straffälligkeit die

Verurteilungsziffer der männlichen Jugendlichen um 0,4% abgenommen hat.

Von allen Verurteilten des Jahres 1967 waren 39% (41% der Männer und 21% der Frauen) bereits mindestens einmal vorbestraft.

3. Strafbare Handlungen und gerichtliche Ahndung

Hat ein Angeklagter mehrere strafbare Handlungen begangen und wurde er wegen einiger dieser Straftaten verurteilt, so wird er in der Strafverfolgungsstatistik nur bei der mit der schwersten Strafe bedrohten Handlung, die zur Verurteilung geführt hat, gezählt. Die mit geringeren Strafen bedrohten Delikte werden statistisch nicht erfaßt, wodurch es zu einer Untererfassung der strafbaren Handlungen und damit zu einer gewissen Verzerrung der tatsächlichen Verhältnisse kommt. Wegen der Vielzahl der verschiedenen Verbrechen und Vergehen kann die folgende Darstellung, die die Straffälligkeit nach strafbaren Handlungen zum Inhalt hat, nicht erschöpfend sein. Es sollen darum nur diejenigen Delikte bzw. Deliktgruppen Erwähnung finden, die zahlenmäßig am stärksten vertreten sind oder die in der Öffentlichkeit besonderes Interesse hervorrufen.

Die zahlenmäßig größte Gruppe wird von den gut 10 000 Personen gebildet, die im Berichtsjahr wegen eines Verbrechens oder Vergehens gegen die Person verurteilt wurden. Rund vier Fünftel dieser Verurteilten (8 296) mußten sich wegen Körperverletzung — der weitaus größte Teil (6 930) hatte hierbei fahrlässig gehandelt — verantworten. Die Zahl der Verurteilten, die die fahrlässige Körperverletzung durch einen Verkehrsunfall verursacht hatten, war mit 6 491 erschreckend hoch. Sie übertraf das Vorjahresergebnis um 706 oder rund 12%. Zugenommen hat erstmals nach mehreren Jahren auch die Zahl der wegen Verbrechens oder Vergehens wider die Sittlichkeit verurteilten Personen. Sie erreichte eine Höhe von 630 (1966: 567). Unzucht mit Kindern (210 Fälle), Erregung öffentlichen Ärgernisses (130) und Unzucht zwischen Männern (118) waren hier die häufigsten Delikte.

Insgesamt abgenommen, und zwar von 448 auf 429, haben dagegen die Fälle, bei denen Personen wegen eines Verbrechens oder Vergehens wider das Leben bestraft wurden. Die Zahl der wegen Abtreibung Verurteilten belief sich nur noch auf 33, nachdem sie im Jahre 1966 noch 74 betragen hatte (1960: 95; 1956: 142). Wegen fahrlässiger Tötung wurden 377 Personen verurteilt; die allermeisten

von ihnen, nämlich 352 — das sind 76 mehr als im Jahre 1966 —, haben dieses Delikt im Straßenverkehr begangen.

Die zweite große Deliktsgruppe ist die der Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen. Ungefähr jeder Vierte der im Berichtsjahr Verurteilten (rund 10 000 Personen) hatte sich wegen eines Vermögensdelikts vor dem Richter zu verantworten. Diebstahl und Unterschlagung waren hierbei mit 5 974 Fällen die häufigsten Straftaten. Der Anteil der nach dem Jugendstrafrecht Verurteilten, also der Jugendlichen und eines Teils der Heranwachsenden, war mit fast einem Drittel hier bedeutend höher als es dem Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der Verurteilten (ein Zehntel) entspricht. Betrug und Untreue führten in 2 153 Fällen, Raub und Erpressung in 163 Fällen zu einer Verurteilung.

5 610 Personen oder jeder siebente Verurteilte mußten wegen eines gemeingefährlichen Verbrechens oder Vergehens — 4 823 von ihnen wegen Gefährdung des Straßenverkehrs und 95 wegen Brandstiftung — eine Strafe auf sich nehmen. Widerstand gegen die Staatsgewalt (265 Verurteilte), Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung (2 017) und Verbrechen und Vergehen im Amte (55) wurden in 2 337 Fällen strafrechtlich geahndet.

Die zunehmende Verkehrsdichte, verbunden mit verschärften Strafbestimmungen, bringt es mit sich, daß die Zahl der wegen eines Verkehrsdelikts Verurteilten laufend ansteigt. Wurden im Jahre 1965 noch 15 292 Personen wegen eines Straßenverkehrsdelikts nach dem Strafgesetzbuch oder dem Straßenverkehrsgesetz verurteilt, so stieg diese Zahl im darauffolgenden Jahr bereits auf 17 333, im Jahre 1967 sogar auf 19 216. Über jeden zweiten der 38 312 im Berichtsjahr Bestraften wurde somit das Urteil wegen eines Verbrechens oder Vergehens im Straßenverkehr ausgesprochen. 3 163 der Verkehrssünder waren unter 21 Jahre, 662 älter als 60 Jahre. Die häufigsten zur Verurteilung führenden Verkehrsdelikte waren fahrlässige Körperverletzung (6 491; davon wurden 890 in Trunkenheit begangen), Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots (2 523), Gefährdung des Straßenverkehrs gemäß § 315 c StGB (2 034; davon Trunkenheit am Steuer: 1 559) und Fahrerflucht (1 519; darunter in Trunkenheit: 453).

Von den insgesamt 38 312 Verurteilten wurden 34 471 Personen (90%) nach dem allgemeinen Strafrecht, 3 841 Personen (10%) nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt. Fast zwei Drittel (22 231) aller nach den Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts Verurteilten erhielten als Hauptstrafe — in den folgenden Ausführungen werden Nebenstrafen nicht berücksichtigt — eine Geldstrafe; das weitere Drittel (11 869) mußte eine Gefängnisstrafe, von denen jede zweite zur Bewährung ausgesetzt wurde, auf sich nehmen. Mit der schwersten aller Strafen, Zuchthaus, wurden die kriminellen Handlungen von 290 Personen — drei von ihnen waren Frauen — geahndet. Zwei der Täter verurteilten die Richter zu lebenslangem Freiheitsentzug. Die meisten Zuchthausstrafen wurden für Diebstahl

Verurteilte nach ausgewählten Straftaten 1950, 1960 und 1967

Strafbare Handlung	1950	1960	1967
Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 110-122)	329	348	265
Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170 b)	105	685	684
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (§§ 173-184)	471	912	630
Unzucht mit Abhängigen (§ 174)	18	63	45
Einfache und schwere Unzucht zwischen Männern (§§ 175, 175 a)	79	188	118
Unzucht mit Kindern (§ 176, Abs. 1 Nr. 3)	182	244	210
Notzucht, Unzucht oder Notzucht mit Todesfolge (§§ 177, 178)	26	62	44
Kuppelei und Zuhälterei (§§ 180-181 a)	41	136	40
Erregen öffentlichen Ärgernisses (§ 183)	56	126	130
Mord und Totschlag (§§ 211-213)	27	14	13
Kindestötung (§ 217)	7	3	4
Abtreibung (§ 218)	212	95	33
Vorsätzliche leichte und gefährliche Körperverletzung (§§ 223, 223 a)	1 211	2 144	1 330
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242-246)	4 836	5 588	5 752
Schwerer Diebstahl (§ 243)	763	902	1 040
Rückfalldiebstahl (§ 244)	373	552	550
Raub und Erpressung (§§ 249-256)	62	75	163
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257-261)	453	413	365
Betrug und Untreue (§§ 263-266)	1 046	3 386	2 153
Urkundenfälschung (§§ 267-281)	143	257	198
Übrige Verbrechen und Vergehen nach dem StGB	3 256	13 159	17 022
Verbrechen und Vergehen nach dem Wehrstrafgesetz	-	110	266
Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundesgesetzen	4 773	10 374	9 359
Vergehen nach Landesgesetzen	147	157	75
Verbrechen und Vergehen insgesamt	17 078	37 720	38 312
Delikte im Straßenverkehr	-	15 313	19 216
Fahrerflucht (§ 142)	109	801	1 519
Fahrlässige Tötung (§ 222)	-	275	352
Fahrlässige Körperverletzung (§ 230)	-	5 994	6 491
Gefährdung des Straßenverkehrs (§§ 315 a, 316 Abs. 2 a. F.; 315 b, 315 c, 316 n. F.)	-	1 458	4 823
Straßenverkehrsgesetz (1950 Kraftfahrzeuggesetz)	1 452	6 752	5 935
Fahren ohne Führerschein	-	-	2 523
Fahren überladener Fahrzeuge	-	-	1 283

und Unterschlagung (164), für Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (42) sowie für Raub und Erpressung (41) verhängt.

Die weitaus meisten Geldstrafen dagegen (12 045) wurden als Sühne für ein Verbrechen oder Vergehen im Straßenverkehr ausgesprochen; das sind 66% aller für ein Verkehrsdelikt nach dem allgemeinen Strafrecht verhängten Hauptstrafen. Gefängnis ohne Bewährung erhielten 2 554 (14%), Gefängnis mit Bewährung 3 529 (19%) Verkehrsünder.

Die Straftaten der 3 841 Jugendlichen und nach dem Jugendstrafrecht verurteilten Heranwachsenden wurden zu 85% durch ein Zuchtmittel (Jugendarrest, Auferlegung besonderer Pflichten, Verwarnung) geahndet. In 13% der Fälle wurde auf eine Jugendstrafe, die härteste Maßnahme, die gegen einen Jugendlichen oder einen nach dem Jugendstrafrecht verurteilten Heranwachsenden ergriffen werden kann, erkannt. Für 70 Personen bedeutete eine Erziehungsmaßregel (Fürsorgeerziehung, Erziehungsbeistandsschaft, Erteilung von Weisungen) die schwerste Strafe.

Dipl.-Volkswirt H. Jucknat

Meldepflichtige Krankheiten im Jahre 1968

Das Ergreifen wirksamer Gegenmaßnahmen beim Auftreten übertragbarer Krankheiten setzt sowohl die Kenntnis des örtlichen wie zeitlichen Erkrankungs geschehens als auch die stetige Überschaubarkeit des Erkrankungsumfanges voraus. Vorschriften über die Meldepflicht bestimmter infektiöser Krankheitsfälle waren daher schon immer Schwerpunkte des Seuchenrechts. Derzeit gültige Rechtsgrundlage für das Anzeigen nicht nur von ansteckenden Krankheiten, sondern auch von Krankheitsverdachtsfällen, Todesfällen sowie von Ausscheidern bestimmter Erreger, ist das Bundesseuchengesetz vom 18. Juli 1961 (BGBl. I S. 1012), dessen § 5 u. a. vorschreibt, daß die Meldungen dem für den Aufenthaltsort des Betroffenen zuständigen Gesundheitsamt zu erstatten sind. In Rheinland-Pfalz erhält das Statistische Landesamt jeweils am Anfang einer Woche von allen während der vergangenen Woche den Gesundheitsämtern zugegangenen Meldungen Kenntnis. Die zusammenfassende Übersicht dieser Wochenmeldungen erlaubt eine laufende Beobachtung der Seuchelage.

Mit rund 5 860 im Laufe des Jahres 1968 gemeldeten infektiösen Krankheitsfällen blieb das Erkrankungsausmaß wesentlich unter dem der letzten vier Jahre, in welchen trotz wechselnden Anteils einiger Krankheitsarten hinsichtlich der Gesamtzahl aller gemeldeten Fälle eine ziemliche Konstanz festzustellen ist. Gegenüber 1967 waren es im Berichtszeitraum rund 1 000 Erkrankungen weniger, was hauptsächlich auf das geringere Auftreten der im Jahre zuvor außergewöhnlich häufigen Hirnhautentzündung sowie auf das weitere Absinken von Scharlachfällen zurückzuführen ist. Es sei auch die auffällige Rückläufigkeit infektiöser Darm-erkrankungen aller erfaßten Erregertypen erwähnt. Wiederum waren es Tuberkulose, Hepatitis infectiosa (übertragbare Leberentzündung) und Scharlach, welche in zahlenmäßig kaum veränderten Größen mit rund 87% der gemeldeten Krankheitsfälle das Seuchensbild des Berichtsjahres bestimmten. Als besondere Ereignisse bleiben hervorzuheben das Auftreten eines Falles von Kinderläh-

mung und die in Rheinland-Pfalz bisher erstmalige Erkrankung eines Menschen an Tollwut.

In den nachfolgenden Ausführungen wird auf die Darstellung der gemeldeten Neuerkrankungen an Tuberkulose — sie machen gut die Hälfte aller erfaßten Infektionsfälle des Jahres 1968 aus — verzichtet, insbesondere deshalb, weil diese lediglich akuten sanitätspolizeilichen Zwecken dienenden Zahlennachweisungen in ihrer diagnostischen Zuordnung mit Unsicherheiten behaftet sein dürften, und überdies auch aus erfassungstechnischen Gründen nicht den exakten Stand der Neuerkrankungen wiedergeben. Die zur Zeit noch nicht vollständig vorliegenden Individualzählblätter der Tuberkulosefürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern bieten als Unterlagen der amtlichen Tuberkulosestatistik das weitaus bessere und breitere Material für eine sachgerechte Interpretation. Es wird daher die aus dieser Statistik sich abzeichnende Tuberkulosesituation zu einem späteren Zeitpunkt gesondert aufgezeigt.

1. Hepatitis infectiosa

Ihrer besonderen sozialhygienischen Bedeutung wegen wurde die Hepatitis infectiosa erstmals rechtseinheitlich durch das anfangs erwähnte Bundesseuchengesetz erfaßt. Das ab 1962 exakte statistische Bild über ihre Verbreitungshäufigkeit zeigt eine den meisten übrigen Krankheitsgruppen entgegenlaufende ansteigende Entwicklung. Lag der auf 10 000 der Bevölkerung berechnete Häufigkeitswert für die Hepatitis 1962 noch bei 2,3, so ergab sich vier Jahre später bereits der Wert 4,1. In absoluten Zahlen ausgedrückt, standen den 782 im Jahre 1962 gemeldeten Fällen 1 494 Neuerkrankungen aus dem Jahre 1966 gegenüber. Die bis zu diesem Zeitpunkt festzustellende Kontinuität in der zahlenmäßigen Entwicklung setzte sich in den beiden folgenden Jahren aber nicht mehr fort; die Zahl der gemeldeten Krankheitsfälle war sogar geringfügig niedriger (1967: 1 468; 1968: 1 490). Anhaltspunkte, aus denen auf bestimmte Gründe für diese Stagnation geschlossen werden könnte, bietet das wenig detaillierte statistische Material nicht.

Neuerkrankungen an übertragbaren meldepflichtigen Krankheiten (ohne Tuberkulose) 1950 und 1964 - 1968

Jahr	Ins- gesamt	Enteritis infectiosa		Über- trag- bare Gehirn- ent- zündung	Kin- der- läh- mung	Para- typhus A und B	Bakte- rielle Ruhr	Typhus abdo- minalis	Diph- therie	Schar- lach	Übertragbare Hirnhaut- entzündung		Hepa- titis infectiosa	Toxo- plas- mose
		Salmo- nellose	übrige For- men								Meningo- kokken- Meningitis	übrige For- men		
Anzahl														
1950	.	5	.	53	133	343	18	223	2 685	4 984	61	.	102	-
1964	4 797	137	15	34	6	68	1 014	72	42	2 021	96	162	1 011	81
1965	3 498	229	49	19	7	66	78	52	27	1 398	79	139	1 274	50
1966	3 755	131	33	41	-	79	29	225	21	1 327	68	204	1 494	59
1967	4 317	308	30	24	-	67	45	64	7	1 260	93	566	1 468	74
1968	3 308	228	18	27	1	35	24	27	8	1 032	78	251	1 490	66
Auf 100 000 Einwohner														
1950	.	0,2	.	1,8	4,5	11,6	0,6	7,5	90,4	167,9	2,1	.	3,4	-
1964	135,9	3,9	0,4	1,0	0,2	1,9	28,7	2,0	1,2	57,3	2,7	4,6	28,6	2,3
1965	98,0	6,4	1,4	0,5	0,2	1,8	2,2	1,5	0,8	39,2	2,2	3,9	35,7	1,4
1966	104,2	3,6	0,9	1,1	-	2,2	0,8	6,2	0,6	36,8	1,9	5,7	41,5	1,6
1967	119,3	8,5	0,8	0,7	-	1,9	1,2	1,8	0,2	34,8	2,6	15,6	40,6	2,0
1968	91,0	6,3	0,5	0,7	0,0	1,0	0,7	0,7	0,2	28,4	2,1	6,9	41,0	1,8

Betrachtet man die regionale Erkrankungshäufigkeit an Hepatitis, so findet sich kein der aufgezeigten Gesamtentwicklung analoges Bild, vielmehr verwischen sich die Unterschiede im Verlauf der Jahre stetig. Permanente regionale Erkrankungsschwerpunkte scheint es somit nicht zu geben. Überdurchschnittlich hohe Häufigkeitswerte verzeichneten 1968 die Landkreise Bernkastel (12,6), Prüm (10,9) und Kusel (11,1). Im zeitlichen Ablauf des Berichtsjahres heben sich keine auffälligen Gipfel ab. Die Gesundheitsämter erhielten 1968 von vier durch Hepatitis verursachten Sterbefällen Kenntnis.

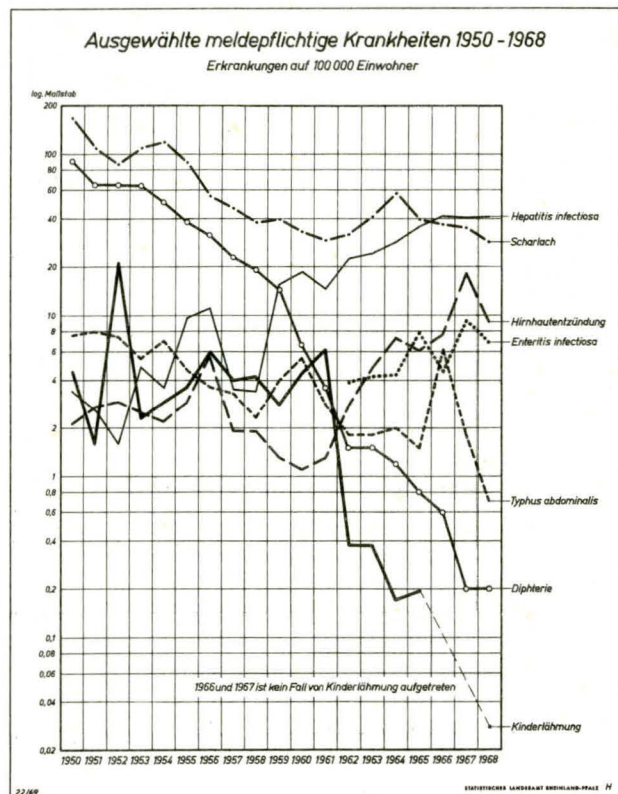
2. Scharlach

Neben Tuberkulose und Hepatitis stellen noch die Scharlacherkrankungen zahlenmäßig eine bedeutende Gruppe dar, obwohl ihr Ausmaß im Berichtsjahr den zweitniedrigsten Stand während des letzten Jahrzehnts erreichte. Die für den gesamten Nachkriegszeitraum vorliegenden statistischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit des Auftretens von Scharlach zeigen eine rückläufige Tendenz, ungeachtet einiger nicht periodischer Scheitelpunkte. 1968 wurden den Gesundheitsämtern 1 032 Erkrankungsfälle angezeigt, woraus sich eine Erkrankungshäufigkeit von 2,8 auf 10 000 Personen errechnet. Für das Jahr zuvor ergab sich bei 1 260 Scharlachfällen die Häufigkeitsziffer 3,5. Die bereits angedeuteten Zweifel an einer lückenlosen Erfassung von Neuerkrankungen im Wege der sanitätspolizeilichen Meldungen dürften bei den Nachweisungen über den Scharlach wegen des oftmals milden Verlaufs dieser Erkrankung besonders unterstrichen werden. Insofern sind die vorstehenden Ergebnisse nur als Mindestzahlen anzusehen. Gerade beim Scharlach scheint die schwerere Verlaufsform dank der therapeutischen Möglichkeiten heute seltener geworden zu sein, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war, wofür übrigens auch die stetige Abnahme des Anteils derjenigen Personen sprechen könnte, die wegen einer solchen Erkrankung in stationäre Behandlung aufgenommen werden mußten (1961: 27%; 1967: 18%).

In regionaler Sicht gibt es bei den Scharlacherkrankungen keine über die Jahre eindeutigen Schwerpunkte, wenn auch die Häufigkeitswerte für die kreisfreien Städte im Durchschnitt höher liegen als für die Landkreise. Auffällig ist allerdings das stets relativ hohe Scharlachvorkommen im Bereich der Stadt Ludwigshafen, welches auch 1968 wiederum durch den Spitzenwert (7,8) bestätigt wird. Die Frage, ob hier besondere endemische Verhältnisse eine Rolle spielen oder ob dieses Faktum durch bessere Erfassungsintensität bewirkt wird, kann an Hand der vorliegenden Unterlagen nicht beantwortet werden. Die zeitlich richtige Einordnung der Scharlachmeldungen vorausgesetzt, ist der chronologischen Gliederung zufolge die Scharlachhäufigkeit jahreszeitlich nicht unterschiedlich ausgeprägt. Sterbefälle durch Scharlach wurden im Berichtsjahr nicht bekannt.

3. Hirnhautentzündung und Kinderlähmung

Die übertragbare Hirnhautentzündung trat 1968 mit 329 gemeldeten Fällen in einem um die Hälfte



geringeren Umfang als im Vorjahre auf. Wenn auch die Erkrankungszahl des Berichtsjahres, gemessen an den Nachweisungen der Jahre vor 1967, noch beachtlich hoch liegt, wurde damit jedoch ein von allen bisherigen Ergebnissen sich enorm abhebender Gipfel (659) überschritten. Das eigentlich erst ab 1963 zu beobachtende Anschwellen der Hirnhautentzündung beruht weniger auf dem vermehrten Vorkommen der Genickstarre (Meningokokken-Meningitis), als vielmehr auf der zunehmenden Verbreitung der als übrige Formen diagnostizierten Fälle. Unter den Erkrankungen des Berichtsjahres (329) waren 78, welche durch die erstgenannte Erregerart ausgelöst wurden. Diese Krankheit forderte 1968 nach den Meldungen der Gesundheitsämter zwölf Todesfälle, wogegen an Hirnhautentzündungen anderer Formen neun Menschen verstarben. Eine gewisse Häufung von Krankheitsfällen, jedoch jeweils ohne zeitliche Gebundenheit, war in den Landkreisen Neuwied, Kreuznach sowie im Stadt- und Landkreis Pirmasens festzustellen.

Erstmals seit 1965 ergab sich im Berichtszeitraum wieder ein Fall von Kinderlähmung. Die zunächst als paralytisch gemeldete Erkrankung zeigte später ein aparytisches Erscheinungsbild. Betroffener war ein zweijähriger Junge, der nicht an einer Schluckimpfung teilgenommen hatte. Der Krankheitsfall ereignete sich innerhalb des Amtsbereiches des Gesundheitsamtes Frankenthal.

4. Tollwut

Obwohl die Tollwut unter Tieren seit Jahren in Rheinland-Pfalz sehr verbreitet ist, hat es bis zum Berichtszeitraum keine Erkrankung eines Menschen daran gegeben. Zweifelsohne haben die bei einer Verletzung durch tollwutverdächtige Tiere oder gar schon bei einer Berührung durchgeführten

Wutschutzbehandlungen, der sich in den letzten fünf Jahren jeweils zwischen 500 und 800 Menschen unterzogen, dies weitgehend bewirkt. Erstes Opfer dieser Seuche wurde nunmehr ein zwölfjähriges Mädchen aus dem Landkreis Alzey, welches durch den Biß eines zunächst nicht als tollwütig erkannten Hundes Verletzungen davongetragen hatte. Etwa fünf Wochen nach der Infizierung traten anfängliche Krankheitserscheinungen im Bereich der Bronchien auf, die nach Einweisung in die Universitätskliniken Mainz auf Grund der Hundebißanamnese und einem nach Provokation auftretenden Schluckkrampf als Tollwutsymptome (Lyssa) diagnostiziert werden konnten. Trotz intensiver Behandlung erlag das Kind der Erkrankung nach 19 Tagen.

5. Übrige meldepflichtige Krankheiten

Von der als Enzephalitis bekannten infektiösen bzw. infektiös-toxischen Gehirnentzündung wurden im Berichtsjahr 27 Personen befallen. Fünf Personen starben an dieser Krankheit. Während des gesamten Nachkriegszeitraumes hat es beim Auftreten der Enzephalitis niemals epidemische Verläufe gegeben. Die jährlichen Erkrankungszahlen schwanken zwischen 19 und 50, die relativ hohen Todeszahlen zwischen vier und 17.

An Diphtherie erkrankten acht Personen. Der inzwischen dank weitgehender Immunisierung durch Schutzimpfung statistisch bedeutungslose Stand der Diphtherie wird besonders offenkundig beim Aufzeigen des noch vor zwei Jahrzehnten sich darbietenden Erkrankungsumfanges, welcher 1950 mit 2 700 Fällen nachgewiesen wurde. Seit Inkraft-

treten des zu Anfang zitierten Bundesseuchengesetzes (1. Januar 1962) ergab sich nur ein einziger den Folgen der Diphtherie zugeschriebener Sterbefall.

Enteritis infectiosa trat 1968 (246 Fälle) etwas weniger auf als im Jahr zuvor (338), und zwar vorwiegend in Form von Salmonellosen. Ausgelöst durch den Erregertyp „Salmonella Heidelberg“ kam es gegen Ende des Berichtsjahres im nordöstlichen Teil des Unterlahnkreises zu einer größeren Infektion — es wurden etwa 40 Menschen betroffen — deren Quelle in einer außerhalb des Landes liegenden Werkskantine vermutet wurde. Die übrigen meldepflichtigen Darmerkrankungen Paratyphus A und B (35), Typhus abdominalis (27) und Ruhr (25) hatten zu keiner Zeit ihrer Erfassung ein geringeres Ausmaß.

Mit 66 Fällen gegenüber 74 im Vorjahr wurde 1968 der seit einiger Zeit sich abzeichnende Aufwärtstrend der vom Tier vornehmlich durch Schmierinfektion auf den Menschen übertragenen Toxoplasmose wieder unterbrochen. Alle überdies im Berichtsjahr noch gemeldeten Infektionskrankheiten unterliegen hinsichtlich ihres Auftretens starken Zufallsschwankungen und besitzen daher keinen statistischen Aussagewert. Im einzelnen waren es: Queenslandfieber (6), Wundstarrkrampf (3 Erkrankungen, 1 Todesfall), Botulismus (3), Leptospirosen (3), Brucellosen (2), Ornithose (2), Kindbettfieber (1) und Malaria (1). Auf Grund der ausschließlich auf einen Todesfall beschränkten Meldepflicht wurden neun Sterbefälle durch Virusgrippe und fünf durch Masern bekannt.

R. Zirwes

Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnisse der EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67

Während seit 1960 die Zahl der bei der jährlichen totalen Bodennutzungsvorerhebung festgestellten Betriebe um knapp ein Fünftel abgenommen hat, ist ihre landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) im gleichen Zeitraum jedoch nur um gut 1% vermindert worden. Zugleich haben sich in der Betriebsgrößenstruktur wesentliche Veränderungen ergeben, die durch eine Abnahme der kleineren Betriebe und eine entsprechende Zunahme des Anteils der größeren Betriebe gekennzeichnet sind. Die Entwicklung war jedoch nur dadurch möglich, daß das durch Betriebsauflösungen freigesetzte Land durch Kauf oder Pacht in die Bewirtschaftung anderer Betriebe übergang. Die Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe wurden in tiefer regionaler Gliederung letztmalig anlässlich der Landwirtschaftszählung 1960 ermittelt. Neuere Ergebnisse liegen, allerdings nur auf Regierungsbezirksebene, aus der EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67 vor. Auf Grund unterschiedlicher Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden ist ein Vergleich mit 1960 jedoch nur für die Betriebe ab 2 ha LN bzw. GF möglich. Die bei der EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67 erfaßten Betriebe (Betriebe mit mehr als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche und Betriebe mit kleineren Flächen,

wenn eine Marktproduktion von mindestens 1 000 DM vorlag) sollten sowohl ihre Betriebsfläche als auch ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche (GF) nach Eigentum, Pacht und sonstigen Besitzformen, wie Allmende, Genossenschaftsland oder unentgeltlich zur Nutzung erhaltenes Land, untergliedern. Da die Aufteilung der GF nach Besitzformen weitgehend ähnliche Verhältnisse aufweist wie die Betriebsfläche, und außerdem nur für die Betriebsfläche Vergleichsmöglichkeiten mit der Landwirtschaftszählung von 1960 gegeben sind, wird auf eine Darstellung der GF verzichtet.

Von den im Jahre 1966 festgestellten 127 600 Betrieben mit einer Gesamtfläche von 973 300 ha bewirtschafteten 125 600 (98%) eigene Flächen von insgesamt 710 300 ha. Damit befanden sich rund 73% der Betriebsfläche im Eigentum der Betriebe. Pachtflächen besaßen 78 100 Betriebe (61%). Der Umfang des Pachtlandes erreichte 260 500 ha. Betriebe mit entweder nur Pacht oder nur Eigentum waren dagegen seltener, ihre Zahl belief sich auf rund 50 900, darunter 48 900 mit ausschließlich eigenen Flächen. Die Betriebsfläche der reinen Eigentumsbetriebe bezifferte sich auf 272 300 ha, die der Pachtbetriebe auf 17 300 ha, womit die letzteren im Durchschnitt fast doppelt so groß wa-

Betriebe mit einem Anteil von ... % Eigenland an der Betriebsfläche	Insgesamt (ohne Forstbetriebe)	Mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (1960 LN) von ... bis unter ... ha											
		0,01 - 2	2 - 5		5 - 10		10 - 20		20 - 50		50 und mehr		
	1966		1960	1966	1960	1966	1960	1966	1960	1966	1960	1966	
	Anzahl	%											
Ohne Eigenland	1 935	1,5	1,7	2,1	1,2	3,6	1,1	4,5	1,8	7,3	2,5	18,0	12,4
unter 20	4 148	3,3	1,9	3,3	3,1	4,3	4,0	4,7	4,8	4,1	5,0	5,8	11,4
20 - 40	8 464	6,7	2,9	7,7	7,1	9,2	8,4	8,8	10,3	6,7	10,1	5,1	8,7
40 - 60	15 961	12,7	5,5	14,2	11,9	16,9	16,6	15,6	20,1	13,0	21,0	7,2	6,4
60 - 80	23 077	18,4	8,4	20,2	19,8	23,3	24,4	22,9	26,3	17,0	22,2	5,8	8,7
80 - 100	23 391	18,6	9,1	21,2	20,3	26,1	25,6	27,6	23,9	26,9	23,4	22,0	25,9
100	48 751	38,8	70,5	31,3	36,6	16,6	19,9	15,9	12,8	25,0	15,8	36,1	26,5
Insgesamt	125 727	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

ren. Da der Anteil der Betriebe mit ausschließlich Eigenland an der Gesamtbetriebszahl (38%) wesentlich größer war als der ihrer Betriebsfläche an der Gesamtbetriebsfläche (28%), handelt es sich hier vorwiegend um kleinere Betriebe. Mit Anteilen von 79, 58 bzw. 36% waren sie besonders häufig in den Größenklassen unter 1 ha, von 1 bis 2 ha bzw. von 2 bis 5 ha GF anzutreffen. Mit 13% waren diese Eigentumsbetriebe in der Größenklasse von 10 bis 20 ha am wenigsten vertreten.

Rund 76 100 oder 60% aller Betriebe hatten im Jahre 1966 durch Zupachtung von Flächen zu den bereits vorhandenen eigenen ihre Betriebsbasis erweitert. Der Pachtlandanteil erreichte hier im Mittel aller Betriebe nahezu 36%. Betrachtet man die Verhältnisse in den einzelnen Größenklassen, so zeigt sich, daß diese Betriebe mit 79, 85 bzw. 82% am häufigsten unter den 5 bis 10 ha, 10 bis 20 ha bzw. 20 bis 50 ha großen zu finden sind. Die Pachtlandanteile lagen hier mit 35, 37 bzw. 37% zum Teil über dem Landesdurchschnitt. Gerade diesen Pachtungen kommt im Zuge der Aufstockung zu leistungskräftigen Vollerwerbsbetrieben eine entscheidende Bedeutung zu. So lag die Durchschnittsgröße der Betriebe mit Eigen- und Pachtland mit 8,9 ha wesentlich höher als die der nur mit eigenen Flächen (5,6 ha). Voraussetzung für die auf der Basis von Zupachtungen angestrebte Strukturverbesserung ist jedoch, daß langfristige Pachtverträge abgeschlossen werden können, ohne die irgendwelche mit der Vergrößerung verbundene betriebliche Investitionen nicht zu vertreten sind. Mit 680 500 ha nahmen die Betriebe mit Eigen- und Pachtland gemischt rund 70% der gesamten Betriebsfläche in Anspruch.

Von den Betrieben mit Pachtland hatten mit 39% die Mehrzahl weniger als ein Viertel der Betriebsfläche gepachtet. Bei weiteren 33% standen 25 bis 50% ihrer Fläche nicht im Eigentum. Knapp 20 000 Betriebe (25%) hatten über die Hälfte ihrer Wirtschaftsfläche durch Zupachtung erworben. Neben den Betrieben mit Eigen- und Pachtland gab es in Rheinland-Pfalz im Jahre 1966 noch 1 700 Betriebe, die zusätzlich Flächen in sonstigen Besitzformen (2 600 ha) nachgewiesen haben. Ihr Anteil an der Gesamtfläche dieser Betriebe war mit 20% jedoch nicht besonders hoch, derjenige an der Gesamtfläche aller Betriebe mit 0,3% bedeutungslos.

In den einzelnen Regierungsbezirken des Landes lag der Prozentsatz der Betriebe mit Eigenland in Koblenz und Trier (jeweils 99%) über dem Landesdurchschnitt, in Rheinhessen-Pfalz (98%) etwa auf gleicher Höhe. Ausschließlich eigene Flächen besaßen in Koblenz nur ein Drittel (33%) aller Betriebe, in Trier und Rheinhessen-Pfalz ergaben sich mit 39 bzw. 42% wesentlich höhere Werte. Einen besonders geringen Pachtlandanteil hatten mit 18% der Betriebsfläche die Betriebe des Bezirks Trier zu verzeichnen. Dies mag einmal auf die schon früher hier in gewissen Gebieten übliche geschlossene Vererbung zurückzuführen sein. Zum anderen haben fehlende Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft dazu geführt, daß die Bereitschaft zur Betriebsaufgabe hier nicht so groß war wie in den übrigen Landesteilen. Dementsprechend geringer war daher auch das durch die Betriebsauflösungen freiwerdende und auf dem Wege der Pachtung zur Aufstockung von anderen Betrieben zu verwendende Land. Im Bezirk Koblenz waren dagegen 28% der Betriebsfläche gepachtet, in Rheinhessen-Pfalz sogar 33%.

Verglichen mit den Verhältnissen in den anläßlich der Landwirtschaftszählung 1960 erfaßten landwirtschaftlichen Betriebe mit Eigen- oder Pachtland oder diesen beiden Besitzarten hat der Anteil der Betriebe mit nur Eigenland in den Größenklassen von 2 bis 5 ha bzw. 5 bis 10 ha geringfügig zugenommen, bei den Betrieben ab 10 ha ist jedoch ein zum Teil stärkerer Rückgang festzustellen. So waren zum Beispiel von den Betrieben zwischen 20 und 50 ha im Jahre 1960 ein Viertel reine Eigentumsbetriebe, 1966 nur noch 16%. Die Zahl der Betriebe mit Eigen- und Pachtland kombiniert ist dagegen, mit Ausnahme der beiden unteren Größenklassen, anteilmäßig stark gestiegen. Während 1960 von den 10 bis 20 ha bzw. 20 bis 50 ha großen Betrieben erst 80 bzw. 68% eigene und zugleich gepachtete Flächen bewirtschafteten, waren es 1966 bereits 85 bzw. 82%. Das Pachtland dieser Betriebe nahm 1960 rund 34 bzw. 31% ihrer Wirtschaftsfläche ein gegenüber bereits jeweils 37% im Jahre 1966. Diese Entwicklung zeigt deutlich die große Bedeutung der Pachtungen bei der angestrebten Verbesserung in der Betriebsgrößenstruktur.

Dipl.-Landwirt W. Laux

Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern im Jahre 1968

1. Milch

a. Durchschnittliche Milchleistung:
Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh stieg 1968 erneut an, und zwar auf 3 565 kg jährlich. Das bedeutet eine Zunahme um 66 kg oder 1,9%. Umgerechnet auf den Monat entspricht das einem Ertrag von 297 kg, auf den Tag einem solchen von 9,8 kg Milch je Kuh. An diesem neuerlichen Leistungszuwachs dürften außer der guten Grün- und Rauhfuttermittelsversorgung des Jahres auch die aus dem fortgesetzten Strukturwandel in der Milchwirtschaft resultierenden Verbesserungen produktionswirtschaftlicher Voraussetzungen beteiligt gewesen sein. Verglichen mit der bei 113 kg oder + 3,3% liegenden Zuwachsrate des Vorjahres hat sich die Leistungssteigerung allerdings sichtlich abgeschwächt. Die Vermutung liegt nahe, daß diese Abschwächung bis zu einem gewissen Grade auf den gegenüber dem Vorjahr merklich größeren Anteil an jungen, noch keine volle Leistung erbringenden Kühen, die in den Bestand nachgerückt sind, zurückzuführen ist.

Den unterschiedlichen natürlichen und betriebswirtschaftlichen Verhältnissen wie auch der rassenmäßigen Zusammensetzung der Bestände zufolge waren auch 1968 wieder deutliche regionale Leistungsunterschiede zu beobachten. Die Durchschnittswerte der einzelnen Kreise differierten zwischen 3 022 und 3 968 kg Jahresleistung je Kuh, jedoch hat sich, verglichen mit dem Vorjahr, der Schwankungsbereich erheblich verengt. Auf merklich höherem Niveau als die für alle Kühe ermittelten durchschnittlichen Leistungswerte liegen die Erträge der unter Milchleistungskontrolle stehenden Kühe. In diesem Bereich bewegen sich die Durchschnittswerte der einzelnen Kreise innerhalb einer von 3 670 bis 4 549 kg Jahresleistung je Kuh reichenden Skala. Gegenüber der Durchschnittsleistung aller Kühe entspricht das im Landesmittel einem Mehrertrag von 560 kg, gegenüber der Durchschnittsleistung der nicht unter Milchleistungskontrolle stehenden Kühe sogar einem solchen von 683 kg je Kuh und Jahr.

Im jahreszeitlichen Ablauf zeigte die Leistungskurve wiederum das gewohnte Bild. Von 9,0 kg (Januar) stieg die Tagesleistung je Kuh bis zum Spitzenwert von 11,4 kg im Mai an und fiel dann wieder allmählich bis zum Dezember auf 8,3 kg zurück.

b. Gesamtaufkommen und Verwendung: Ebenso wie die durchschnittliche Milchleistung stieg auch die Gesamterzeugung an, obwohl die Zahl der Kühe im Laufe des Jahres zurückging. Mit 1 058 700 t übertraf sie die Vorjahresproduktion um rund 15 400 t oder 1,5%. Von dieser Menge wurden ungefähr 455 400 t (43%) im Regierungsbezirk Koblenz und rund 345 300 t (32,6%) im Regierungsbezirk Trier erzeugt. Das sind zusammen 800 700 t oder gut drei Viertel der Produktion. Der Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz fällt demgegenüber mit 258 000 t (24,4%) trotz des in verschiedenen Kreisen vergleichsweise überdurchschnittlichen Leistungsniveaus als kleineres Gebiet zwangsläufig ab. Unter den einzelnen Kreisen standen wiederum die beiden milchviehstarken Eifelkreise Prüm und Bitburg mit Beiträgen von 84 900 bzw. 73 300 t mit weitem Abstand an der Spitze. Allein hier wurden 1968 ungefähr 7 400 t mehr erzeugt als 1967. Diesen folgten als nächstgrößte Erzeugungsgebiete der benachbarte Eifelkreis Daun mit 51 300 sowie der Hunsrückkreis Simmern mit 52 500 t. Ebenfalls überdurchschnittlich große Milchmengen zwischen 40 000 bis 50 000 t fielen in den Kreisen Altenkirchen, Mayen, Neuwied, Trier und im Oberwesterwaldkreis an. Alle übrigen Kreise erzeugten geringere Mengen.

Die Verwendung der Erzeugung stand auch 1968 im Zeichen zunehmender Marktleistung. So wurden insgesamt rund 811 200 t oder 76,6% der Gesamtmenge an die Molkereien geliefert. Das waren gut 26 000 t mehr als im Vorjahr, in dem die Molkereien annähernd 785 000 t oder 75,2% aufnahmen. Die gegenüber 1967 zusätzlich in die Molkereien fließende Milchmenge überstieg damit den Produktionszuwachs um mehr als 10 000 t. Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich auch der für Futterzwecke verwendete Anteil absolut und prozentual etwas erhöht. Insgesamt wurden hierfür ungefähr 105 500 t oder 10,0% benötigt. Dagegen schränkten die Erzeuger ihren Haushaltsverbrauch und die Herstellung von Landbutter und Käse beträchtlich ein. Auf den Frischverbrauch der Erzeugerhaushalte entfielen noch 77 800 t (7,4%) gegenüber 83 000 (8,0%) im Vorjahr, auf die Herstellung von Milch-erzeugnissen nur noch 16 200 t (1,5%) gegenüber 18 600 t (1,8%). Ebenso kam es bei dem überwiegend der Markterzeugung zuzurechnenden Posten „Sonstige Verwendung“, in dem Direkt-Lieferungen an Verbraucher, Deputate u. ä. zusammengefaßt sind, zu Einschränkungen. Der hierauf entfallende An-

Milcherzeugung und -verwendung in den Regierungsbezirken 1968

Regierungsbezirk	Milchleistung je Kuh	Milcherzeugung insgesamt	An Molkereien geliefert	An Tiere verfüttert	Zu Butter verarbeitet	Zu Käse verarbeitet	Frisch verbraucht	Sonstige Verwendung
	kg	t	%					
Koblenz	3 556	455 356	76,0	10,5	1,1	0,3	7,6	4,5
Trier	3 592	345 315	79,9	8,6	0,8	0,9	6,7	3,1
Rheinhessen-Pfalz	3 547	258 015	73,3	11,0	0,7	0,8	7,8	6,4
Rheinland-Pfalz	3 565	1 058 686	76,6	10,0	0,9	0,6	7,4	4,5

teil ging von 54 500 t (5,2%) auf 48 000 t (4,5%) zurück.

2. Fleisch

a. Schlachtungen: Im Jahre 1968 wurden in Rheinland-Pfalz an Tieren inländischer Herkunft 226 432 Rinder, 43 913 Kälber, 1 261 564 Schweine, 5 944 Schafe, 322 Ziegen und 1 516 Pferde geschlachtet. Hinzu kamen die Schlachtungen von 199 Rindern, 8 842 Schweinen und 84 Kälbern ausländischer Herkunft. Die Rinder wurden aus Frankreich, die Kälber aus Belgien eingeführt. An der Schlachtschweineeinfuhr waren Belgien mit 3 996, Luxemburg mit 3 208 und die Niederlande mit 1 278 Tieren beteiligt. Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Zahl der Rinder-, Schweine- und Schafschlachtungen an, während sie bei Kälbern, Ziegen und Pferden zurückging. Bei den Rindern waren es rund 6 200 (+ 2,8%), bei den Schweinen 83 300 (+ 7,1%) und bei den Schafen 570 (+ 10,6%) Tiere mehr als 1967, dagegen bei den Kälbern 9 550 (— 17,9%), bei den Ziegen 126 (— 28,1%) und bei den Pferden

Schlachtungen nach Tierarten 1950 und 1964 - 1968

Tierart	1950	1964	1965	1966	1967	1968
1 000 Stück						
Insgesamt						
Rinder	135,3	231,6	207,9	221,0	220,2	226,4
Ochsen	16,3	4,8	5,3	2,4	2,3	2,9
Bullen	14,4	108,7	98,2	112,1	115,1	112,8
Kühe	57,6	52,8	49,7	52,2	51,1	59,0
Färßen	47,0	65,3	54,7	54,3	51,8	51,7
Kälber	124,9	75,4	57,4	57,0	53,5	43,9
Schweine	585,9	1 209,2	1 202,4	1 192,5	1 178,3	1 261,6
Schafe	28,2	5,6	5,7	5,3	5,4	5,9
Ziegen	7,5	1,4	1,0	0,7	0,4	0,3
Pferde	8,3	3,9	3,5	3,0	1,8	1,5
Gewerbliche Schlachtungen						
Rinder	133,1	213,3	191,2	199,9	199,3	209,2
Ochsen	16,1	4,5	5,0	2,2	2,1	2,7
Bullen	14,1	103,0	93,2	105,1	107,3	106,4
Kühe	56,6	48,8	45,8	47,6	47,2	55,7
Färßen	46,3	57,0	47,2	45,0	42,8	44,3
Kälber	121,8	71,0	53,5	53,3	50,0	41,0
Schweine	301,2	892,6	918,7	908,6	891,4	959,7
Schafe	25,9	4,6	4,8	4,3	4,0	4,2
Ziegen	2,6	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1
Pferde	8,3	3,9	3,5	3,0	1,8	1,5

262 (— 14,7%) weniger. Die bei den drei letztgenannten Tierarten langfristig zu beobachtende Rückgangstendenz hat sich damit erneut fortgesetzt. Bei den Kälberschlachtungen resultiert diese Entwicklung weitgehend aus der Verlagerung auf die Aufzucht, bei den Ziegen und Pferden dagegen aus den schrumpfenden Beständen.

Unter den Schlachtrindern stellten die Bullen mit 112 779 (49,8%) wie schon seit Jahren wiederum den größten Posten. Die Kühe waren mit 58 983 (26,1%), die Färßen mit 51 731 (22,8%), die Ochsen jedoch mit nur 2 939 Tieren (1,3%) beteiligt. Das waren 2 322 Bullen weniger, jedoch 7 930 Kühe und 647 Ochsen mehr als 1967, während die Zahl der geschlachteten Färßen fast unverändert blieb.

b. Durchschnittliches Schlachtgewicht: Die langfristige Zunahme der Fleischproduktion ist nur zum Teil auf die größere Zahl der Schlachttiere zurückzuführen. Zu einem nicht unerheblichen Teil beruht sie auf der beträchtlichen

Durchschnittliches Schlachtgewicht nach Tierarten
1950 und 1962 - 1968

Tierart	1950	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
kg								
Rinder	226	263	266	266	267	274	276	274
Ochsen	288	280	287	287	291	295	280	281
Bullen	216	288	289	287	287	296	299	297
Kühe	239	261	266	269	265	266	264	263
Färßen	194	226	225	221	225	230	231	231
Kälber	33	49	53	55	61	65	64	65
Schweine	92	83	85	85	84	83	83	83
Schafe	28	26	27	26	26	27	26	26
Ziegen	19	20	23	23	22	18	18	17
Pferde	270	316	349	344	337	324	315	316

Steigerung der Fleischleistung der Tiere. Das gilt besonders für die Rind- und Kalbfleischerzeugung. Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder lag 1968 bei 274 kg, das der Kälber bei 65 kg je Schlachttier. Zieht man die Verhältnisse von 1950 in Vergleich, so erbringen danach die Rinder heute je Tier gut ein Fünftel mehr und die Kälber sogar fast noch einmal soviel Schlachtgewicht.

Gegenüber dem Vorjahr ist das durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder allerdings um 2 kg zurückgegangen, während es bei den Kälbern erneut, und zwar um 1 kg, anstieg. Der Rückgang bei den Rindern resultiert hauptsächlich aus Gewichtsabnahmen bei den Bullen, die mit 297 kg ebenfalls durchschnittlich um 2 kg leichter waren als im Vorjahr. Aber auch die Gewichtseinbußen der gegenüber 1967 zahlenmäßig stärker vertretenen Schlachtkühe von 264 auf 263 kg je Tier spielten hierbei eine bedeutende Rolle. Bei den Färßen hielt sich demgegenüber das Durchschnittsschlachtgewicht mit 231 kg auf Vorjahreshöhe. Lediglich die Ochsen (281 kg) erbrachten 1 kg mehr. Bei den Schweinen hält sich das Durchschnittsschlachtgewicht seit nunmehr drei Jahren konstant auf 83 kg, nachdem sich das fettarme C-Schwein am Markt durchgesetzt hat.

c. Gesamtschlachtmenge: Aus den Schlachtungen des Jahres 1968 wurde eine Schlachtmenge von insgesamt 170 397 t einschließlich der aus den Schlachtvieheinfuhren gewonnenen 701 t erzielt. Das waren annähernd 7 500 t oder 4,6% mehr als im Vorjahr. Von der auf inländische Tiere entfallenden Schlachtmenge stammten 61 783 t oder 36,4% von Rindern, 104 405 t oder 61,5% von Schweinen, 2 870 t oder 1,7% von Kälbern und die restlichen 638 t von Schafen (152 t), Ziegen (6 t) und Pferden (480 t). Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der größeren Zahl von Schlachtungen zufolge das Aufkommen an Rindfleisch um 1 303 t (+ 2,2%), das an Schweinefleisch um 6 486 t (+ 6,6%) erhöht. Dagegen ging der Kalbfleischanfall aufgrund des verminderten Auftriebs an Schlachtkälbern um 570 t (— 16,6%) erneut zurück. Das Mengenverhältnis der Fleischsorten hat sich damit wieder leicht zugunsten des Schweinefleisches verschoben.

Die Unterscheidung der Schlachtungen nach gewerblichen und Hausschlachtungen dient zur Abgrenzung der Marktproduktion von der Erzeugung zur Eigenbedarfsdeckung. Erfahrungsgemäß wird aber nur ein Teil der aus Hausschlachtungen gewonnenen Fleischmenge in den Erzeugerhaushalten verbraucht, der andere Teil wird verkauft. Im Zuge

Tierart	Schlachtmenge	Schlachtfett	Innereien	Fleischanfall ¹⁾
Rinder	61 783	1 606	5 252	65 429
Kälber	2 870	95	468	3 243
Schweine	104 405	15 661	5 533	94 277
Schafe	152	-	7	159
Ziegen	6	-	-	6
Pferde	480	7	18	491
Insgesamt	169 696	17 369	11 278	163 605
dagegen 1967	162 546	16 382	10 919	157 083

1) = Schlachtmenge - Schlachtfett + Innereien.

der Fortentwicklung in der Tiefkühltechnik ist seit Jahren eine Zunahme des Anteils der Hausschlachtungen bei Rindern und Kälbern zu beobachten. Von der Gesamtschlachtmenge stammten 139 943 t oder 82,5% aus gewerblichen Schlachtungen. Davon entfielen 57 243 t auf Rind-, 79 429 t auf Schweine- und 2 681 t auf Kalbfleisch. Danach wurden beim Rindfleisch 92,7%, beim Schweinefleisch 76,1% und beim Kalbfleisch 93,4% der jeweiligen Gesamterzeugung für den Markt deklariert. Verglichen mit 1967 waren das beim Rindfleisch 2 275 t oder 4,1% und beim Schweinefleisch 5 397 t oder 7,3% mehr, beim Kalbfleisch 533 t oder 16,6% weniger.

3. Eier und Geflügelfleisch

a. Hennenbestände: Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bestand an Legehennen wiederum, und zwar um 3,5% erhöht und umfaßte zum Jahresende insgesamt 4,31 Mill. Tiere. Die neuerliche Zunahme betraf jedoch nur die im Alter von einem halben bis zu einem Jahr stehenden Legehennen, deren Zahl um rund 620 000 oder 36,5% auf 2,3 Mill. stieg, während die Gruppe der älteren um 475 000 oder 19,2% auf ungefähr 2 Mill. zurückging. Einen dem bisherigen Entwicklungsverlauf entsprechenden weiteren Rückgang der Zahl der Hennenhalter von 1967 auf 1968 unterstellt, errechnet sich eine durchschnittliche Haltungsgröße von nunmehr 34 Legehennen gegenüber 30,6 im Vorjahr. Demnach sind in der Hauptsache wieder die in der Regel leistungsschwächeren Klein- und Kleinsthaltungen ausgeschieden.

b. Kükenherzeugung: In den in Rheinland-Pfalz berichtspflichtigen 94 Brutereien mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern (ausschließlich des Schlupfraumes) wurden 1968 insgesamt 3,84 Mill. Bruteier zur Erzeugung von Legehennen eingelegt gegenüber 4,32 Mill. im Vorjahr. Das bedeutet eine Reduzierung um 11,1%. Der kleineren Einlage zufolge schlüpften nur 1,44 Mill. Hennenküken gegenüber 1,61 Mill. im Jahre 1967 (— 10,6%), woraus sich ein Schlupfergebnis von 37,5% errechnet. Zur Erzeugung von Masthühnern wurden rund 219 000 Bruteier eingelegt, aus denen 158 000 Masthühnerküken schlüpften. Hier kamen auf je 100 eingelegte Bruteier im Durchschnitt 72,3 Mastküken. Verglichen mit 1967 war auch hier sowohl die Einlage als auch die Zahl der Küken kleiner, und zwar um 32,4 bzw. 34,5%. Im jahreszeitlichen Ablauf lag der Schwerpunkt der Legehennen-

küken-Erzeugung wieder im Frühjahr, während sich die Masthühnererzeugung ziemlich gleichmäßig auf das Jahr verteilte.

c. Legeleistung und Eierherzeugung: Die durchschnittliche Legeleistung hat sich erneut verbessert. Von 195 im Vorjahr stieg sie auf 200 Eier je Henne und Jahr an. Auch 1968 zeigte die Leistungskurve wieder den gewohnten Verlauf. Dem bis in die Monate April/Mai reichenden Anstieg folgte der allmähliche Rückgang bis in die Wintermonate. Mit der Steigerung der Leistung hat sich wiederum auch die Variationsbreite verringert. Während der Unterschied zwischen höchster und niedrigster Monatsleistung 1967 noch bei 5,6 Eiern je Henne lag, betrug er 1968 nur noch 5,1. Diese Erscheinung läßt sich aus dem wachsenden Einfluß moderner Haltungsformen auf die Legetätigkeit erklären.

Infolge der größeren Zahl von Legehennen und der höheren Legeleistung stieg die Eierherzeugung

Eierherzeugung 1956 - 1968

Jahr	Legehennenbestand Dezember	Legeleistung je Henne	Eierherzeugung	Monat 1968	Legeleistung je Henne	Eierherzeugung
	1 000 Stück	Stück	Mill. Stück		Stück	Mill. Stück
1956	3 228	125,8	401,2	Jan.	15,9	69,1
1957	3 381	133,6	431,3	Febr.	16,2	70,4
1958	3 364	135,2	457,1	März	18,2	79,0
1959	3 390	133,6	449,4	April	19,1	83,0
1960	3 321	144,6	431,0	Mai	19,1	83,0
1961	3 235	148,2	446,0	Juni	17,6	76,4
1962	3 252	155,4	479,0	Juli	16,6	72,1
1963	3 405	172,4	543,0	Aug.	16,6	72,1
1964	3 513	180,5	603,0	Sept.	16,5	71,7
1965	3 639	189,7	658,0	Okt.	15,6	67,7
1966	3 957	192,8	748,0	Nov.	14,0	60,8
1967	4 166	195,0	842,0	Dez.	14,9	64,7
1968	4 310	200,3	870,0p	1968	200,3	870,0p

erneut an. Nach vorläufiger Berechnung stellte sie sich auf ungefähr 870 Mill. Stück.

d. Geflügelfleisch: Aus den in rheinland-pfälzischen Geflügelschlachtereien vorgenommenen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft fielen 1968 annähernd 435 t Geflügelfleisch an. Davon kamen 361,7 t auf abgelegte Hennen, sogenannte Suppenhühner, und 67,4 t auf Jungmasthühner. Die restlichen 5,9 t wurden aus Enten-, Gänse- und Truthühnerschlachtungen gewonnen. Verglichen mit 1967 ist der Geflügelfleischanfall insgesamt um 98,6 t gestiegen. Die Zunahme resultiert größtenteils aus den um 88,2 t (32,3%) höheren Fleischanfall bei den Suppenhühnern. Auch das Aufkommen an Jungmasthühnerfleisch war um 13,6 t größer, wogegen die von den übrigen Geflügelarten stammende Fleischmenge um 3,3 t zurückging.

Zu 93% wurde aus dem Schlachtgeflügel Tiefkühlware hergestellt, der restliche Teil frisch abgegeben. Dabei wurde Suppenhühnerfleisch zu 96%, Jungmasthühnerfleisch jedoch nur zu 84% eingefroren. Sowohl die Tiefkühl- als auch die frische Ware kam gerupft und ausgenommen, ohne Kopf und Ständer, einschließlich Herz, Leber und Muskelmagen, auf den Markt.

P. Porn

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerungsstand										
* Bevölkerung am Monatsende	1000	3 335	3 620	3 625	3 626	3 627	3 646	3 644	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	2 568	2 323	3 025	1 120	1 480	1 702	2 165	1 531 ^p	1 709 ^p
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	a.T.	9,2	7,7	9,8	3,6	5,1	5,7	7,0	4,9 ^p	6,1 ^p
* Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	5 123	5 091	4 689	5 110	4 967	4 215	5 026	5 476 ^p	4 737 ^p
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	a.T.	18,4	16,9	15,2	16,6	17,2	14,1	16,2	17,7 ^p	16,9 ^p
* Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾	Anzahl	3 014	3 420	3 804	4 194	4 607	3 633	4 170	3 761 ^p	3 464 ^p
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	a.T.	10,8	11,3	12,4	13,6	16,0	12,1	13,5	12,1 ^p	12,4 ^p
* Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	200	125	120	102	102	117	128	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene	a.T.	39,0	24,6	25,6	20,0	20,5	27,8	25,5	...	...
* Geburtenüberschuß	Anzahl	2 109	1 671	885	916	360	582	856	1 715 ^p	1 273 ^p
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	a.T.	7,6	5,5	2,9	3,0	1,2	1,9	2,8	5,5 ^p	4,6 ^p
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 505	8 644	7 427	7 767	6 828	8 703	7 681	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	"	8 211	9 251	8 506	8 084	6 600	7 837	9 750	...	...
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	"	1 294	- 607	- 1 079	- 317	228	866	- 2 069	...	...
* Binnenwanderung ⁴⁾	"	9 508	10 602	10 269	9 903	7 544	11 690	10 431	...	...
Arbeitsmarkt										
* Arbeitslose	1 000	44,1	30,2	35,4	48,4	40,7	10,1	17,9	24,9	28,5
* Männer	"	35,8	24,3	29,5	42,0	35,2	7,2	14,8	21,1	25,0
Ausgewählte Berufsgruppen: Land- und forstwirtschaftliche Berufe										
Bauberufe	Anzahl	2 727	1 328	1 880	4 178	2 577	275	1 290	2 240	5 234
Industrielle und handwerkliche Berufe	"	17 668	3 692	4 926	9 055	7 648	655	2 838	5 188	5 004
Offene Stellen	"	14 493	18 403	20 110	24 819	21 462	5 425	9 016	11 604	12 360
Männer	"	7 719	11 679	8 960	12 078	40 703	20 288	18 457	22 278	25 550
Ausgewählte Berufsgruppen: Land- und forstwirtschaftliche Berufe	"	3 950	5 395	3 992	5 412	35 213	11 637	10 093	12 688	14 543
Bauberufe	"	386	222	87	163	270	198	208	306	404
Industrielle und handwerkliche Berufe	"	1 218	1 119	550	811	1 185	2 058	1 306	2 006	2 220
	"	2 989	4 214	3 781	5 085	6 260	10 296	9 800	11 406	13 117
Landwirtschaft										
Viehbestand ⁵⁾										
* Rindvieh (einschl. Kälber)	1 000	694	761	761	.	.	.	755	.	.
* Milchkühe	"	327	297	297	.	.	.	294	.	.
* Schweine	"	659	822	822	.	.	.	787	.	.
* Zuchtsauen insgesamt	"	42	68	68	.	.	.	65	.	.
* Trächtige Zuchtsauen	"	24	42	42	.	.	.	39	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren ⁶⁾										
* Rinder (ohne Kälber)	"	17	18	20	21	17	20	21	21	17
* Kälber	"	10	4	4	4	4	2	3	3	3
* Schweine	"	93	98	123	117	101	113	129	111	96
* Hausschlachtungen	"	28	24	51	39	34	40	45	37	28
Gesamtschlachtgewicht aus gewerbl. Schlachtungen ⁷⁾										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	10,2	11,1	10,9	11,8	9,9	11,0	12,4	11,4	10,0
* Kälber	"	4,1	4,6	4,6	4,9	4,2	4,8	5,2	5,0	4,2
* Schweine	"	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
	"	5,6	6,2	6,0	6,6	5,5	6,1	6,9	6,2	5,6
Milcherzeugung										
* Kuhmilcherzeugung	"	69	87	79	83	84	75	76	81	78
* Milchlieferungen an Molkeereien	%	63,8	75,2	73,4	74,2	73,6	73,9	74,4	75,2	73,7
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	6,7	9,6	8,5	9,0	9,7	8,4	8,3	8,8	9,5

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Innerhalb des Landes umgezogene Personen, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden. - 5) Anstelle von Monatsdurchschnitten Bestand Anfang Dezember. - 6) Gewerbliche und Hausschlachtungen. - 7) Einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
Industrie und Handwerk										
Industrie 1)										
Betriebe (örtliche Einheiten)	Anzahl	2 933	3 106	3 070	3 041	3 038	3 009	3 006	2 989	2 987 ^p
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	336	364	359	357	359	378	375	376	377 ^p
* Arbeiter 2)	"	274	274	270	268	270	286	284	284	285 ^p
* Geleistete Arbeiterstunden 3)	Mill. Std.	47	43	41	44	42	46	43	47	43 ^p
Löhne und Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	144	322	426	310	300	379	478	358	338 ^p
* Löhne (Bruttosumme)	"	104	212	266	205	195	251	299	240	220 ^p
* Gehälter (Bruttosumme)	"	40	110	160	105	105	128	179	118	118 ^p
* Kohleverbrauch	1 000 tSKE 4)	279	135	139	142	136	139	145	139	129 ^p
Gasverbrauch	Mill. Nm 3	41	40	43	41	41	35	34	35	33 ^p
* Heizölverbrauch	1 000 t	15	155	187	185	175	181	198	197	185 ^p
* Stromverbrauch	Mill. kWh	367	651	672	661	665	723	722	733	677 ^p
* Stromerzeugung 5)	"	138	281	339	347	345	347	366	368	332 ^p
* Umsatz 6) (einschl. Umsatzsteuer)	Mill. DM	789	1 638	1 892	1 540	1 635	2 116	2 089	1 894	1 891 ^p
* Auslandsumsatz	"	126	339	450	302	355	459	572	371	414 ^p
Index der industriellen Produktion 7)										
Gesamtindustrie	1962=100	70	147	154	128	144	191	179	159 ^p	160 ^p
ohne Bauhauptgewerbe	"	70	151	165	139	154	195	191	171 ^p	177 ^p
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	"	70	152	166	139	155	197	192	172	178
Energieversorgungsbetriebe	"	74	125	137	133	132	153	160	152 ^p	153 ^p
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	"	69	159	154	148	169	202	186	184	183
Industrie der Steine und Erden	"	78	113	82	58	73	144	94	80	72
Eisenschaffende Industrie, NE-Metallindustrie	"	69	121	115	73	125	145	152	151	144
Chemische Industrie (einschl. Mineralölverarbeitung)	"	64	188	190	194	217	237	231	234	234
Investitionsgüter	"	69	180	250	149	167	234	277	184	220
Maschinenbau	"	81	187	293	126	152	197	303	141	194
Elektrotechnische Industrie	"	61	119	161	113	110	187	191	160	173
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	"	65	142	164	136	143	207	184	166	176
Verbrauchsgüter 8)	"	66	121	129	121	128	164	150	148	157
Holz verarbeitende Industrie	"	58	126	146	106	111	173	168	143	140
Schuhindustrie	"	71	101	94	112	118	126	102	127	135
Textilindustrie	"	84	131	155	149	142	210	197	199	201
Nahrungs- und Genußmittel	"	81	136	159	115	124	178	176	140	130
Bauhauptgewerbe	"	57	126	93	68	90	171	115	94	67
Handwerk										
* Beschäftigte (Ende des Vj.)	Mai 1962=100	.	102	101	.	.	.	103	.	.
* Umsatz 9)	1962=100	.	142	168	.	.	.	173	.	.
* Handwerksumsatz 9)	"	.	142	169	.	.	.	177	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	61	212	256	238	258	250	260	...	...
Strombezug (netto)	"	318	496	483	506	460	545	561	521	...
Stromaufkommen	"	375	695	728	729	704	783	805	803	...
* Gaserzeugung	Mill. cbm	11	105	141	142	129	97	127	133	123
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe 10)										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	66	87	88	84	84	93	92	88	87
Facharbeiter	"	30	47	47	45	44	49	49	47	46
Helfer und Hilfsarbeiter	"	24	26	27	25	25	29	28	27	26
* Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	11	13	8	7	9	14	9	9	6
* Wohnungsbauten	"	5	6	3	3	4	6	4	3	2
Landwirtschaftliche Bauten	"	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewerbliche Bauten	"	2	2	2	1	2	2	1	2	1
* Verkehrs- und öffentl. Bauten	"	4	5	3	3	3	6	4	4	3
Hochbau	"	1	1	1	1	1	2	1	1	1
Straßenbau	"	3	2	1	1	1	2	1	1	1
Sonstiger Tiefbau	"		2	1	1	1	2	2	2	1
Löhne und Gehälter (Bruttosumme)	Mill. DM	26	71	63	45	52	86	71	61	42
* Löhne (Bruttosumme)	"	24	64	54	38	45	78	62	53	34
* Gehälter (Bruttosumme)	"	2	7	9	7	7	8	9	8	8
* Umsatz	"	76	226	324	142	107	241	370	171	132

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. - 2) Einschließlich gewerblicher Lehrlinge. - 3) Einschließlich Lehrlingsstunden. - 4) 1 t Steinkohleeinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle = 1,03 t Steinkohlenscheite = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. - 5) Gesamte industrielle Eigenenerzeugung. - 6) Einschließlich Verbrauchsteuern und Entgelt für Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz von Handelswaren. - 7) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 8) Ohne Nahrungs- und Genußmittel. - 9) Vierteljahresdurchschnitt. - 10) Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet für alle Betriebe.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude 1)	Anzahl	1 045	1 137	519	1 281	1 051	968	548	1 301	1 064
Veranschlagte reine Baukosten	DM/cbm	56,3	107,7	110,1	108,9	96,2	110,1	115,2	112,7	103,0
Bruttowohnfläche	1 000 qm	159	191	89	216	213	146	102	200	178
* Nichtwohngebäude 1)	Anzahl	585	293	154	321	235	271	157	325	267
* Umbauter Raum insgesamt 1)	1 000 cbm	1 465	1 962	1 106	2 133	2 222	1 710	1 151	2 242	1 823
* in Wohngebäuden	"	929	1 106	516	1 242	1 300	896	579	1 205	1 129
* Wohnungen	Anzahl	2 724	2 500	1 126	2 575	2 569	1 653	1 273	2 350	1 992
* in ganzen Wohngebäuden 1)	"	2 200	2 062	967	2 326	2 351	1 480	1 174	2 129	1 821
Baupreise										
Meßziffern ausgewählter Bauleistungspreise	1962=100									
Ausheben einer Baugrube (mittelschwerer Boden)	"	.	96	.	.	91	101	.	.	...
Ziegelmauerwerk	"	.	120	.	.	116	129	.	.	...
Hohlblockmauerwerk	"	.	122	.	.	118	131	.	.	...
Leichttrennwand	"	.	121	.	.	115	126	.	.	...
Stahlbetondecke	"	.	109	.	.	105	116	.	.	...
Beton B 80 für Wände	"	.	120	.	.	115	129	.	.	...
Beton B 160 für Fundamente	"	.	109	.	.	102	115	.	.	...
Dachverbandholz liefern	"	.	101	.	.	94	103	.	.	...
Innenwandputz (Mauerwerk)	"	.	128	.	.	119	134	.	.	...
Deckenputz	"	.	129	.	.	119	133	.	.	...
Außenwandputz	"	.	135	.	.	127	142	.	.	...
Wandbekleidung (Fliesen)	"	.	116	.	.	107	120	.	.	...
Handel und Gastgewerbe										
Einzelhandel (Meßziffern)										
Beschäftigte	1962=100	.	97	99	96	96	99	99	96	96
Umsätze	"	.	125	185	101	102	146	181	118	111
Waren verschiedener Art	"	.	177	314	162	143	259	331	183	150
Nahrungs- und Genußmittel	"	.	116	139	101	104	121	142	110	109
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe	"	.	116	188	92	78	152	188	103	78
Waren aus Metall, Kunststoff, Keramik und Holz	"	.	125	215	81	84	137	195	100	101
Elektrotechn., feinmech. u. optische Erzeugnisse	"	.	121	297	87	90	166	295	104	96
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinrichtungen	"	.	114	152	63	83	115	116	100	108
Handel mit Berlin (West)										
* Bezüge	1 000 DM	5 493	12 561	13 660	10 353	9 507	17 933	16 616	14 683	...
* Lieferungen	"	14 040	32 986	38 825	32 710	33 875	43 930	42 236	36 110	...
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	145,2	393,0	447,8	404,1	408,3	503,4	518,8	460,1	454,1
Nach Warengruppen:										
* Ernährungswirtschaft	"	4,8	11,7	10,1	11,6	10,5	15,9	14,3	13,6	11,9
* Gewerbliche Wirtschaft	"	140,4	381,3	437,7	392,6	397,8	487,4	504,6	446,4	442,2
* Rohstoffe	"	5,8	7,5	6,8	5,5	6,2	8,7	7,4	7,1	6,9
* Halbwaren	"	23,1	29,1	31,3	31,1	33,0	25,5	26,9	26,1	26,7
* Fertigwaren	"	111,5	344,7	399,6	350,0	358,6	453,3	470,3	413,3	408,6
* Vorerzeugnisse	"	59,5	151,5	162,8	158,7	145,5	184,6	175,3	185,0	164,7
* Enderzeugnisse	"	52,0	193,2	236,8	197,3	213,1	268,7	294,9	228,3	243,9
Nach ausgewählten Verbrauchsländern:										
* EWG-Länder	"	41,0	148,7	176,5	140,5	154,2	202,5	191,8	186,0	182,2
Belgien-Luxemburg	"	9,5	27,2	33,7	24,0	27,3	32,7	37,9	32,2	32,7
Frankreich	"	9,6	53,7	57,9	55,4	61,9	92,5	75,3	77,5	71,5
Italien	"	9,6	34,7	41,5	33,6	31,4	37,6	40,3	35,6	37,8
Niederlande	"	12,2	33,0	43,4	27,4	33,5	39,7	38,3	40,6	40,3
* EFTA-Länder	"	36,4	93,3	102,5	91,4	89,0	115,3	115,7	92,3	95,1
Dänemark	"	3,4	9,7	10,2	9,3	10,1	15,3	15,1	11,4	10,0
Großbritannien	"	9,5	22,1	24,6	20,4	20,7	22,3	22,6	18,0	19,4
Österreich	"	6,8	17,4	22,9	19,1	13,6	22,9	25,3	16,7	17,2
Schweden	"	5,4	13,3	15,7	11,7	13,1	17,8	14,5	12,8	14,0
Schweiz	"	8,3	22,6	20,4	20,6	24,7	26,6	28,2	25,2	25,2
USA und Kanada	"	10,1	22,8	25,0	23,0	21,1	34,7	23,7	22,4	20,4
Ostblockländer	"	3,6	21,9	27,9	30,4	30,1	20,0	27,9	30,0	33,6
Gastgewerbe (Meßziffern)										
Beschäftigte	1962=100	.	110	101	98	...	109	104	...	...
Teilbeschäftigte	"	.	167	154	132	...	158	139	...	...
Umsätze insgesamt:	"	.	132	114	96	...	121	121	...	...
Übernachtungen	"	.	155	67	61	...	89	65	...	...
Beköstigung	"	.	130	116	98	...	122	123	...	...
Fremdenverkehr in 258 Berichtsgemeinden										
* Fremdenanmeldungen	1 000	167	207	85	83	92	130	79	87	...
* Auslands Gäste	"	36	44	8	7	8	14	8	8	...

1) Bis Dezember 1962 ohne Gebäudeteile und Umbau ganzer Gebäude, ab Januar 1963 ohne Gebäudeteile.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt	Dezember		Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
* Fremdenübernachtungen	1 000	625	777	334	311	365	456	292	311	...
* Auslands Gäste	"	68	95	18	16	18	30	19	17	...
Nach Gemeindegruppen:										
Heilbäder	"	255	329	170	152	187	222	132	149	...
Luftkurorte	"	43	47	16	16	18	24	18	16	...
Sonstige	"	327	401	148	143	160	210	142	146	...
Verkehr										
Bundesbahn 1)										
Zugkilometer	"	2 960	2 832	2 800	2 849	2 662	2 898	2 965	3 036	2 755
Wagenachskilometer	"	104 960	112 382	113 541	107 853	101 192	118 937	119 375	119 567	108 188
Bruttotonnenkilometer	Mill.	1 017	1 181	1 199	1 137	1 063	1 277	1 265	1 271	1 146
Nettotonnenkilometer	"	293	332	348	325	312	423	385	382	347
Gestellte Güterwagen	Anzahl	74 911	59 950	56 922	48 269	50 972	72 519	55 145	54 918	50 015
Binnenschifffahrt										
Güterumschlag	1 000 t	1 812	2 818	2 269	2 217	2 657	2 760	2 709	2 384	2 411
* Gütereingang	"	811	1 432	1 243	1 266	1 313	1 309	1 508	1 234	1 301
* Güterversand	"	1 001	1 386	1 026	951	1 344	1 451	1 201	1 150	1 110
Schiffs- und Güterdurchgangsverkehr an der Koblenzer Fähre										
Bergverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 315	4 351	4 023	3 888	3 658	3 851	3 609	3 959	3 316
Ladung	1 000 t	2 938	3 167	2 794	3 028	2 615	2 909	2 319	2 804	2 449
Auslastungsgrad 2)	%	80	84	77	89	89	85	73	80	84
Talverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 367	4 475	4 407	3 965	3 881	3 746	4 395	4 290	3 655
Ladung	1 000 t	893	1 578	1 096	1 319	1 632	1 248	1 035	1 297	1 307
Auslastungsgrad 2)	%	70	82	69	83	86	79	63	72	77
Straßenverkehr										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 999	7 528	7 724	4 690	6 546	7 152	6 382	7 415	...
Kraftträder (einschließlich Motorroller)	"	366	23	6	8	10	14	9	14	...
* Personenkraftwagen	"	2 840	5 733	5 317	3 448	5 191	5 484	4 926	5 763	...
* Kombinationskraftwagen	"	275	654	841	437	586	616	531	655	...
* Lastkraftwagen	"	346	466	682	390	397	459	454	462	...
Zugmaschinen	"	640	579	798	365	324	523	432	479	...
Kraftfahrzeuganhänger	"	132	244	176	115	133	151	128	155	...
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen										
Beförderung Personen 3)	1 000	20 118	20 546	20 471	22 298	20 869	22 461	21 357	22 809	21 492
Allgemeiner Linienverkehr	"	19 451	19 575	19 690	21 563	20 094	21 523	20 457	21 129	19 737
Sonderformen des Linienverkehrs	"	233	661	586	603	611	722	709	1 535	1 584
Berufsverkehr 3)	"	233	575	549	564	570	631	614	605	554
Schülerverkehr 4)	"	.	86	37	39	41	91	95	924	1 019
Markt- und Theaterfahrten	"	.	.	.	.	.	.	.	6	11
Gelegenheitsverkehr	"	434	310	195	132	164	216	191	145	171
Ausflugsfahrten	"	99	77	40	24	31	52	45	27	38
Ferienziel-Reisen	"	.	0	0	.	.	0	0	0	0
Mietwagenverkehr	"	335	233	155	108	133	164	146	118	133
Wagenkilometer	"	7 991	8 960	7 809	8 204	8 151	8 490	8 280	9 033	8 509
Allgemeiner Linienverkehr	"	6 338	6 184	6 098	6 602	6 340	6 453	6 337	6 724	6 189
Sonderformen des Linienverkehrs	"	233	1 135	1 024	1 112	1 089	1 184	1 161	1 674	1 685
Berufsverkehr 3)	"	233	1 069	1 001	1 088	1 063	1 150	1 108	1 119	1 093
Schülerverkehr 4)	"	.	66	23	24	26	34	53	549	586
Markt- und Theaterfahrten	"	.	.	.	.	.	.	.	6	6
Gelegenheitsverkehr	"	1 420	1 641	687	490	722	853	782	635	635
Ausflugsfahrten	"	479	510	193	115	131	265	227	152	154
Ferienziel-Reisen	"	.	20	6	.	2	1	2	5	9
Mietwagenverkehr	"	941	1 111	488	375	589	587	553	478	472
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	3 491	6 098	6 724	5 836	5 443	6 691	7 169	5 106	6 171
* Unfälle mit Personenschaden	"	1 464	1 716	1 639	1 312	1 387	1 676	1 650	1 136	1 176
Unfälle mit nur Sachschaden	"	2 027	4 382	5 085	4 524	4 056	5 015	5 519	3 970	4 995
bis 1 000 DM 5)	"	.	3 718	4 342	3 882	3 470	4 288	4 669	3 395	4 354
über 1 000 DM 6)	"	.	664	743	642	586	727	850	575	641
* Getötete Personen 7)	"	68	96	100	50	99	108	102	57	43
* Verletzte Personen	"	1 913	2 445	2 297	1 864	1 937	2 317	2 352	1 619	1 691
Schwerverletzte	"	765	843	786	627	680	831	839	549	533
Bundespost										
Gewöhnliche Briefsendungen	1 000	27 688	34 843	42 900	36 317	32 712	36 339	44 702	38 426	34 266
Gewöhnliche Paketsendungen	"	931	1 023	1 555	973	986	1 236	1 654	1 022	991
Telegramme	"	99	68	69	58	55	54	64	54	53
Postscheckverkehr										
Gutschriften	1 000 DM	469 430	823 220	843 665	888 664	718 263	804 750	922 759	916 370	759 632
Lastschriften	"	460 840	822 696	836 281	904 085	721 392	792 534	927 601	925 937	757 855
Postsparkassendienst										
Einzahlungen	"	5 814	10 049	9 331	11 894	10 863	7 591	9 793	14 854	12 314
Auszahlungen	"	5 296	9 707	10 701	7 883	7 942	9 579	11 754	10 682	9 521
Rundfunkgenehmigungen										
Tonrundfunk	1 000	181	1 036	1 042	1 046	1 048	1 062	1 064	1 068	1 072
Fernsehrundfunk	"	78	757	783	797	805	843	852	864	872

1) Nur Bundesbahndirektion Mainz. - 2) Auslastungsgrad der beladenen Schiffe. - 3) 1958 ohne mittelbar entgeltlichen Berufsverkehr (§ 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.). - 4) Ab Januar 1969 einschließlich freigestellter Schülerverkehr. - 5) Bei jedem der Beteiligten. - 6) Bei einem der Beteiligten. - 7) Einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
Geld und Kredit										
Kreditinstitute 1)										
* Kredite an Nichtbanken 2)	Mill. DM	3 307	11 984	11 984	11 956	12 104	13 315	14 575	14 656	14 822
* Kurzfristige Kredite	"	1 376	3 275	3 275	3 178	3 216	3 503	3 625	3 598	3 705
* an Wirtschaft und Private	"	1 367	3 195	3 195	3 129	3 157	3 435	3 563	3 536	3 647
* an öffentlich-rechtliche Körperschaften	"	9	80	80	49	59	68	62	62	58
* Mittel- und langfristige Kredite 2)	"	1 931	8 709	8 709	8 778	8 888	9 812	10 950	11 058	11 117
* an Wirtschaft und Private	"	1 551	6 728	6 728	6 753	6 802	7 457	8 909	9 003	9 053
* an öffentlich-rechtliche Körperschaften	"	380	1 981	1 981	2 025	2 086	2 355	2 042	2 055	2 064
* Einlagen von Nichtbanken	"	3 282	10 949	10 949	11 086	11 261	12 308	12 701	12 844	13 227
* Sicht- und Termineinlagen	"	1 426	3 629	3 629	3 618	3 694	4 199	4 253	4 215	4 495
* von Wirtschaft und Privaten	"	1 055	2 862	2 862	2 867	2 921	3 402	3 440	3 463	3 714
* von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	"	371	767	767	751	773	797	812	752	781
* Spareinlagen	"	1 857	7 320	7 320	7 468	7 567	8 109	8 448	8 629	8 732
* bei Sparkassen	"	1 274	4 833	4 833	4 917	4 984	5 304	5 496	5 567	5 633
* bei Kreditbanken	"	.	849	849	873	883	948	941	1 011	1 022
* Gutschriften auf Sparkonten 3)	"	105	349	689	569	372	375	801	723	424
* Lastschriften auf Sparkonten	"	78	297	435	416	273	324	502	542	321
Zahlungsschwierigkeiten										
Konkurse	Anzahl	13	14	10	17	10	12	11	12	9
Vergleichsverfahren	"	3	3	4	-	2	3	3	2	1
Wechselproteste 4)	"	2 860	2 596	2 374	2 278	2 053	1 726	1 900	1 755	1 679
"	1 000 DM	2 017	4 237	3 157	3 069	2 679	2 483	3 299	2 392	2 515
Steuern										
* Einnahmen für Rechnung des Landes	1 000 DM	49 700	135 475	226 693	116 031	91 680	112 376	258 877	132 784	120 065
* Vermögensteuer	"	2 443	7 702	3 744	1 826	16 101	20 043	1 917	872	19 465
* Kraftfahrzeugsteuer	"	5 495	15 271	13 130	19 397	14 118	15 454	16 494	18 561	14 786
* Biersteuer	"	3 176	5 082	5 187	4 515	5 007	5 765	4 984	5 820	4 475
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	35 809	102 572	200 547	83 464	52 201	66 889	227 634	99 934	76 463
* Einnahmen für Rechnung des Bundes	"	115 170	214 983	300 546	228 264	142 043 ^F	193 168	352 171	239 524	213 345
* Umsatzsteuer 5)	"	46 123	87 713	94 275	116 700	49 855	91 085	88 910	112 684	91 808
* Umsatzausgleichsteuer 6)	"	6 102	10 701	20 515	9 119	10 740	19 310	54 948	19 498	24 017
* Beförderungsteuer 7)	"	1 582	2 126	2 039	2 391	136	64	50	21	60
* Zölle	"	8 704	11 446	21 755	5 745	6 126	5 235	10 100	7 663	6 125
* Verbrauchsteuern	"	32 345	42 749	44 181	45 290	43 471	37 889	58 082	44 813	48 151
* Tabaksteuer	"	18 677	5 647	3 826	4 893	5 725	2 484	12 762	1 205	3 724
* Mineralölsteuer	"	2 522	7 038	10 829	3 091	6 500	6 583	10 198	4 335	6 996
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	18 944	60 241	117 781	49 019	30 657	39 285	133 690	53 811	41 172
* Lastenausgleichsabgaben	"	6 486	5 145	1 301	1 212	12 891	13 628	2 503	1 005	13 095
* Steuern vom Einkommen	"	54 753	162 813	318 328	132 483	82 858	106 174	361 324	153 745	117 635
* Lohnsteuer	"	19 833	70 883	90 830	113 477	72 005	92 565	110 619	126 882	87 321
* Veranlagte Einkommensteuer	"	20 055	59 668	149 666	13 555	6 017	7 729	159 308	13 378	15 473
* Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	1 800	6 191	1 113	1 108	4 215	1 269	2 319	1 121	3 788
* Körperschaftsteuer	"	13 065	26 071	76 719	4 343	621	4 611	89 078	12 364	11 053
* Gemeindesteuereinnahmen 8)	"	83 725	184 673	176 753	.	.	.	195 522	.	.
* Realsteuern	"	76 545	171 318	163 453	.	.	.	180 878	.	.
* Grundsteuer A	"	8 599	9 704	8 694	.	.	.	8 843	.	.
* Grundsteuer B	"	15 026	24 910	21 698	.	.	.	23 080	.	.
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	"	49 114	127 680	124 351	.	.	.	139 177	.	.
* Lohnsummensteuer	"	3 806	9 024	8 710	.	.	.	9 778	.	.
* Sonstige Steuern	"	7 180	13 355	13 300	.	.	.	14 644	.	.

1) Ohne Zentralbanksystem; jeweiliger Kontenstand am Ende des Monats; anstelle von Monatsdurchschnitten Kontenstand am Ende des Jahres. Von November auf Dezember 1968 teilweise statistisch bedingte Zunahme infolge Neufassung der bankenstatistischen Richtlinien. - 2) Einschließlich durchlaufender Kredite; ab Dezember 1968 einschließlich Landeswohnungsbaufonds der Landesbank und Girozentrale Rheinland-Pfalz. - 3) Einschließlich Zinsen. - 4) Ohne die durch die Post protestierten Wechsel. - 5) Ab 1.1.1968 einschließlich Mehrwertsteuer. - 6) Ab 1.1.1968 einschließlich Einfuhrumsatzsteuer. - 7) Nach bis zum 31.12.1967 geltenden Recht. - 8) Einschließlich Steuern der Kreise; Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
Löhne und Gehälter 1)										
Arbeiter in der Industrie 2)										
Bruttowochenverdienste	DM	96	193	.	190	.	.	.	208	.
* Männliche Arbeiter	"	106	210	.	207	.	.	.	226	.
Facharbeiter	"	113	224	.	220	.	.	.	241	.
Angelernte Arbeiter	"	107	205	.	202	.	.	.	222	.
Hilfsarbeiter	"	87	173	.	169	.	.	.	184	.
* Weibliche Arbeiter	"	61	130	.	133	.	.	.	143	.
Bruttostundenverdienste	"	2,10	4,46	.	4,44	.	.	.	4,77	.
* Männliche Arbeiter	"	2,28	4,76	.	4,77	.	.	.	5,11	.
Facharbeiter	"	2,44	5,05	.	5,05	.	.	.	5,43	.
Angelernte Arbeiter	"	2,25	4,65	.	4,67	.	.	.	4,99	.
Hilfsarbeiter	"	1,90	3,96	.	3,95	.	.	.	4,23	.
* Weibliche Arbeiter	"	1,43	3,23	.	3,26	.	.	.	3,49	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	45,8	43,1	.	42,8	.	.	.	43,6	.
* Männliche Arbeiter	"	46,8	44,0	.	43,3	.	.	.	44,3	.
* Weibliche Arbeiter	"	42,8	40,0	.	40,9	.	.	.	41,0	.
Geleistete Wochenarbeitszeit	"	42,1	40,8	.	39,7	.	.	.	40,4	.
* Männliche Arbeiter	"	43,1	41,7	.	40,2	.	.	.	41,2	.
* Weibliche Arbeiter	"	39,2	37,6	.	37,9	.	.	.	37,8	.
Angestellte										
Bruttomonatsverdienste	DM	542	1 077	.	1 104	.	.	.	1 170	.
in der Industrie 2)	"	495	977	.	1 010	.	.	.	1 066	.
* Kaufmännische Angestellte	"	595	1 177	.	1 224	.	.	.	1 296	.
Männliche Angestellte	"	377	749	.	763	.	.	.	807	.
* Weibliche Angestellte	"	648	1 251	.	1 265	.	.	.	1 347	.
Technische Angestellte	"	665	1 285	.	1 299	.	.	.	1 386	.
* Männliche Angestellte	"	452	866	.	879	.	.	.	921	.
Weibliche Angestellte	"	355	742	.	764	.	.	.	805	.
im Handel 3)	"	351	737	.	760	.	.	.	800	.
* Kaufmännische Angestellte	"	485	962	.	1 001	.	.	.	1 055	.
* Männliche Angestellte	"	279	581	.	595	.	.	.	623	.
Weibliche Angestellte	"	438	915	.	941	.	.	.	998	.
in Industrie 2) und Handel 3)	"	404	835	.	863	.	.	.	911	.
zusammen	"	536	1 064	.	1 108	.	.	.	1 171	.
* Kaufmännische Angestellte	"	307	641	.	654	.	.	.	690	.
Männliche Angestellte	"	625	1 233	.	1 249	.	.	.	1 332	.
* Weibliche Angestellte	"	646	1 267	.	1 283	.	.	.	1 373	.
Technische Angestellte	"	418	853	.	863	.	.	.	899	.
Männliche Angestellte	"			.		.	.	.		.
Weibliche Angestellte	"			.		.	.	.		.
Öffentliche Sozialleistungen										
Soziale Krankenversicherung 4)										
Mitglieder (einschl. freiwillige)	1 000	1 021	1 050	1 045	1 055	1 063	1 087	1 077	1 085	1 085
Pflichtmitglieder	"	649	656	645	648	653	656	646	652	651
Rentner	"	227	258	307	314	318	336	337	338	340
Krankenstand der Pflichtmitglieder	%	4,5	4,2	3,8	7,4	5,6	4,7	4,3	5,4	6,6
Männer	"	4,6	4,2	3,8	7,4	5,5	4,8	4,4	5,5	6,5
Frauen	"	4,3	4,1	3,5	7,6	5,6	4,4	3,9	5,4	7,0
Soziale Rentenversicherung 5)										
Rentenempfänger	Anzahl	344 570	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiterrentenversicherung	"	260 463	334 548	340 026	340 656	340 555	351 137	351 892	353 216	355 699
Angestelltenversicherung	"	84 107	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausgezählte Renten	1 000 DM	46 425	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiterrentenversicherung	"	32 663	75 500	77 159	77 052	76 854	84 368	84 067	84 707	97 322
Angestelltenversicherung	"	13 762	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe										
Hauptunterstützungsempfänger	Anzahl	38 890	24 354	24 959	40 960	38 019	6 032	10 762	23 526	22 627
Arbeitslosenversicherung	"	31 577	22 254	21 593	36 750	32 944	4 435	9 087	21 597	20 569
Ausgezählte Unterstützungen	1 000 DM	8 703	10 537	15 606	9 397	20 003	1 827	4 904	6 367	9 757
Arbeitslosenversicherung	"	7 369	9 782	13 734	8 591	18 315	378	4 599	6 059	9 274
Kriegsopferversorgung										
Rentenempfänger	1 000	231	171	170	.	.	.	165	.	.
Ausgezählte Renten	1 000 DM	18 112	30 432	31 098	30 007	29 720	29 886	29 117	29 027	29 075

1) Ab 1964 neuer Berichtskreis; daher mit früheren Ergebnissen nicht voll vergleichbar; Monatsdurchschnitt 1958 auf neuen Berichtskreis umgerechnet. - 2) Einschließlich Bau. - 3) Handel, Kredit und Versicherungen. - 4) Ohne Ersatzkassen, Betriebskrankenkassen der Bundesbahn und Bundespost, Seekasse und Knappschaftskassen. - 5) Ohne Knappschaftsversicherung. 6) Infolge des Jahresabschlusses umfassen die Ausgaben den Zeitraum vom 21.11. - 31.12.1967

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967		1968				1969	
		Monatsdurchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung insgesamt	1 000	54 292	59 873 ^p	59 960	59 948	59 967	60 402	60 441	...	...
Eheschließungen 1)	Anzahl	41 187	40 270 ^p	33 707	45 363	20 712	36 038	32 183	34 825	...
Lebendgeborene 2)	"	75 361	84 954 ^p	77 303	79 749	85 609	74 878	70 492	76 488	...
Gestorbene 3)	"	49 784	57 278 ^p	58 339	62 863	70 956	58 259	59 558	65 591	...
Geburtenüberschuß	"	25 577	27 676 ^p	18 964	16 886	14 653	16 619	10 934	10 897	...
Arbeitslose	1 000	769	459	395	526	673	180	196	266	369
Männer	"	500	335	270	388	527	118	131	195	288
Landwirtschaft										
Schweinebestand 4)	"	14 747	19 032	.	19 032	.	.	.	18 732	.
Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen 5)	1 000 t	186	254	261	253	279	296	276	281	...
Milcherzeugung	"	1 490	1 810	1 531	1 613	1 695	1 581	1 522	1 619	1 711
Industrie und Energiewirtschaft										
Industrie 6)										
Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	8 015	7 843	7 791	7 724	7 723	8 075	8 106 ^p	8 068 ^p	8 094 ^p
Geleistete Arbeiterstunden 7)	Mill. Std.	1 139	916	955	882	936	1 054	1 003 ^p	927 ^p	990 ^p
Umsatz 8) (einschl. Umsatzsteuer)	Mill. DM	18 166	31 722	34 164	36 054	30 570	42 550	40 746 ^p	39 500 ^p	37 088 ^p
Auslandsumsatz	"	2 698	5 947	6 264	6 950	5 347	7 563	7 806 ^p	8 367 ^p	6 282 ^p
Index der industriellen Produktion 9)										
Gesamtindustrie	1962=100	75	118	131	130	111	140	154	144 ^p	130 ^p
ohne Bauhauptgewerbe	"	76	118	131	132	113	140	155	146 ^p	132 ^p
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	"	76	117	130	131	111	139	153	144 ^p	129 ^p
Energieversorgungsbetriebe	"	74	138	162	169	163	160	180	189 ^p	186 ^p
Bergbau	"	99	89	93	93	96	95	102	98 ^p	98 ^p
Verarbeitende Industrie	"	74	119	132	133	112	142	157	148 ^p	132 ^p
Grundstoffe und Produktionsgüter	"	71	133	145	133	127	160	170	153 ^p	150 ^p
Investitionsgüter	"	73	109	122	138	102	130	150	148 ^p	123 ^p
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	"	76	114	130	126	109	143	158	147 ^p	127 ^p
Nahrungs- und Genußmittel	"	81	122	138	130	110	138	149	136 ^p	120 ^p
Bauhauptgewerbe	"	72	115	133	91	67	137	147	98 ^p	83 ^p
Steinkohlenförderung (brutto)	1 000 t	12 403	9 337	9 539	9 012	10 265	10 144	9 321	8 899	10 349
Braunkohlenförderung (brutto)	"	7 791	8 064	9 181	9 109	8 707	9 642	9 156	9 541	9 416
Produktion von Roheisen	"	1 645	2 281	2 330	2 166	2 375	2 700	2 625	2 516	2 713
Stahlrohblöcken	"	2 143	3 018	3 155	2 836	3 224	3 621	3 532	3 188	3 630
Walzstahlfertigerzeugnissen	"	1 470	2 076	2 122	1 922	2 078	2 734	2 482	2 260	2 655
Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	8 457	15 443	17 662	18 080	.	18 745	19 077	19 878	...
Gaserzeugung (brutto)	Mill. cbm	1 956	1 632	1 662	1 802	1 883	1 693	1 744	1 878	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe 10)										
Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	1 322	1 467	1 511	1 457	1 379	1 536	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	213	206	226	145	127	252	...	...	...
Umsatz	Mill. DM	1 431	3 694	4 155	5 179	2 357	3 672	...	...	...
Baugenehmigungen: Wohnungen	Anzahl	48 466	44 396	48 714	39 737	29 373	51 395	42 512	...	...
Handel										
Umsätze	1962=100	.	132	144	192	113	149	161	194	...
Waren verschiedener Art	"	.	159	216	270	135	196	247	277	...
Nahrungs- und Genußmittel	"	.	131	127	160	119	140	142	166	...
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe	"	.	123	144	191	103	146	165	192	...
Waren aus Metall, Kunststoff, Keramik und Holz	"	.	129	144	208	89	150	156	203	...
Elektrotechn., feinmech. u. optische Erzeugnisse	"	.	127	145	292	95	133	168	310	...
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinrichtungen	"	.	121	118	153	75	135	119	124	...
Außenhandel (Spezialhandel)										
Einfuhr	Mill. DM	2 594	5 849	6 451	6 613	6 211	7 836	7 198	7 218	...
Ausfuhr	"	3 083	7 250	7 623	8 101	7 477	9 558	9 236 ^T	9 905 ^T	...
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß	"	489	1 401	1 172	1 488	1 267	1 722	2 038 ^T	2 688 ^T	...

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Anstelle von Monatsdurchschnitten Bestand Anfang Dezember. - 5) Einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 6) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. - 7) Einschließlich Lehrlingsstunden. - 8) Einschließlich Verbrauchsteuern und Entgelt für Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz von Handelswaren. - 9) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 10) Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet für alle Betriebe.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1958	1967			1968				1969
		Monatsdurchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Verkehr										
Meßziffern des Güterverkehrs (kalendertäglich)										
Bundesbahn:										
Beförderte Güter	1962=100	95	99	111	100	91	127	...	...	...
Binnenschiffahrt:										
Beförderte Güter	"	80	125	129	113	104	149	136	...	...
Seeschiffahrt: Güterumschlag	"	66	124	131	129	121	144	...	...	...
Meßziffern des Personenverkehrs (kalendertäglich)										
Bundesbahn:										
Beförderte Personen	"	124	82	79	80	90	80	86	...	...
Straßenbahnen und Obusse:										
Beförderte Personen	"	102	72	75	70	75	68	70	...	...
Kraftomnibusse:										
Beförderte Personen	"	78	109	118	110	126	123	122	113	...
Geld und Kredit										
Bargeldumlauf 1)	Mill. DM	17 940	31 412	31 524	31 412	29 750	31 723	33 235	32 342 ^P	...
Kreditinstitute 2)										
Kredite an Nichtbanken	"	100 615	320 656	314 189	320 656	319 102	351 907	354 950	360 074 ^P	...
Kurzfristige Kredite	"	32 530	75 366	72 315	75 366	72 407	79 975	80 406	82 889 ^P	...
Mittel- und langfristige Kredite	"	68 085	245 290	241 874	245 290	246 695	271 932	274 544	277 185 ^P	...
Einlagen von Nichtbanken	"	82 561	243 576	232 552	243 576	244 137	268 720	272 074	283 017 ^P	...
Sicht- und Termineinlagen	"	46 496	100 148	94 389	100 148	98 099	111 779	114 342	119 135 ^P	...
Spareinlagen	"	36 065	143 428	138 163	143 428	146 038	156 941	157 732	163 882 ^P	...
Index der Aktienkurse	31.12.65=100	48	97,6	112,2	114,3	121,1	135,7	133,5	131,4	135,5
Steuern										
Bundes- und Landessteuern 3)	Mill. DM	3 573	8 275	7 349	12 327	7 962	7 582	7 740	14 296	8 514
Besitz- und Verkehrssteuern	"	1 732	4 357	3 139	7 752	3 717 ^T	3 216	3 339	9 010	4 293
Steuern vom Umsatz	"	1 080	2 060	2 252	2 247	2 799	2 336	2 504	2 545	2 916
Zölle und Verbrauchssteuern	"	761	1 858	1 958	2 328	1 446 ^T	2 030	1 897	2 741	1 305
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	1961/62 bis 1962/63=100	96,6	109,3	101,9	102,0	10)	10)	10)	10)	10)
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 5)	1962/63=100	88,1	109,9	107,3	107,5	105,0	101,4	101,2	101,6	102,4
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	1962=100	97,2	104,9	104,7	104,8	99,7	99,3	99,4	99,6	100,0
Preisindex für Wohngebäude 6)	"	75,8	115,9	114,8	.	.	.	121,9	.	.
Preisindex für den Straßenbau 7)	"	80,5	91,8	91,0	.	.	.	97,0	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1938=100	183,4	226,5	226,1	226,1	229,1	230,3	231,7	232,3	233,9
"	1958=100	100	123,4	123,2	123,2	124,8	125,5	126,2	126,5	127,4
"	1962=100	92,7	114,4	114,2	114,2	115,7	116,3	117,0	117,3	118,1
Ernährung	"	93,0	112,7	111,0	110,9	111,8	109,6	111,2	111,8	113,0
Getränke und Tabakwaren	"	100,2	108,9	109,4	109,2	110,9	111,4	111,5	111,4	111,4
Wohnung	"	82,0	137,6	139,5	139,7	141,8	150,7	151,5	152,4	156,5
Heizung und Beleuchtung	"	94,6	108,4	109,8	110,2	116,0	117,2	117,6	117,7	117,8
Hausrat	"	97,7	103,5	102,9	102,8	102,7	102,6	102,6	102,6	102,6
Bekleidung	"	93,8	112,1	112,0	112,0	112,0	112,3	112,4	112,4	112,6
Reinigung und Körperpflege	"	91,6	113,9	114,3	114,4	118,7	120,5	120,6	120,7	121,1
Bildung, Unterhaltung und Erholung	"	88,6	119,7	121,2	121,5	124,2	126,1	126,2	126,4	126,8
Verkehr	"	93,2	114,0	114,7	114,8	116,0	117,3	117,4	117,2	116,7
Index der Löhne in der Industrie (einschl. Bau) 9)										
Bruttowochenverdienste										
Männliche Arbeiter	1962=100	72,5	132,4	.	.	134,1	147,8	.	.	...
Weibliche Arbeiter	"	67,8	138,2	.	.	140,9	152,6	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
Männliche Arbeiter	"	71,5	140,0	.	.	141,9	150,0	.	.	...
Weibliche Arbeiter	"	66,4	144,3	.	.	145,9	154,4	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Männliche Arbeiter	"	101,6	94,7	.	.	94,5	98,6	.	.	...
Weibliche Arbeiter	"	102,0	95,6	.	.	96,3	98,6	.	.	...

1) Ohne Bestand der Kreditinstitute, einschließlich Münzumlauf; bis Juni 1959 ohne Saarland. - 2) Ohne Zentralbanksystem; jeweiliger Kontenstand am Ende des Monats, anstelle von Monatsdurchschnitten Kontenstand am Ende des Jahres; bis 1959 ohne Saarland. - 3) Bis März 1960 ohne Saarland. - 4) Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr; berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63. - 5) Monatsdurchschnitte für das Wirtschaftsjahr (Juli - Juni). - 6) Bauleistungen am Gebäude ohne Baunebenleistungen, bis einschließlich 1962 ohne Saarland. - 7) Bundesfernstraßen (vierbahngig). - 8) Arbeitnehmerhaushalte mittleren Einkommens. - 9) Bis 1959 ohne Saarland und Berlin, ab 1960 ohne Berlin, ab 1964 mit Berlin (West). - 10) Nettopreisindizes (ohne Mehrwertsteuer).

AUSZUG AUS DEN

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES RHEINLAND-PFALZ

Zusammenfassende Veröffentlichungen

Rheinland - Pfalz im Spiegel der Statistik

Statistisches Jahrbuch für Rheinland - Pfalz 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968

Statistische Monatshefte Rheinland - Pfalz Jg. 11 ff., 1958 ff.

Gemeindestatistik 1946, 1950, 1958, 1960/61

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 1, 3, 12, 17, 114	Volkszählung 1946, 1950, 1961
" 34	Bevölkerung der Gemeinden 1815 - 1950
" 81, 91, 97, 136, 170	Bevölkerungsentwicklung 1951 - 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963 - 1965
" 9	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1946 - 1950
" 117	Haushalte und Familien 1961
" 28, 113	Pendelwanderung 1950, 1961
" 2, 13, 18, 115, 116	Berufszählung 1946, 1950, 1961
Statistische Berichte: 10 Reihen	

Unterricht und Bildung, Rechtspflege

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 1*, 5*, 8, 17*, 26*,	Allgemeinbildende Schulen 1947/48, 1949/50, 1950/51, 1951/52,
" 30*, 32*, 34*, 57, 99, 143	1952/53, 1953/54, 1954/55, 1955/56, 1957/58, 1961/62, 1964/65
" 6*, 23*, 29*, 31*, 40, 99,	Berufsbildende Schulen 1949/50, 1951/52, 1952/53, 1953/54, 1954/55,
" 143	1956/57, 1961/62, 1964/65
Statistische Berichte: 4 Reihen	

Wahlen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 4, 29, 53, 94, 152	Bundestagswahl 1949, 1953, 1957, 1961, 1965
" „ 11, 38, 69, 130, 171	Landtagswahl 1947, 1951, 1955, 1959, 1963, 1967
" „ 24, 46, 87, 142	Kommunalwahlen 1948, 1952, 1956, 1960, 1964
" 39	Wahlen zum Landtag und Bundestag 1947 - 1955
Statistische Berichte: 3 Reihen (Mitteilungen des Landeswahlleiters)	

Landwirtschaft

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 16, 26	Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 und Schleppererhebung 1950
" 119, 120, 121, 141	Betriebsverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1960
" 28*, 122	Gartenbauerhebung 1950, 1961
" 27	Struktur der Landwirtschaft 1949 - 1952
" 78	Produktions- und Absatzverhältnisse des Weinbaus 1957
" 33*, 44*, 162	Arbeitskräfte der Landwirtschaft 1953 und 1954, 1956, 1964/65
" 36, 42, 37*, 43*, 58, 70,	Bodennutzung und Ernte 1949 - 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958,
" 82, 92, 100, 129, 138, 148, 156, 169, 182	1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967
" 75	Wein- und Gartenbau 1958
" 60	Gemüseanbau und Gemüseernte 1950 - 1957
" 18*,	Obstbaumzählung 1951
" 61, 165	Obstanbau und Obsternte 1950 - 1957, 1965
" 55, 167	Weinbau 1950 - 1957, 1964
" 45, 54, 64, 74, 83, 93,	Viehwirtschaft 1949 - 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962,
" 104, 133, 140, 149, 159, 168, 185	1963, 1964, 1965, 1966, 1967
Statistische Berichte: 19 Reihen	

Industrie und Handwerk, Handel, Verkehr

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 5	Industrie 1936, 1944, 1946 und 1947
" 89, 103, 132, 139, 150, 160, 175, 184	Industrie 1950 - 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967
" 6	Index der industriellen Produktion 1948 - 1950

*) Hefte der Kleinen Schriftenreihe des Statistischen Landesamtes Rheinland - Pfalz, die im Rahmen der Reihe Statistik von Rheinland - Pfalz aufgeführt wurden.

noch: Industrie und Handwerk, Handel, Verkehr

Band 15, 20, 123	Arbeitsstättenzählung 1950, 1961
" 7, 62, 164	Handwerkszählung 1949, 1956, 1963
" 124	Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel 1960
" 125	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1960
" 126	Gewerblicher und Werkverkehr der gewerblichen Wirtschaft 1962
" 44, 181	Verkehrsstruktur 1950 - 1955, 1956 - 1965
" 77	Gemeindestraßen 1956
" 128, 173	Straßennetz am 1. Januar 1961, 1966
" 155	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1963

Statistische Berichte: 15 Reihen

Bau- und Wohnungswesen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 14, 19, 56, 118	Wohnungszählung 1950, 1956, 1961
" 35, 51, 67, 76, 85, 98,	Bautätigkeit 1950 - 1952, 1953 - 1955, 1956 - 1957, 1958, 1959, 1960,
" 107, 134, 144, 151, 161, 176, 187	1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967
" 158, 174, 183	Bauhauptgewerbe 1950 - 1965, 1966, 1967

Statistische Berichte: 6 Reihen

Geld und Kredit

Statistische Berichte: 2 Reihen

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 23, 43	Öffentliche Fürsorge 1949 - 1950, 1951 - 1954
" 71, 84, 90, 96, 106,	Öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe 1955 - 1957, 1958, 1959, 1960, 1961,
" 127, 145, 153, 166, 180, 189	1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967

Öffentliche Finanzen

Taschenbuch der Finanz- und Steuerstatistik für Rheinland - Pfalz Jg. 1 ff., 1953 ff.

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 10	Steuerkraft der Finanzamtsbezirke 1936, 1947 - 1950
" 80	Steuerkraft der kreisfreien Städte und Landkreise 1958
" 102	Öffentliche Finanzen 1951 - 1960
" 25	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1948 (DM - Abschnitt), 1949 und 1950
" 59	Umlagen der Landkreise, der Ämter und des Bezirksverbandes 1953 - 1957
" 86	Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1957
" 30, 66, 135, 179	Lohnsteuerstatistik 1950, 1955, 1961, 1965
" 31, 49, 146, 188	Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1950, 1954, 1961, 1965
" 68, 79, 131, 154, 186	Vermögensteuer- und Einheitswertstatistik 1953, 1957, 1960, 1963, 1966
" 32, 41, 48, 50, 65, 72,	Umsatzsteuerstatistik 1950, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960,
" 88, 95, 105, 137, 157, 178	1961, 1962, 1964, 1966
" 101	Gewerbsteuer 1958

Statistische Berichte: 4 Reihen

Preise, Löhne und Gehälter

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 21*	Lohnstrukturerhebungen in der Landwirtschaft, im Weinbau und in der Forstwirtschaft 1949/50
" 33, 147	Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1951/53, 1962
" 73	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in Industrie und Handel 1957

Statistische Berichte: 7 Reihen

Sozialprodukt, Wirtschaftsrechnungen

Band 45*, 177	Sozialprodukt 1950 - 1955, 1950 - 1966
" 47	Einkommen und Verbrauch von privaten Haushaltungen 1950 - 1955

Verzeichnisse

Amtliches Gemeindeverzeichnis für Rheinland - Pfalz 1950, 1955, 1957, 1962, 1967

Behördenverzeichnis für Rheinland - Pfalz 1952, 1957

Anstalten und Heime in Rheinland - Pfalz 1950, 1951, 1952, 1960, 1963, 1966

Messen und Märkte in Rheinland - Pfalz 1949 ff.